

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Geschäftsbericht 2015

Inhalt

Vorwort	5
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.	
Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick	9
Mitgliedervertretung.....	10
Aufsichtsrat und Vorstand	11
Lagebericht des Vorstands.....	12
Bilanz zum 31. Dezember 2015.....	22
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2015	26
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	30
Angaben zur Bilanz	34
Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung.....	48
Sonstige Angaben	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52
Bericht des Aufsichtsrats	53
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2015	54
Weitere Angaben zum Anhang	
Überschussanteile im Jahr 2016	59
Stuttgarter Versicherung AG	
Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick.....	151
Aufsichtsrat und Vorstand	152
Lagebericht des Vorstands.....	153
Bilanz zum 31. Dezember 2015.....	162
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2015	166
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	168
Angaben zur Bilanz	171
Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung.....	175
Sonstige Angaben	179
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	180
Bericht des Aufsichtsrats	181
Weitere Angaben zum Anhang	
Überschussanteile im Jahr 2016	182
Kontakt.....	184



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Lebensversicherung steht nach wie vor in der Kritik. Verbraucherschützer beklagen vermeintlich hohe Abschluss- und Verwaltungskosten. Im Zuge der Niedrigzinsphase stellen die Medien die Attraktivität der angebotenen Produkte unter Renditegesichtspunkten infrage. Fakt ist: Die Situation an den Kapitalmärkten fordert die Lebensversicherer heraus. Für die Erfüllung der Garantieverprechen aus der Vergangenheit mussten die deutschen Lebensversicherer 2015 so viel zurücklegen wie noch nie. 10 Milliarden Euro flossen in die dafür gebildete Zinszusatzreserve. Diese beläuft sich bisher auf insgesamt 32 Milliarden Euro. Eine Vielzahl regulatorischer Anforderungen – an erster Stelle Solvency II – fordert die Branche.

Geschäftsjahr 2015

In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich Die Stuttgarter im Geschäftsjahr 2015 hervorragend behauptet. Im Rahmen des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) haben wir als einziges Unternehmen bereits zum 1. Januar 2015 ein neues Provisions- und Courtagesystem eingeführt. Die einmalige Vermittlungsprovision bzw. Courtage bei Abschluss des Vertrages fällt niedriger aus als vorher. Die laufende Provision ist höher und wird auf die gesamte Laufzeit des Vertrages verteilt. Der frühen Einführung des neuen Provisions- und Courtagesystems zum Trotz wurden wir von unseren Geschäftspartnern exzellent bewertet (KUBUS Makler 2015 Modul Lebensversicherung). Dies spiegelt sich auch in unseren Geschäftsergebnissen wider: Entgegen dem Markttrend verzeichnen wir in den gebuchten Bruttobeiträgen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 4,0 % auf 587 Millionen Euro (Markt -1,3 %). Vor allem die laufenden gebuchten Beiträge haben sich positiv entwickelt. 490 Millionen Euro bedeuten ein Plus von 6,5 %. Hier stagniert der Markt mit 0,2 %.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diesen Erfolg verdanken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie alle haben – jeder in seiner Position – einen Beitrag zum Gesamterfolg des Unternehmens geleistet. Für ihren Einsatz bedanke ich mich im Namen des Vorstands sehr herzlich. Ebenso danken wir unseren Zulieferern und Dienstleistern. Ein wesentlicher Anteil an unserem Erfolg kommt unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern zu. Auch ihnen gilt – ebenso wie unseren Kundinnen und Kunden – unser herzlichster Dank für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Ausblick

Der Bedarf an privater Altersvorsorge ist objektiv vorhanden. Die gesetzliche Absicherung allein reicht nicht aus, um den Lebensstandard im Alter zu halten. Wir werden daher unsere 2014 ins Leben gerufene „Initiative gegen Altersarmut“ fortführen. Damit leisten wir Aufklärungsarbeit und positionieren die private Lebens- und Rentenversicherung als attraktive Lösung zur finanziellen Altersvorsorge. Denn kein anderes Produkt bietet die Zahlung einer lebenslangen Rente. Die Stuttgarter Produkte zählen dabei zu den besten im Markt. Mit der Einführung unserer Indexrente *index-safe* zum 1. Januar 2016 tragen wir der Niedrigzinsphase und dem Bedarf des Marktes an alternativen Garantiemodellen Rechnung. Als Unternehmen sind wir somit gut aufgestellt.

Ich bin zuversichtlich, dass wir unseren Erfolg auch in 2016 fortsetzen.

Herzlichst
Ihr



Frank Karsten
Vorsitzender des Vorstands



Stuttgarter

Lebensversicherung a.G.

Bericht über das 107. Geschäftsjahr 2015

vorgelegt in der ordentlichen Abgeordnetenversammlung
am 25. Juni 2016

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick

		2015	2014	2013	2012	2011
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	2.475,9	2.422,1	2.212,0	2.506,3	2.146,9
laufender Beitrag	Mio. €	61,3	73,5	68,2	67,5	53,2
Einmalbeitrag	Mio. €	96,8	104,1	140,9	113,9	87,2
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	21.100,3	20.043,5	19.074,0	18.307,2	17.226,0
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	587,3	564,6	573,5	515,4	461,5
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	17,2	18,7	36,6	40,2	46,1
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	604,5	583,3	610,1	555,6	507,6
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	508,4	528,4	511,6	516,9	529,8
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	5.735,8	5.485,7	5.285,2	5.080,8	4.910,6
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,0	4,4	4,5	4,6	4,9
Nettoverzinsung	%	5,2	5,1	4,8	4,9	4,5
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	69,1	74,5	92,1	89,8	88,6
Zuführung	Mio. €	49,1	46,3	72,9	72,0	92,4
Bestand	Mio. €	410,0	430,0	458,2	477,4	495,2
Eigenkapital	Mio. €	122,0	118,0	112,0	106,0	100,0
Solvabilitätsquote	%	207,1	221,2	237,3	239,2	254,8

Mitgliedervertretung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Mitgliedervertretung

Karsten Balzer

Diplomökonom
Potsdam

Klaus D. Bäuerle

Oberamtsrat
Abstatt

Antonie Binz

Bankkauffrau
Freiburg

Günter Bittmann

Architekt
Freiburg

Christian Fontaine

Steuerberater
Wallerfangen

Hubert Gmeiner

Finanzbeamter
Lautenbach

Peter Christian Grothaus

Maschinenbauingenieur
Meerbusch

Dr. Christian Günther

Arzt
Büdingen

Erling Gwinner

vereid. Buchprüfer und Steuerberater
Celle

Hans-Joachim Hanke

staatl. geprüfter Augenoptiker
Löbau

Dr. Christian Hien

Zahnarzt
Pettendorf

Mechthild Huxdorf

kfm. Angestellte
Warendorf

Matthias Kammer

Jurist
Hamburg

Volker Kottmann

Dipl.- Sportlehrer
Augsburg

Matthias Kröber

techn. Angestellter
Nürnberg

Silke Licht

Wirtschaftsinformatikerin
Magstadt

Arnold Miederhoff

Steuerberater
Finnentrop

Willi Rickert

Jurist
Alveslohe

Maria Rissafi

Betriebswirtin
Mönchengladbach

Christiane Rudolph

Ergotherapeutin und Heilpraktikerin
Gera

Helmuth J. Schiersner

Rechtsanwalt
Krumbach/Schwaben

Dr. Dirk Schreckenbach

Zahnarzt und Heilpraktiker
Homburg

Hartmut Seelbach

Speditionskaufmann
Duisburg

Sebastian Strauß

Geschäftsführer
Oranienburg

Anita Zimmermann

Bildingenieurin
Schulzendorf

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Abgeordnetenversammlung
gewählte Mitglieder:

Anton Wittl

Geschäftsführer
Vorsitzender
Grünwald

Karl-Josef Halbe

vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
stellv. Vorsitzender
Drolshagen

Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher

Universitätsprofessor
Mainz

Jürgen Löhle

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Bad Soden

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Marcel Kühnle

Versicherungsangestellter
Besigheim

Norbert Lipowsky

Versicherungsangestellter
Filderstadt

Vorstand

Frank Karsten

Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer

stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader

Stuttgart

Ralf Berndt

Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

In seinem vorläufigen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2015 führt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft aus:

„Die wesentlichen Trends lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Rückgang der gebuchten Brutto-Beiträge;
- konstante Einnahmen aus laufenden Beiträgen;
- deutlich sinkender Neuzugang, insbesondere gemessen an der Anzahl der Verträge und den Einmalbeiträgen;
- weiterhin sinkender Bestand gemessen an der Anzahl der Verträge und am laufenden Beitrag.

Die **gebuchten Brutto-Beiträge** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % auf 88,00 Mrd. Euro. Davon entfielen auf laufende Beiträge 61,81 Mrd. Euro (+ 0,3 %) und auf Einmalbeiträge 26,19 Mrd. Euro (- 8,8 %). Das Jahresergebnis wurde somit wie im Vorjahr durch die Entwicklung der Einmalbeiträge geprägt.

Das **Neuzugangsergebnis** unserer Mitgliedsunternehmen erreichte 5,11 Mio. Lebensversicherungsverträge mit 270,28 Mrd. Euro Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Minus von 7,9 % und der Summe nach ein Minus von 0,6 % gegenüber den Vorjahreswerten. Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf 5,23 Mrd. Euro (- 3,0 %) und der Einmalbeitrag auf 25,91 Mrd. Euro (- 9,0 %).

Die **Beitragssumme des Neugeschäfts** (alle Versicherungsarten) für das erste bis vierte Quartal diesen Jahres belief sich auf 145,07 Mrd. Euro (Vorjahr: 152,82 Mrd. Euro; - 5,1 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.“

Geschäftsverlauf unseres Vereins im Überblick

Die im Vorjahr berichteten Prognosen zum Unternehmensverlauf der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. sind in der tatsächlichen Geschäftsentwicklung erwartungsgemäß eingetreten.

Das Neugeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 etwas verhaltener. Beim Neuzugang nach Versicherungssumme lagen wir etwas über dem Vorjahr. Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen ging im Geschäftsjahr 2015 um 16,9 % zurück. Die Beitragssumme des Neuzugangs lag um 16,2 % unter dem Vorjahr.

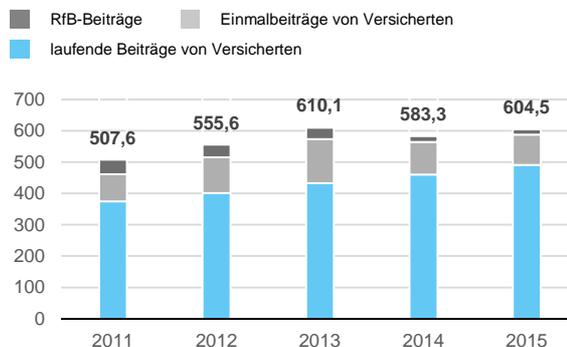
Im Bestand sind unsere laufenden Beitragseinnahmen jedoch deutlich auf 496,7 Millionen € angestiegen.

Weiterhin von Bedeutung ist die betriebliche Altersvorsorge. Mit einem Anteil von 17,1 % am gesamten Neugeschäft ist es gelungen, uns in diesem strategisch wichtigen und zukünftig weiter wachsenden Geschäftsfeld unter den Top-Anbietern zu positionieren.

Zusammen mit 17,2 Millionen € Beitrag aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Vorjahr 18,7 Millionen €) ergab sich ein Anstieg der Gesamt-Beitragseinnahme unseres Vereins auf 604,5 Millionen € nach 583,3 Millionen € im Vorjahr. Die Beiträge der Versicherten sind von 564,6 Millionen € auf 587,3 Millionen € gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von 4,0 %.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gesamtbeitragseinnahme (Mio. €)



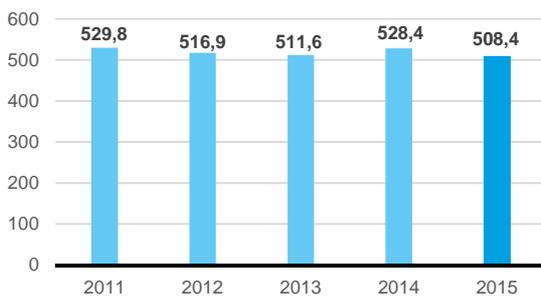
Die Leistungen an unsere Kunden beliefen sich im Geschäftsjahr auf 508,4 Millionen €, im Vorjahr waren dies 528,4 Millionen €.

Hiervon entfielen auf	2015	2014
	Mio. €	Mio. €
Versicherungsleistungen	459,3	482,1
Überschussanteile	49,1	46,3
Summe	508,4	528,4

Die gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der konventionellen Lebensversicherung beliefen

sich auf 5,063 Milliarden € nach 4,919 Milliarden € im Vorjahr. Die hierin enthaltene Deckungsrückstellung stieg von 4,437 Milliarden € auf 4,599 Milliarden €. Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung war ein Rückgang von 430,0 Millionen € auf 410,0 Millionen € zu verzeichnen.

Versicherungsleistungen (Mio. €)



In diesem Jahr konnte ein Rohüberschuss in Höhe von 53,1 Millionen € (Vorjahr 52,3 Millionen €) erzielt werden. Daraus wurden für die Versicherungsnehmer 49,1 Millionen € bzw. 92,5 % der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vorjahr 46,3 Millionen € bzw. 88,5 %). Die Beteiligungsquote, d. h. der Anteil der Summe aus Rohüberschuss und rechnungsmäßigen Zinsen, der den Versicherungsnehmern zufließt, beträgt 98,6 % (Vorjahr 97,8 %).

Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,0 Millionen € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden (Vorjahr 6,0 Millionen €). Das Eigenkapital erhöhte sich damit um 3,4 % auf 122,0 Millionen €.

Für das Jahr 2016 haben wir die laufende Gesamtverzinsung auf 2,8 % gesenkt. Damit liegen wir mit unserer Überschussbeteiligung im Branchendurchschnitt und bieten im Vergleich zu anderen Anlageformen nach wie vor eine attraktive Verzinsung.

Positiv wirkten sich das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Risikoverlaufs, das Ergebnis des tatsächlichen laufenden und übrigen Reinertrags aus den Kapitalanlagen und der rechnungsmäßigen Zinsen, das Ergebnis aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen und rechnungsmäßigen laufenden Verwaltungskosten und das Ergebnis aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft aus. Die übrigen Ergebnisquellen führten zu Verlusten.

Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Überschuss des Zinsergebnisses aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, während im übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen eine deutliche Verbesserung erzielt werden konnte. Der hohe

Überschuss aus dem Verwaltungskostenergebnis hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen, während sich der Verlust aus dem Abschlusskostenergebnis leicht vermindert hat, sodass sich das Kostenergebnis insgesamt verbessert hat. Der Verlust aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft hat ebenso wie der Verlust aus dem sonstigen Ergebnis zugenommen. Das positive Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, fällt aber wegen seiner geringen Größenordnung nicht sonderlich ins Gewicht.

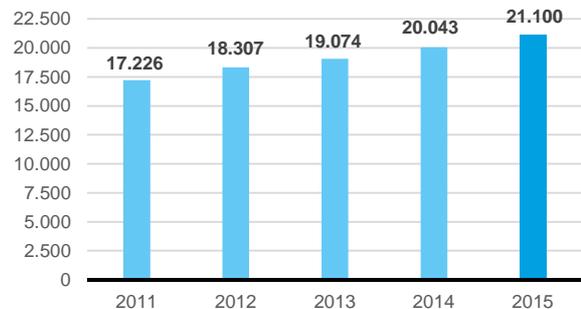
Bestandsentwicklung

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 54 bis 57 dargestellt.

Unser Gesamtzugang an Versicherungssumme betrug 2,476 Milliarden € gegenüber 2,422 Milliarden € im Vorjahr.

Der Abgang an Versicherungssumme verminderte sich um 2,3 %. Der Bestand an Versicherungssumme erreichte 21,100 Milliarden €. Ausgehend von 20,043 Milliarden € am Jahresanfang erhöhte er sich um 5,3 %. Der Jahresendbestand verteilt sich auf 484.054 Versicherungsverträge, im Jahr zuvor waren es 469.243 Verträge.

Versicherungsbestand (Versicherungssumme in Mio. €)



Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen
- Pflegerentenversicherungen

Entwicklung der Kapitalanlagen

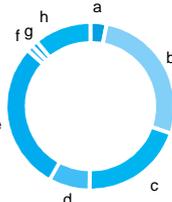
Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) erhöhten sich um rund 175 Millionen € bzw. 3,5 % auf 5,101 Milliarden €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um rund 75 Millionen € bzw. 13,5 % auf rund 635 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 5,736 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresbestand von 5,486 Milliarden € (+4,6 %).

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt bewusst. Neben den klassischen Anlagegrundsätzen Sicherheit, Rentabilität und Liquidität finden ethische, soziale und ökologische Belange bei der Kapitalanlage Beachtung. Erkennbar 'kritische' Kapitalanlagen, wie z. B. Hersteller und Vertreiber von Streumunition, sind ausgeschlossen. Außerdem soll der Anteil explizit nachhaltiger Anlagen sukzessive erhöht werden. Im Berichtsjahr lag deren Anteil stabil bei rund 5 % der Kapitalanlagen. Rückzahlungen bei Finanzierungen und sonstige Rückgänge wurden durch den Erwerb weiterer sogenannter Green Bonds ausgeglichen.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2015 zeigt die nachstehende Übersicht.

Gliederung der Kapitalanlagen

a	Grundstücke	3,1 %
b	Anlagen in verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile	27,5 %
c	Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	20,2 %
d	Hypotheken	7,9 %
e	Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	29,0 %
f	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,6 %
g	Sonstige Kapitalanlagen	0,7 %
h	Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	11,0 %



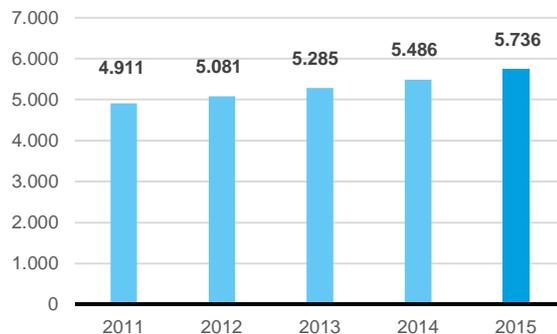
Die auf Diversifikation setzende Kapitalanlagestrategie wurde beibehalten.

Das Immobilien-Gesamtportfolio zeigte sich dabei im Geschäftsjahr erneut als wert- und ertragsstabile Einheit. Beim direkt geführten Immobilienbestand wurde auf Basis der weiter anhaltenden Vollvermietung ein sehr befriedigendes Resultat erzielt. Das indirekte Immobilienportfolio einschließlich des konzerneigenen Stuttgarter Immobilien Spezialfonds entwickelte sich insgesamt gut.

Bei Beteiligungen gab es bei verschiedenen Engagements kleinere Mittelabrufe bzw. Aufstockungen und Rückzahlungen. Per Saldo erhöhten sich diese um rund 5 Millionen €. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 60 Millionen € aufgestockt. Der weit überwiegende Teil dieser Neuanlagen entfiel auf Renten- und Immobilienfonds. Aufgrund des anhaltenden Wachstums der Kapitalanlagen wurden Zinsanlagen trotz der unverändert relativ unattraktiven Renditen per Saldo um rund 120 Millionen € aufgestockt. Bei der Rentenreuanlage wurde auf ein ausgewogenes Verhältnis von Titeln mit guter bis sehr guter Bonität (primär Staatsanleihen und Pfandbriefe/Covered Bonds) und Titeln mit höheren Renditen bei vertretbaren Bonitäten (z. B. Unternehmensanleihen) geachtet.

Die unterjährigen Risikoquoten wurden auch im Berichtsjahr aktiv gesteuert, insbesondere das tatsächliche Aktienrisiko über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen.

Kapitalanlagen (Mio. €)



Zur Entwicklung der Aktivposten im Einzelnen verweisen wir auf Seite 33.

Die gesamten Bewertungsreserven reduzierten sich um 180,9 Millionen € auf 669,8 Millionen € (Vorjahr 850,7 Millionen €) bzw. 13,1 % der Kapitalanlagen (Vorjahr 17,3 %).

Zum 31.12.2015 waren Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.738,7 Millionen € und einem Zeitwert von 1.938,3 Millionen € gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

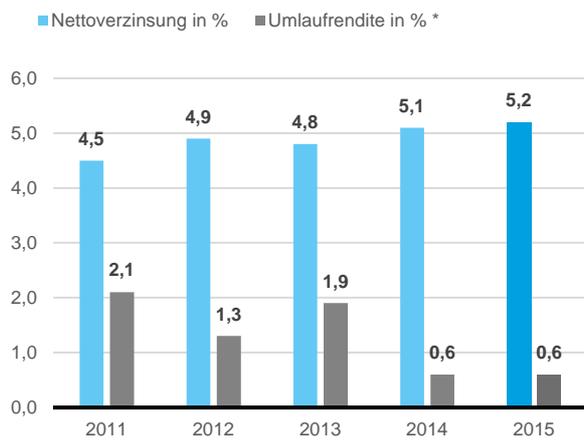
Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 309,1 Millionen € nach 288,0 Millionen € im Vorjahr. Darin

enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 93,3 Millionen € (Vorjahr 48,9 Millionen €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 0,7 Millionen € (Vorjahr 6,8 Millionen €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf 47,5 Millionen € (Vorjahr 38,7 Millionen €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 6,0 Millionen € (Vorjahr 2,4 Millionen €) und die Abschreibungen 32,1 Millionen € (Vorjahr 24,1 Millionen €).

Insgesamt erzielten wir ein Nettokapitalanlageergebnis von 260,9 Millionen € (Vorjahr 248,6 Millionen €), was zu einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 5,2 % (Vorjahr 5,1 %) führte.



* Umlaufrendite 10-jähriger Anleihen der öffentlichen Hand

Quelle: Deutsche Bundesbank, Kapitalmarktstatistik, Januar 2016

Unternehmensverbund

In unserem unmittelbaren Eigentum sind jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgart

Unsere Beteiligung an der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in Mannheim beträgt 15 %.

Über die Stuttgarter Versicherung Holding AG sind wir mittelbar zu jeweils 100 % an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart
- DIREKTE SERVICE Management GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung

Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart

- Stuttgarter Versicherung Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften sowie des Vereins besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG und den übrigen Gesellschaften der Stuttgarter Versicherungsgruppe sind Verträge über Funktionsausgliederungen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenrechnung entsprechen.

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst der Hauptverwaltung 510 Mitarbeiter (Vorjahr 524).

Im Jahr 2015 haben wir die Schwerpunkte aus den vergangenen Jahren in den Bereichen "Familie und Beruf" sowie "Gesundheitsmanagement" weiter vorangetrieben. Wir sehen dadurch positive Einflüsse auf die Unternehmenskultur und die Bindung von Mitarbeitern. Weitere spürbare Impulse für die Entwicklung des Unternehmens konnten wir durch einheitliche Führungsgrundsätze und weitere Maßnahmen in der Personalentwicklung setzen. Hervorzuheben sind hier die Potenzialkonferenzen und das Nachwuchs-Führungskräfteprogramm.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie mit unseren Außendienst- und Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung und des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurden für den Frauenanteil Zielgrößen festgelegt. Für die Führungsebenen 1 und 2 beträgt die Zielgröße 25 %, die zum 30. Juni 2017 erreicht werden soll. Zum 31. Dezember 2015 lagen die Werte für die Führungsebene 1 bei knapp 24 %, für die Führungsebene 2 bei gut 22 %. Für Vorstand und Aufsichtsrat wurde die Zielgröße 0 % festgelegt, da es absehbar keine Fluktuation in diesen Organen gibt.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risikoüberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

Risikoidentifikation und Bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken für den Zeitraum eines Jahres, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden.

Risikosteuerung und Überwachung

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung

der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgchancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die passive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadensmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu übertragen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere das Prämienrisiko, welches die Gefahr beschreibt, dass die zur Verfügung stehenden Beiträge nicht ausreichen, um künftige Schäden und Kosten zu begleichen, das Reserverisiko durch nicht ausreichende Reserven und das Änderungsrisiko durch Veränderungen z. B. von rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese Risiken werden von der Biometrie – also Langlebigkeit, Sterblichkeit und Invalidität (Berufs- und Erwerbsunfähigkeit/Pflege) – bestimmt. Des Weiteren beinhaltet das Versicherungstechnische Risiko das Storno- und Kostenrisiko.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, begegnen wir dem versicherungstechnischen Risiko insgesamt durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie durch einen adäquaten Rückversicherungsschutz. Für die einzelnen Unterrisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden teilweise durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch Rückversicherung aufgefangen. Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen.

Stornorisiko

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt mit Ausnahme der Rentennachreservierung (und der darauf entfallenden Zinszusatzreserve) ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten, da diese in der Kalkulation generell nicht angesetzt werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich bei unseren Partnern um Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt. Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegenüber Vertriebspartnern einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt,

bestanden am Bilanzstichtag in geringem Umfang. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als ein Jahr zurückliegt, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. besteht darin, dass die den Kunden in der Lebensversicherung garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko). Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2015 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von mindestens 3,0 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 223,8 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen gehen wir von einem für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Referenzzins zum 31.12.2016 von 2,60 % aus. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 78 Millionen € ergeben (ohne Berücksichtigung von Kapitalwahl- und Stornowahrscheinlichkeiten).

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann. Bei einem weiteren Absinken des Zinsniveaus kann sich die Situation für unser Unternehmen jedoch zusätzlich verschärfen.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-

Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. So liegt der Anteil des größten Schuldners im Rahmen des gesetzten Limits bei rund 1,7 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Aktien, Fonds, Darlehen, Beteiligungen und Immobiliendirektbestand gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	38 %
Finanzinstitute	51 %
Unternehmen	11 %
Direktbestand	100 %

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 4 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Auch im Jahr 2015 setzten die meisten großen internationalen Zentralbanken ihre expansive Geldpolitik fort. Eine Ausnahme bildete dabei die amerikanische Zentralbank FED, die im Jahr 2015 ihre Geldpolitik änderte und den Leitzins erstmalig seit mehr als neun Jahren erhöhte. Das sogenannte Zielband für den Leitzins stieg im Dezember 2015 von 0,0 % bis 0,25 % auf 0,25 % bis 0,50 % an. Die Entwicklung der Zinsen im Euroraum war im abgelaufenen Jahr – ausgehend von einem niedrigen Ausgangsniveau –

außerordentlich volatil. So sank bspw. die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen Mitte April auf ein Allzeittief von 0,05 %, um nur wenige Wochen später wieder um einen Prozentpunkt zu steigen. Zum 31.12.2015 lag diese leicht über dem Endstand des Vorjahres bei 0,63 % (+0,09 %). Bedingt durch die Dotierungen der Zinszusatzreserve sowie den damit verbundenen Gewinnrealisierungen aus festverzinslichen Kapitalanlagen sind die Bewertungsreserven in diesem Anlagesegment im Jahr 2015 gesunken. Trotz der negativen Entwicklung einiger Schwellenländer (bspw. Brasilien) wirkte sich die expansive Geldpolitik positiv auf die europäischen Aktienmärkte aus. Im Jahr 2015 konnten sowohl der DAX als auch der EuroStoxx 50 Performance Index einen Anstieg von rund 9,6 % respektive 3,8 % verzeichnen. Aufgrund unserer langfristigen und ertragsorientierten Kapitalanlagepolitik haben wir von dieser Entwicklung an den Aktienmärkten profitiert, so dass die Bewertungsreserven in diesem Anlagesegment im Jahr 2015 angestiegen sind.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2016 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2016 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 224 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 149 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus der auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitig moderaten Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen sowie Rechtsrisiken. Durch sich ständig ändernde rechtliche Rahmenbedingungen nehmen Rechtsrisiken in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert ein und stellen den größten Anteil am operationellen Risiko. Die Risikosteuerung

erfolgt mittels laufender Beobachtung der aktuellen Entwicklungen durch die Rechtsabteilung sowie durch die Mitarbeit in Gremien und Verbänden.

Zur Minimierung der Risiken aus Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus stehen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem mit effektiven Instrumenten, die kontinuierlich weiterentwickelt werden, um internen Veränderungen sowie sich stetig ändernden externen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Wir sind damit in der Lage, unsere Risiken rechtzeitig zu erkennen und wirksam zu steuern, so dass aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar sind, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Für die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist die Erfüllbarkeit von Garantien in der Lebensversicherung derzeit das bedeutendste Risiko, da wir erwarten, dass das Zinsniveau nach wie vor historisch niedrig bleibt. Dies erscheint weiterhin vor allem vor dem Hintergrund der Sparmaßnahmen der südeuropäischen Länder im Euroraum realistisch, weil dadurch der Spielraum der Europäischen Zentralbank für Zinserhöhungen stark eingeschränkt ist. Aufgrund der nach wie vor hohen Finanzstärke und ausgewogenen Kapitalanlagestruktur können wir die herrschende Niedrigzinsphase bewältigen. Bei einem weiteren Absinken des Zinsniveaus kann sich die Situation für unser Unternehmen jedoch zusätzlich verschärfen.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. mit einer Solvabilitätsquote von 207 % deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt. Die Ermittlung der Solvabilitätsquote erfolgt ohne Berücksichtigung der Bewertungsreserven.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nicht zu nennen, allerdings beeinflusst die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten weiterhin unsere Kapitalanlagemöglichkeiten nachhaltig.

Weitere Risiken stellen die vielfältigen rechtlichen Unsicherheiten dar und die daraus entstehenden Folgen. Hier ist insbesondere ein Verbot der Provisionszahlungen an unabhängige Vermittler zu nennen, welches aus der Richtlinie über Versicherungsvermittlung resultieren kann. Zwar enthält die Neufassung auf EU-Ebene kein Provisionsverbot, allerdings bleibt es den Mitgliedsstaaten vorbehalten, über die Vorschriften der Richtlinie hinaus zu gehen. Wir verfolgen daher aufmerksam die politische Situation.

Ein weiteres Augenmerk haben wir auf die derzeit geführte politische Diskussion um die Zukunft der Altersvorsorge in Deutschland. Damit verbundene mögliche Veränderungen in der betrieblichen oder privaten Altersversorgung könnten den Wettbewerb nachhaltig einschränken und negative Auswirkungen auf unser Neugeschäft haben.

Im Rahmen der Berichterstattung gem. Solvency II wurde ein FLAOR-Bericht erstellt. Dieser gibt eine vertiefte und zusammengefasste Sicht auf alle uns bekannten Risiken.

Chancenbericht

Der Lebensversicherungsmarkt ist zwar weiterhin durch hohe Unsicherheit geprägt, dennoch sind wir zuversichtlich, die vorhandenen Marktchancen optimal zu nutzen, um die positive Entwicklung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. fortzusetzen.

Chancen auf Basis der volkswirtschaftlichen Entwicklung

Für 2016 wird ein Wirtschaftswachstum von rund 1,7 % prognostiziert. Die meisten Impulse werden dabei von der weiterhin positiven Inlandskonjunktur kommen. Mit einer Rekordbeschäftigung, merklich gestiegenen Einkommen und nur verhaltenen Preissteigerungen wird das reale verfügbare Einkommen weiter zunehmen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für 2016 eine stabile Beitragsentwicklung. Des Weiteren eröffnet der demografische Wandel gute Wachstumschancen, sowohl bei den Produkten für Senioren als auch für junge Menschen, die durch die abnehmenden Leistungen des Sozialsystems stärker eigenständig vorsorgen müssen. So ist bereits heute festzustellen, dass die Senioren bis ins hohe Alter zunehmend aktiv sind und dadurch ein vermehrter Absicherungsbedarf entsteht. Gleichzeitig tritt das Thema der

finanziellen Absicherung im Alter stärker ins Bewusstsein der jungen Menschen. Die in den letzten Jahren realisierten Reformen der gesetzlichen Absicherung des Alters und der Erwerbsfähigkeit, welche zu deutlichen Rentenkürzungen führen, verstärken den Bedarf an zusätzlicher betrieblicher und privater Altersvorsorge. In Folge dessen sehen wir große Marktpotenziale für unsere Produkte und unseren Beratungsansatz.

Chancen am Kapitalmarkt

Die Erhöhung des Leitzinses der amerikanischen Zentralbank im Dezember 2015 ist ein Beleg dafür, dass die FED die wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten für stabil genug erachtet, um nach nun neun Jahren die Geldpolitik zu ändern. Weltweit gehen die meisten Analysten davon aus, dass im Jahr 2016 dieser Prozess in den weltgrößten Volkswirtschaften fortgesetzt wird. Die erfreuliche ökonomische Entwicklung der Vereinigten Staaten dürfte sich auf Grund starker wirtschaftlicher Verflechtungen insbesondere auf die Europäische Union im Allgemeinen sowie die Bundesrepublik Deutschland positiv auswirken. Da in den vergangenen Jahren viele europäische Unternehmen ihre Geschäftsmodelle hinterfragt und profitabler adjustiert haben, könnten sie von diesem positiven Trend profitieren. Die Entwicklung der Industrieunternehmen wird zusätzlich durch die niedrige Rohstoff- und Energiekosten begünstigt. Da sich unsere Aktienanlagen sowohl im direkten als auch im indirekten Bestand in der Regel durch sehr gute Qualität auszeichnen, gehen wir davon aus, dass sie von dieser möglichen Entwicklung profitieren werden. Des Weiteren könnten sich die Reformanstrengungen einiger Industrie- und Entwicklungsländer positiv auf die Rentenmärkte und die Zinsentwicklung auswirken. Allerdings ist hier eine sehr selektive Betrachtung wichtig, da im Wesentlichen die makroökonomischen Daten der jeweiligen Länder und Regionen unterschiedlich sind. Deshalb steht auch im Jahr 2016 bei der Rentenanlage eine ausgefeilte Diversifikation und Kapitalerhalt mit positiver Realverzinsung im Vordergrund. Der Schwerpunkt der Rentenanlage wird im Jahr 2016 nach wie vor bei qualitativ hochwertigen Emissionen liegen.

Sonstige Angaben

Der Verein ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland
- Europäische Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe AMICE)
- Wiesbadener Vereinigung
- Versicherungsombudsmann e. V.

Prognose und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Jahren 2015 und 2016 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Phase extrem niedriger Zinsen in Kerneuropa sowie die damit verbundene Unsicherheit an den Kapitalmärkten werden noch andauern. Bei einer weiteren Stabilisierung der Staaten Europas und der weltweiten Wirtschaft kann es jedoch auch zu positiven Überraschungen kommen. Die Notwendigkeit, eine private Altersvorsorge aufzubauen, wirkt stützend für unser Geschäftsmodell. Weitere positive Effekte auf das Neugeschäft erwarten wir durch einen verstärkten Verkauf von Risiko-, Invaliditäts- und Index gebundenen Produkten. Aufgrund unserer positiv bewerteten Produkte und der durch externe Ratings bestätigten Finanzstärke rechnen wir damit, auch in einem schwierigeren Marktumfeld im Jahr 2016 unsere Wettbewerbssituation behaupten zu können.

Die zeitnahe und konsequente Umsetzung des Lebensversicherungs-Reformgesetzes (LVRG) war für uns im Hinblick auf die weitere Akzeptanz der Lebensversicherung und aufgrund der politischen Rahmenbedingungen zwingend. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf den Vertrieb von Versicherungsprodukten lassen sich heute jedoch immer noch nicht abschätzen. Wir rechnen im Jahr 2016 deshalb mit einem etwas geringeren Neugeschäft.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Weiterentwicklung des Vereins, da wir von einem Wachstum der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen ausgehen. Wir erwarten einen leicht steigenden Bestand nach laufendem Beitrag.

Bei der Entwicklung der Leistungsindikatoren rechnen wir für das Jahr 2016 mit einer deutlichen Übererfüllung der

Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II – ohne Nutzung von Übergangsmaßnahmen – bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und einer weiter leicht positiven Beitragsentwicklung im Bereich Leben.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, den 15. März 2016

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					-,-
C. Kapitalanlagen					-,-
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			175.774.857,49		188.341.019,96
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.206.859,33			62.206.859,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		23.000.000,00			16.000.000,00
3. Beteiligungen		167.361.363,42			169.103.814,40
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		750.000,00			750.000,00
			253.318.222,75		248.060.673,73
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.322.412.388,23			1.263.156.017,27
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.158.658.871,07			939.086.328,11
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		453.456.853,84			479.332.431,76
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	921.961.358,98				950.659.070,75
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	739.924.834,85				746.374.005,64
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	32.460.187,22				37.839.252,83
d) übrige Ausleihungen	8.239.194,80				16.212.896,48
		1.702.585.575,85			1.751.085.225,70
5. Einlagen bei Kreditinstituten		34.622.408,18			57.187.288,06
6. Andere Kapitalanlagen					-,-
			4.671.736.097,17		4.489.847.290,90
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			19.176,83		17.253,01
				5.100.848.354,24	4.926.266.237,60

	€	€	€	€	Vorjahr €
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				634.922.381,48	559.438.476,48
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	3.149.154,64				3.042.745,99
b) noch nicht fällige Ansprüche	108.344.077,31				122.968.004,11
		111.493.231,95			126.010.750,10
2. Versicherungsvermittler		24.134.880,63			32.032.196,54
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			135.628.112,58		158.042.946,64
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 188.884,19 € (VJ 937.165,06 €)			402.904,35		1.349.956,19
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen 20.693.550,98 € (VJ 22.658.946,02 €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €)			30.090.205,13		33.585.116,96
				166.121.222,06	192.978.019,79
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.537.499,09		2.693.114,54
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			211.386,41		68.550,02
III. Andere Vermögensgegenstände			37.890.650,17		36.873.442,74
				40.639.535,67	39.635.107,30
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			51.580.247,39		57.912.495,25
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			384.465,67		141.360,11
				51.964.713,06	58.053.855,36
H. Aktive Latente Steuern				-,-	-,-
Summe der Aktiva				5.994.496.206,51	5.776.371.696,53

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, 9. März 2016

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		-,-		-,-
II. Kapitalrücklage		-,-		-,-
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklagen gem. § 37 VAG	10.000.000,00			10.000.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	75.000.000,00			75.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen	37.000.000,00			33.000.000,00
		122.000.000,00		118.000.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			122.000.000,00	118.000.000,00
B. Genusssrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	28.698.185,10			28.583.220,55
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.865.411,14			2.744.691,61
		25.832.773,96		25.838.528,94
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.599.401.601,15			4.437.433.944,82
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.750.268,23			4.631.884,99
		4.594.651.332,92		4.432.802.059,83
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	24.626.027,15			22.726.923,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.294.100,57			1.830.901,14
		22.331.926,58		20.896.021,96
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	410.006.932,95			430.002.165,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		410.006.932,95		430.002.165,10
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			5.052.822.966,41	4.909.538.775,83

	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	634.922.381,48			559.438.476,48
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		634.922.381,48		559.438.476,48
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			634.922.381,48	559.438.476,48
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		81.725.343,54		70.519.209,43
II. Steuerrückstellungen		1.055.156,71		6.377.080,16
III. Sonstige Rückstellungen		14.435.435,22		16.057.002,52
			97.215.935,47	92.953.292,11
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.615.679,39	7.376.576,62
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	46.505.187,40			50.209.154,36
2. Versicherungsvermittlern	23.539.184,30			29.323.648,08
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-			-,-
		70.044.371,70		79.532.802,44
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen -,- € (VJ -,- €)		1.306.279,34		782.087,32
III. Anleihen davon konvertibel -,- € (VJ -,- €)			-,-	-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-,-	-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 502.169,04 € (VJ 390.728,94 €); gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 330.757,19 € (VJ 340.819,64 €); aus Steuern 1.116.086,14 € (VJ 1.135.690,22 €); im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		8.001.888,11		8.292.999,03
			79.352.539,15	88.607.888,79
K. Rechnungsabgrenzungsposten			566.704,61	456.686,70
L. Passive Latente Steuern			-,-	-,-
Summe der Passiva			5.994.496.206,51	5.776.371.696,53

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 28.01.2016* genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

* unter Berücksichtigung der Zinsverstärkung für den Altbestand gemäß Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 27.04.2015.

Stuttgart, 14. März 2016

Der Verantwortliche Aktuar

Franz Häußler

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	587.271.700,63			564.610.006,82
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-5.760.714,60			-5.330.948,08
		581.510.986,03		559.279.058,74
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-114.964,55			-917.434,31
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	120.719,53			-32.556,39
		5.754,98		-949.990,70
			581.516.741,01	558.329.068,04
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			17.177.683,43	18.699.011,91
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 10.000.000 € (VJ 15.000.000 €) davon: aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 11.055.435,37 € (VJ 9.894.964,24 €)		21.055.435,37		24.894.964,24
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon: aus verbundenen Unternehmen 516.633,36 € (VJ 504.720,38 €)	23.222.131,55			28.289.255,76
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 213.855,36 € (VJ 278.045,20 €)	170.748.245,67			179.180.522,96
		193.970.377,22		207.469.778,72
c) Erträge aus Zuschreibungen		719.517,34		6.787.972,62
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		93.338.631,33		48.880.552,97
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-		-,-
			309.083.961,26	288.033.268,55
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			22.173.303,13	41.954.500,01
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			843.843,90	14.402.982,43
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-457.387.688,56			-479.522.561,63
bb) Anteil der Rückversicherer	2.222.964,26			2.860.756,75
		-455.164.724,30		-476.661.804,88
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.899.104,05			-2.612.874,69
bb) Anteil der Rückversicherer	463.199,43			751.412,08
		-1.435.904,62		-1.861.462,61
			-456.600.628,92	-478.523.267,49

	€	€	€	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-237.451.561,33			-216.696.783,75
bb) Anteil der Rückversicherer	118.383,24			655.438,84
		-237.333.178,09		-216.041.344,91
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-,-		-,-
			-237.333.178,09	-216.041.344,91
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-49.100.000,00	-46.300.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-86.306.236,36			-109.192.820,81
b) Verwaltungsaufwendungen	-13.097.399,69			-12.664.232,28
		-99.403.636,05		-121.857.053,09
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.512.977,58		1.220.139,76
			-97.890.658,47	-120.636.913,33
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-9.391.269,70		-12.216.042,32
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-32.095.655,56		-24.058.961,47
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-6.000.179,70		-2.435.012,36
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-		-,-
			-47.487.104,96	-38.710.016,15
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-10.055.713,05	-2.732.614,03
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-16.064.027,27	-1.489.136,74
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			16.264.221,97	16.985.538,29

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge		49.076.565,49		44.757.018,14
2. Sonstige Aufwendungen		-54.545.074,13		-50.199.943,71
			-5.468.508,64	-5.442.925,57
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.795.713,33	11.542.612,72
4. Außerordentliche Erträge		-,-		-,-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-1.260.246,12		-1.115.008,12
6. Außerordentliches Ergebnis			-1.260.246,12	-1.115.008,12
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-4.831.296,39			-3.657.304,45
b) Organschaftsumlagen	-,-			-,-
		-4.831.296,39		-3.657.304,45
8. Sonstige Steuern		-704.170,82		-770.300,15
			-5.535.467,21	-4.427.604,60
9. Erträge aus Verlustübernahme			-,-	-,-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-,-	-,-
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			4.000.000,00	6.000.000,00
12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-,-
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			-,-	-,-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		-,-		-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-		-,-
			-,-	-,-
15. Entnahme aus Genusssrechtskapital			-,-	-,-
16. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		-,-		-,-
b) in der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen		-4.000.000,00		-6.000.000,00
			-4.000.000,00	-6.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			-,-	-,-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die im Geschäftsbericht zitierten gesetzlichen Vorschriften beziehen sich auf die jeweils gültige Fassung zum Bilanzstichtag.

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Bei dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert. Ausleihungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses teilt sich in Wertpapiere der Position A.C.III.1 mit einem Buchwert von 1.178,8 Millionen € und einem Zeitwert von 1.332,9 Millionen € und der Position A.C.III.2 mit einem Buchwert von 559,8 Millionen € und einem Zeitwert von 605,5 Millionen € auf. Papiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten wurden größtenteils gem. § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB auf den Zeitwert abgeschrieben. Nach Abschreibungen verblieben 7,8 Millionen € stille Lasten.

Der Einsatz von Derivaten erfolgte im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und nach Maßgabe zusätzlicher interner Richtlinien. Das Ziel hierbei ist die Immunisierung ausgewählter Teile eines Portfolios gegen unvorteilhafte Marktbewegungen.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341 c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341 c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem

Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341 d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler und in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthaltene rückständige Zinsen und Mieten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden im Wesentlichen zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Teilweise werden Büromöbel mit einem Festwert angesetzt, weil der Bestand nur gering schwankt. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB

wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,7 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts sowie des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge des Neubestandes zu stärken, bei denen der Rechnungszins den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV übersteigt. Dadurch waren Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,25 % durch die Zinszusatzreservierung betroffen. Auch für die Versicherungsverträge des Altbestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,0 % wurde eine Zinsverstärkung vorgenommen, die den geltenden Regelungen für den Neubestand folgt. Der Referenzzins beträgt für den Jahresabschluss 2015 2,88 %. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem garantierten Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Lediglich für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden

bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2015 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 223,8 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutto-Rückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 02.02.1973 zurückgestellt. Für bereits abgelaufene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufwerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine zusätzliche Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p. a. 3,89 % (Vorjahr 4,55 %), Gehaltstrend p. a. 0,00 % bzw. 2,50 % (Vorjahr 0,00 % bzw. 2,50 %), Rententrend p. a. 1,00 % bzw. 1,75 % (Vorjahr 1,00 % bzw. 1,75 %), sowie 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) für wertgesicherte Zusagen und eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit einem Näherungswert des durchschnittlichen Marktzinssatz laut Bundesbank zum 31.12.2015 angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurde 1/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt, im Vorjahr 1/15-tel. Aufgrund der ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4,2 Millionen € nicht in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert in Höhe von 0,9 Millionen € der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt. Ergebniswirksame Buchungen sind daraus nicht entstanden.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Näherungswert des von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zum 31.12.2015 abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser beträgt 3,89 % (Vorjahr 4,55 %).

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Rechnungszins von 3,89 % (Vorjahr 4,55 %) gemäß RückAbzinsV, einem Einkommenstrend von 2,50 % p. a. (Innendienst Vorjahr 2,50 %) bzw. 1,25 % p. a. (Außendienst Vorjahr 1,25 %), einer durchschnittlichen Fluktuationsrate von 3,00 % sowie den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Der Verein ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus bestehen Verpflichtungen i. H. v. 0,4 Millionen €.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 4,7 Millionen €.

Zusätzlich hat sich der Verein verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protoktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 42,7 Millionen €. Das Risiko bzgl. der oben aufgeführten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Sicherungsfonds wird für das Jahr 2016 als gering eingestuft.

Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen über maximal durchgängig 72,0 Millionen € bis 2024, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aufgrund der aktuellen Zinslage als gering eingestuft. Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Immobilienfonds bestehen bisher zugesagte, nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 54,1 Millionen €. Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an die Darlehensnehmer aus bereits zugesagten Darlehensverträgen in Höhe von 8,2 Millionen €. Die offenen Zusagen aus Unternehmensbeteiligungen, Immobilienfonds und Hypothekendarlehen werden in den Folgejahren erwartungsgemäß abgerufen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis IV. im Geschäftsjahr 2015

	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188.341	114	-,-	7.689	-,-	4.991	175.775
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.207	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	62.207
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.000	23.000	-,-	16.000	-,-	-,-	23.000
3. Beteiligungen	169.104	11.493	-,-	12.723	-,-	513	167.361
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	750
5. Summe C II.	248.061	34.493	-,-	28.723	-,-	513	253.318
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.263.156	356.325	-,-	294.093	720	3.696	1.322.412
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	939.086	495.455	-,-	266.460	-,-	9.422	1.158.659
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	479.332	31.480	-,-	44.632	-,-	12.723	453.457
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	950.659	121.302	-,-	150.000	-,-	-,-	921.961
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	746.374	78.021	-,-	84.470	-,-	-,-	739.925
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	37.839	5.884	-,-	11.263	-,-	-,-	32.460
d) übrige Ausleihungen	16.213	510	-,-	7.732	-,-	750	8.239
5. Einlagen bei Kreditinstituten	57.187	-,-	-,-	22.565	-,-	-,-	34.622
6. andere Kapitalanlagen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
7. Summe C III.	4.489.846	1.088.977	-,-	881.215	720	26.592	4.671.736
C IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	17	2	-,-	-,-	-,-	-,-	19
Insgesamt	4.926.265	1.123.586	-,-	917.627	720	32.096	5.100.848

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 33 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Im Jahresabschluss enthaltene Kapitalanlagen in fremder

Währung sind zum Kurs am Tag ihrer Anschaffung bzw. Entstehung in Euro umgerechnet worden. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Währungsverluste wurden berücksichtigt.

Zu I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Gliederung des Bestandes	31.12.2015	Anzahl 31.12.2014	31.12.2015	Bilanzwert 31.12.2014
			€	€
mit Geschäfts- und anderen Gebäuden	13	14	145.107.245,03	152.329.080,20
mit Wohnbauten	9	10	30.049.705,70	35.446.182,80
ohne Bauten	1	1	401.031,84	401.031,84
mit unfertigen Bauten	1	1	187.204,42	164.725,12
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1	-,--	29.670,50	-,--
insgesamt	25	26	175.774.857,49	188.341.019,96

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 17.248.336,14 € (Vorjahr 18.152.450,99 €).

Zu II. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20%

Unternehmen	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
Stand 31.12.2015	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	84.030.139,92	3.144.294,99	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	263.080,24	453,56	SLV	100

Zu III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Invest- mentgesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschrei- bungen
Aktienfonds EU	54.819	64.323	9.504	2.251	ja	nein
Aktienfonds global	229.148	263.397	34.248	7.529	ja	nein
Rentenfonds EU	613.240	672.145	58.905	22.010	ja	nein
Mischfonds global	25.322	26.687	1.365	57	ja	nein
Immobilienfonds EU	200.454	210.045	9.591	7.073	nein	nein

Zum Jahresende 2015 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen 4,677 Milliarden €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 4,110 Milliarden € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere, unter Berücksichtigung des § 341 c HGB betrug am Bilanzstichtag 1,094 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 0,991 Milliarden € gegenüber.

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2015 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.774.857	237.909.151	62.134.294
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	253.318.223	316.464.009	63.145.786
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.322.412.388	1.514.226.951	191.814.563
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.158.658.871	1.271.580.833	112.921.962
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen ¹	453.456.854	491.447.055	37.990.201
4. Sonstige Ausleihungen ¹			
a) Namensschuldverschreibung	921.826.288	1.029.174.575	107.348.287
b) Schuldscheinfo. und Darl.	739.924.835	834.486.271	94.561.436
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	32.460.187	32.460.187	0
d) Übrige Ausleihungen	8.239.195	8.239.195	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.622.408	34.622.408	0
IV Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	19.177	19.177	0
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	5.100.713.283	5.770.629.812	669.916.529

¹ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagioträge angegeben

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle und in geringem Umfang Substanzwerte herangezogen. Bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen

Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem eigenen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

Angaben zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen

	Buchwerte in T €	Zeitwerte in T €	31.12.2015	31.12.2014
			stille Lasten in T €	stille Lasten in T €
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10.526	9.143	1.384	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.124	12.155	968	0
Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	221.469	214.661	6.808	0
Namensschuldverschreibungen	105.004	100.746	4.258	1.241
Schuldscheinforderungen und Darlehen	58.000	56.923	1.077	11
Summe	408.123	393.628	14.495	1.252

Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich keine dauerhaften Wertminderungen bzw. Abweichungen von der positiven Renditeerwartung im Bereich der Beteiligungen und der Investmentanteile. Ein Abschreibungsbedarf ergibt sich insoweit nicht.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Der fortgeführte Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist in Höhe von 31.413,84 € (Vorjahr 34.560,38 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite und in Höhe von 166.484,68 € (Vorjahr 208.610,67 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten und über die Restlaufzeit linear verteilt.

III. 4. d) Übrige Ausleihungen	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Darlehen an Geschäftspartner über 6 Monatsbezüge	657.453,56	794.810,53
Stille Beteiligungen	3.750.000,00	12.000.000,00
Sonstige Ausleihungen	3.831.741,24	3.418.085,95

Der Zeitwert der Sonstigen Ausleihungen betrug am Bilanzstichtag 1,904 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 1,703 Milliarden € gegenüber.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

	2015	2014
	€	€
Stand 1.1.	559.438.476,48	464.419.456,58
Zugänge	167.061.070,03	179.545.489,51
Zuschreibungen	22.173.303,13	41.954.500,01
	748.672.849,64	685.919.446,10
Abgänge	103.694.755,11	123.748.355,59
Abschreibungen	10.055.713,05	2.732.614,03
Stand 31.12.	634.922.381,48	559.438.476,48

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2015	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Acatis – Gané Value Event Fonds UI Anteilkl. A	616.368,51 €	2.806	219,63 €
Acatis Aktien Global Fonds UI- A	176.502,18 €	672	262,53 €
Acatis Asia Pacific Plus UI	630.720,73 €	12.978	48,60 €
ACMBernstein Global Growth Trends Portfolio A	395.867,19 €	7.824	50,59 €
ACMBernstein Int. Health Care	67.926,83 €	282	240,70 €
Advisor Global	1.656.176,21 €	23.779	69,65 €
Aktiv Strategie I	164.181,52 €	1.517	108,21 €
Aktiv Strategie II	780.520,51 €	7.013	111,29 €
Aktiv Strategie III	460.395,33 €	4.204	109,51 €
Aktiv Strategie IV	1.459.984,72 €	12.811	113,96 €
Allianz Emerging Europe - A - EUR	106.324,27 €	443	240,04 €
Allianz PIMCO Euro Bond Total Return AT EUR	34.348,78 €	2.170	15,83 €
Ampega Responsibility Fonds	25.416,49 €	265	95,94 €
Amundi Absolute Volatility World Equities	218.510,71 €	2.088	104,67 €
ARERO - Der Weltfonds	154.959,51 €	940	164,91 €
Axa Rosenberg Global Equity Alpha Fund	450.034,47 €	31.963	14,08 €
Axa WF Talents	404.227,92 €	1.109	364,39 €
Bantleon Opportunities L (PA)	332.128,89 €	3.159	105,14 €
Bantleon Opportunities S (PA)	80.900,06 €	783	103,35 €
Basketfonds - Alte und Neue Welt	1.821.329,34 €	148.438	12,27 €
Basketfonds - Global Trends	305,37 €	33	9,38 €
Basketfonds - Vermögensstrategie	4.127,01 €	424	9,73 €
BGF Global Allocation A2 USD	43.715,04 €	970	45,06 €
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	3.883.692,05 €	86.132	45,09 €
BGF Global Allocation Hdg A2 EUR	187.719,36 €	5.577	33,66 €
BGF Global Opportunities Fund A2 USD	417.335,74 €	10.880	38,36 €
BGF New Energy Fund A2 EUR	797.231,11 €	114.053	6,99 €
BGF World Energy Fund A2 EUR	94.529,12 €	6.885	13,73 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2015	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteileneinheit
BGF World Financials Fund A2 EUR	236.148,49 €	12.758	18,51 €
BGF World Mining A2 USD	489.632,13 €	25.944	18,87 €
BGF World Mining Fund A2 EUR	3.085.327,88 €	163.418	18,88 €
C-QUADRAT Arts Best Momentum T	937.053,39 €	4.098	228,67 €
C-QUADRAT Arts Total Return Dynamic T	1.503.448,97 €	8.233	182,61 €
C-QUADRAT Arts Total Return Global AMI A	492.425,66 €	4.570	107,76 €
C-QUADRAT Nachhaltigkeit Garant 80	425.190,23 €	42.392	10,03 €
C-QUADRAT Stuttgarter AllStars aktiv	1.899.431,78 €	151.108	12,57 €
C-QUADRAT Stuttgarter BalanceStars aktiv	23.136.370,46 €	2.109.058	10,97 €
C-QUADRAT Stuttgarter ETFStars aktiv	25,67 €	3	9,85 €
C-QUADRAT Stuttgarter GreenStars aktiv	562.960,30 €	48.075	11,71 €
C-QUADRAT Total Return Flexible	52.094,12 €	472	110,46 €
Carmignac Investissement A EUR acc	5.558.255,42 €	4.928	1.127,82 €
Carmignac Patrimoine A EUR acc	17.696.359,47 €	28.383	623,48 €
Comgest Growth Europe	12.216,72 €	579	21,09 €
ComStage ETF-MSCI Pacific TRN Inhaber-Anteile I o.N.	8.349,59 €	187	44,69 €
ComStage MSCI Emerging Markets TRN UCITS ETF	6.671,01 €	218	30,62 €
ComStage MSCI World with EM Exposure Net UCITS ETF	3.104,40 €	160	19,40 €
db x-trackers DB Hedge Fund Index UCITS ETF (EUR)	2.637,90 €	250	10,57 €
db x-trackers II Global Sovereign UCITS ETF (EUR)	125.448,53 €	568	220,85 €
db x-trackers II iBoxx Sovereigns Eurozone UCITS ETF	168.723,91 €	758	222,50 €
db x-trackers MSCI AC World Index UCITS ETF	24.220,58 €	1.536	15,77 €
db x-trackers MSCI RUSSIA CAPPED INDEX UCITS ETF	2.142,49 €	142	15,09 €
db x-trackers S&P SELECT FRONTIER UCITS ETF 1C	4.396,51 €	539	8,15 €
db x-trackers STOXX® GLOBAL SELECT DIVIDEND 100 UCITS ETF 1D	4.079,79 €	151	27,03 €
Deutsche Nomura Japan Growth LC	140.674,70 €	2.677	52,54 €
DNCA Invest Eurose Class A shares EUR	2.203,35 €	15	149,34 €
DWS Akkumula	1.460.938,73 €	1.595	915,83 €
DWS Covered Bond Fund	31.546,30 €	584	53,98 €
DWS Deutschland	7.049.122,29 €	36.153	194,98 €
DWS Emerging Markets Typ O	1.832.751,03 €	21.597	84,86 €
DWS Flexizins Plus	656.029,91 €	9.553	68,67 €
DWS FlexPension 2015	6.913.763,41 €	52.325	132,13 €
DWS FlexPension 2016	6.085.369,76 €	45.184	134,68 €
DWS FlexPension 2017	5.506.816,91 €	40.322	136,57 €
DWS FlexPension 2018	8.025.930,04 €	57.332	139,99 €
DWS FlexPension 2019	5.486.717,18 €	37.754	145,33 €
DWS FlexPension 2020	4.667.141,20 €	32.136	145,23 €
DWS FlexPension 2021	5.013.954,07 €	35.641	140,68 €
DWS FlexPension 2022	3.915.809,32 €	28.234	138,69 €
DWS FlexPension 2023	37.445.658,52 €	261.931	142,96 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2015	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
DWS FlexPension II 2019	168.858,17 €	1.344	125,64 €
DWS FlexPension II 2020	181.762,86 €	1.450	125,33 €
DWS FlexPension II 2021	178.010,90 €	1.386	128,41 €
DWS FlexPension II 2022	181.323,99 €	1.396	129,92 €
DWS FlexPension II 2023	682.507,06 €	5.007	136,32 €
DWS FlexPension II 2024	4.090.652,20 €	29.542	138,47 €
DWS FlexPension II 2025	4.137.314,64 €	30.228	136,87 €
DWS FlexPension II 2026	4.139.847,07 €	29.444	140,60 €
DWS FlexPension II 2027	4.193.929,74 €	29.620	141,59 €
DWS FlexPension II 2028	4.092.934,53 €	28.492	143,65 €
DWS FlexPension II 2029	4.425.112,47 €	30.831	143,53 €
DWS FlexPension II 2030	61.571.072,45 €	428.828	143,58 €
DWS Garant 80 ETF-Portfolio	300.274,83 €	3.007	99,86 €
DWS Garant 80 FPI	29.286.018,44 €	258.528	113,28 €
DWS Health Care Typ O	421.302,04 €	1.789	235,45 €
DWS Inter-Renta	892.017,82 €	62.248	14,33 €
DWS Inter-Vario-Rent	890.022,61 €	13.754	64,71 €
DWS Investa	2.695.463,04 €	16.339	164,97 €
DWS Osteuropa	4.348.393,63 €	10.040	433,09 €
DWS Top 50 Welt	2.598.050,35 €	29.490	88,10 €
DWS Top Asien	3.780.928,48 €	28.248	133,85 €
DWS Top Dividende	1.632.436,29 €	14.049	116,20 €
DWS Top Europe	1.571.649,18 €	11.423	137,59 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	27.859.488,07 €	209.045	133,27 €
DWS Vermögensbildungsfonds R	12.845.542,40 €	682.910	18,81 €
DWS Vermögensmandat-Balance	5.549.201,68 €	47.466	116,91 €
DWS Vermögensmandat-Defensiv	2.431.775,57 €	23.144	105,07 €
DWS Vermögensmandat-Dynamik	41.293.202,17 €	340.591	121,24 €
Estlander & Partners Trend Fund UI	52.125,38 €	1.317	39,57 €
Ethna-AKTIV (A)	4.520.332,40 €	34.118	132,49 €
Ethna-DEFENSIV (T)	1.034.505,53 €	6.562	157,64 €
Fidelity Funds - America Fund	1.455.526,54 €	175.196	8,31 €
Fidelity Funds - EMEA Fund	1.095.004,96 €	75.103	14,58 €
Fidelity Funds - Euro Cash Fund	112.365,11 €	12.131	9,26 €
Fidelity Funds - European Growth Fund A (EUR)	30.921.884,10 €	2.224.596	13,90 €
Fidelity Funds - Germany Fund	1.043.449,47 €	21.689	48,11 €
Fidelity Funds - International Fund A (EUR)	2.925.882,21 €	68.282	42,85 €
Fidelity Funds - Latin America Fund	998.427,38 €	46.559	21,44 €
First Private Europa Aktien ULM	2.973.333,95 €	37.637	79,00 €
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	6.464.080,00 €	29.561	218,67 €
FMM-Fonds	452.995,03 €	1.006	450,35 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2015	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Fondak - A - EUR	469.067,31 €	2.959	158,51 €
Franklin Mutual Beacon Fund - A(acc) EUR	330.560,68 €	5.339	61,91 €
Franklin Mutual Global Discovery Fund - A(Ydis) EUR	489.296,66 €	19.424	25,19 €
FT ACCUGELD	9.857.517,18 €	138.643	71,10 €
FT Emerging Arabia	86.903,65 €	2.339	37,15 €
FT Global HighDividend	5.182.368,52 €	66.526	77,90 €
Global Markets Growth	20.632,80 €	187	110,11 €
Global Markets Trends	557,95 €	5	104,45 €
GoldPort Stabilitätsfonds (PA)	396.273,44 €	4.015	98,70 €
H & A PRIME VALUES Income (EUR)	118.731,01 €	827	143,53 €
HANSAGold EUR-Klasse	1.591,16 €	34	46,83 €
HSBC GIF - Global Equity Climate Change AC	343.522,87 €	50.865	6,75 €
HSBC GIF Indian Equity	1.498.581,38 €	11.237	133,37 €
HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC	14.192.824,84 €	176.638	80,35 €
HSBC MSCI AC FAR EAST EX JAPAN UCITS ETF	3.168,35 €	107	29,63 €
International Asset Management Fund - Global Classic Flexibel	83.759,82 €	11.633	7,20 €
International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	176.397,39 €	20.875	8,45 €
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-Acc Shares	427.310,18 €	29.409	14,53 €
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-AD Shares	94.267,96 €	6.483	14,54 €
Invesco Global Equity Income Fund	641.617,77 €	11.802	54,37 €
Invesco Global Real Estate Securities Fund	654,03 €	55	11,79 €
Invesco PRC Equity Fund	298.264,60 €	6.308	47,28 €
iShares Core DAX (R) (DE)	675.791,54 €	7.121	94,90 €
iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	488.497,76 €	5.241	93,20 €
iShares Core MSCI Emerging Markets IMI UCITS ETF	19.021,94 €	1.038	18,32 €
iShares Core MSCI World UCITS ETF	550.320,98 €	14.533	37,87 €
iShares Core S&P 500 UCITS ETF	470.994,42 €	2.683	175,54 €
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30 (DE)	4.331,21 €	164	26,42 €
iShares MSCI Emerging Markets Minimum Volatility UCITS ETF	13.048,39 €	621	21,00 €
iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Acc)	380.018,21 €	17.436	21,80 €
iShares MSCI World Minimum Volatility UCITS ETF	8.932,86 €	280	31,91 €
JPMorgan Europe Strategic Value Fund	101.359,59 €	6.735	15,05 €
JPMorgan Global Capital Preservation A	453.169,15 €	371	1.222,12 €
JPMorgan Pacific Equity A (dist) – USD	2.671.453,67 €	39.476	67,67 €
JSS EquiSar - Global P EUR	90.659,08 €	449	201,81 €
JSS OekoSar Equity - Global P EUR	186.947,37 €	1.142	163,74 €
JSS Sustainable Portfolio - Balanced (EUR)	779.751,94 €	4.076	191,28 €
JSS Sustainable Water	821.653,69 €	5.001	164,30 €
Julius Baer Multipartner - Robeco SAM Smart Energy Fund	121.907,79 €	6.011	20,28 €
Lingohr-Systematic-LBB-Invest	93.691,17 €	881	106,29 €
LOYS Sicav - LOYS Global P	92.113,74 €	3.723	24,74 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2015	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
LYXOR ETF MSCI World D-EUR	26.481,64 €	174	152,50 €
LYXOR UCITS ETF SG GLOBAL QUALITY INCOME NTR D-EUR	5.338,68 €	44	121,19 €
LYXOR UCITS ETF Smartix Euro iStoxx 50 Equal Risk - C EUR	8.248,00 €	46	178,80 €
M & W Capital	49.207,59 €	1.293	38,06 €
M & W Privat	662.624,47 €	7.228	91,67 €
M&G Asian Fund	8.693,33 €	261	33,27 €
M&G Global Basics Fund	12.842.739,64 €	490.130	26,20 €
M&G Global Macro Bond Fund	2.421,70 €	228	10,63 €
M&G Japan Smaller Companies Fund	377.522,68 €	15.908	23,73 €
MAGELLAN C	1.498.333,43 €	77.836	19,25 €
Magna New Frontiers Fund	242.014,11 €	19.470	12,43 €
Metzler International Growth	23.669.683,79 €	396.477	59,70 €
Multi Invest Global OP	18.383,17 €	431	42,68 €
Multi Invest OP R	1.978.901,82 €	46.323	42,72 €
Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland A	1.950,06 €	18	110,11 €
Nordea 1 Asian Focus Equity Fund	762.441,29 €	45.447	16,78 €
Nordea 1 European Value Fund	2.927.879,90 €	53.292	54,94 €
Nordea 1 North American Value Fund	4.391.866,97 €	107.543	40,84 €
Nordea 1 North American Value Fund HA EUR	40.228,79 €	1.271	31,65 €
NV Strategie Stiftung AMI P(a)	95.971,05 €	934	102,76 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	1.047.056,32 €	7.042	148,68 €
Patriarch Select Chance	7.013,27 €	530	13,23 €
Patriarch Select Ertrag	11.898,38 €	915	13,01 €
Patriarch Select Wachstum	27.042,13 €	1.866	14,49 €
Pictet Funds (LUX) - Absolute Return Global Diversified P EUR	138.112,64 €	1.177	117,34 €
Pictet Funds (LUX) - Biotech	172.688,74 €	308	560,77 €
Pictet Funds (LUX) - Biotech P CAP	252.841,30 €	362	698,53 €
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy P Cap	554.087,47 €	8.144	68,04 €
Pictet Funds (LUX) - Emerging Markets P-Cap	684.158,22 €	1.776	385,27 €
Pictet Funds (LUX) - Generics	213.875,49 €	926	231,01 €
Pictet Short-Term Money Market	148.557,30 €	1.571	94,55 €
Pictet-Timber-P EUR	50.157,66 €	392	128,02 €
Pimco Unconstrained Bond € hedged	5.074,71 €	513	9,90 €
Pioneer Funds - Commodity Alpha	31.153,44 €	1.468	21,22 €
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR ND	4.628.546,14 €	19.059	242,85 €
Pioneer Funds - Global Select A EUR ND	108.133,95 €	1.234	87,62 €
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund A	4.139.785,39 €	533.477	7,76 €
Pioneer Investments Discount Balanced	90.638,62 €	1.279	70,86 €
Pioneer Investments Total Return	57.515,77 €	1.205	47,73 €
Premius Fonds Fortissimo	159.828,18 €	1.297	123,19 €
Rouvier Patrimoine C	155.321,45 €	2.771	56,06 €
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	179.375,67 €	3.347	53,59 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2015	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Sauren Global Balanced A	422.061,22 €	24.298	17,37 €
Sauren Global Defensiv D	25.850,87 €	2.339	11,05 €
Schroder Global Demographic Opportunities	709.700,55 €	5.410	131,18 €
Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return Fonds EUR Hedged	175.910,87 €	6.742	26,09 €
Schroder ISF Global Diversified Growth A Acc	165.698,49 €	1.358	122,00 €
Schroder ISF Greater China A Acc	1.199.580,27 €	31.446	38,15 €
Schroder SSF Multi-Asset 80 EUR	305.817,24 €	2.933	104,26 €
smart-invest - HELIOS AR B	891.051,19 €	18.395	48,44 €
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) B	38.864,93 €	331	117,54 €
Templeton Asian Growth Fund - A(acc) USD	7.527.240,84 €	322.015	23,38 €
Templeton BRIC Fund - A(acc) EUR	811.584,16 €	64.056	12,67 €
Templeton European Fund - A(acc) EUR	3.168.768,32 €	146.770	21,59 €
Templeton Frontier Markets	106.003,43 €	7.349	14,42 €
Templeton Global Total Return Fund - A(acc) EUR-H1	1.332.288,59 €	67.321	19,79 €
Templeton Growth (Euro) Fund - A(acc) EUR	56.934.469,42 €	3.647.307	15,61 €
terrAssisi Renten I AMI	17.942,24 €	184	97,56 €
Threadneedle American Select Fund	148.076,77 €	53.745	2,76 €
Threadneedle Credit Opportunities	27.077,49 €	20.958	1,29 €
Threadneedle European High Yield Bond	1.686.175,95 €	820.563	2,05 €
Threadneedle European Select Fund	673.631,38 €	214.416	3,14 €
Threadneedle European Smaller Companies	4.296.406,56 €	541.007	7,94 €
Threadneedle Global Bond Fund	208.944,71 €	139.501	1,50 €
Threadneedle Latin America Fund	1.410.159,16 €	676.000	2,09 €
UBS (Lux) Key Selection SICAV-Global Allocation	152.921,06 €	11.395	13,42 €
Vontobel Emerging Markets Equity	213.913,79 €	444	482,26 €
Warburg Zinstrend Fonds	122.734,76 €	1.382	88,84 €
WAVE Total Return Fonds R	168.682,31 €	3.104	54,35 €
WM Aktien Global UI-Fonds B	143.870,68 €	1.381	104,15 €
Gesamtsumme	634.922.381,48 €		

*) Werte auf volle Anteile gerundet

E. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Zu 1. Versicherungsnehmer

- a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2015 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2016 eingegangen.
- b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2016 eingegangen sind.

Zu III. Sonstige Forderungen

	31.12.2015	31.12.2014
Als größere Posten sind hier eingestellt	€	€
Zinsen und Mieten	1.950.660,60	1.793.346,60
Forderungen an das Finanzamt aus überzahlten Steuern	269.191,00	2.372.486,81
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.693.550,98	22.658.946,02
Forderungen aus der Versicherungsermittlung und Bestandsbetreuung	694.588,09	793.894,62
Umlageforderung an Mieter	2.357.102,14	2.408.344,21

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu III. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden 4,0 Millionen € (Vorjahr 6,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a und 1c RechVersV

Die Deckungsrückstellungen werden für das selbst abgeschlossene Geschäft – mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung – nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden untenstehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,25 % und Versicherungen des Altbestandes mit einem Rechnungszins von mindestens 3,00 % wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. 4 der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Zuwachsrenten wird im Wesentlichen nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 46 %, auf den Neubestand etwa 54 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um elf Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstel-

lung zugrunde gelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen von Deckungsrückstellungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die von den BGH-Urteilen vom 12.10.2005, 25.07.2012 und 26.06.2013 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in den Berufsunfähigkeitsversicherungen werden für den Altbestand im Wesentlichen nach älteren Rechnungsgrundlagen (Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften 1935 bis 1939), für Neugeschäft ab 1992 nach den Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen angesetzt. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde hier ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung der nach älteren Rechnungsgrundlagen abgeschlossenen Bestände an die neuen Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Sie ist zum 31.12.2003 abgeschlossen worden. Ab dem Jahr 2000 werden die neuen Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung DAV 1997 angewendet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert; bei den entsprechenden Kollektivversicherungen nach Sondertarifen beträgt der Zillmersatz 2,0 %. Bei Versicherungen des Neubestandes lauten die Zillmersätze bis zur Tarifgeneration 2007 bei Einzelversicherungen 4,0 % und bei Kollektivversicherungen 2,0 %, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Verwendete Sterbetafeln und Rechnungszinsen

Versicherungsbestand	Rechnungszins		Sterbetafel
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50%	ADSt 1986	Männer/ Frauen
2. Rentenversicherungen des Altbestandes	4,00%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
3. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1997	4,00%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
4. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1995	4,00%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
5. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
6. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
7. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2002	3,25%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
8. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
9. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
10. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75%	DAV 2004 R	Männer/ Frauen
12. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
13. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 2004 R DAV 1994 T	Männer/ Frauen
14. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 2004 R	gemeinsam
15. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25%	DAV 2008 T	Männer/ Frauen
16. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25%	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer/ Frauen
17. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2012	1,75%	DAV 2004 R	gemeinsam
18. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2012	1,75%	DAV 2008 T	Männer/ Frauen
19. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2012	1,75%	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer/ Frauen
20. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 21.12.2012	1,75%	DAV 2008 T	gemeinsam
21. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 21.12.2012	1,75%	DAV 2004 R DAV 2008 T	gemeinsam

Versicherungsbestand	Rechnungszins		Sterbetafel
22. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2015	1,25%	DAV 2004 R	gemeinsam
23. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2015	1,25%	DAV 2008 T	gemeinsam
24. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2015	1,25%	DAV 2004 R DAV 2008 T	gemeinsam

Rückstellung für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2015	2014
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	430.002.165,10	458.184.665,19
Entnahme im Geschäftsjahr	69.095.232,15	74.482.500,09
	360.906.932,95	383.702.165,10
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	49.100.000,00	46.300.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	410.006.932,95	430.002.165,10

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	38.902.196,07	40.245.715,02
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	4.680.000,00	4.960.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven	18.720.000,00	19.840.000,00
d) festgelegte Beiträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	106.919,23	39.166,76
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	2.811.421,91	1.784.946,97
f) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	54.705.760,63	56.174.210,38
g) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven ohne c)	217.887.367,22	224.259.134,52
h) Verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	72.193.267,89	82.698.991,45

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten für 2015. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitagsrückerstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2016 sind auf den Seiten 59 bis 146 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile einschließlich der darauf entfallenden Zinsen pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehnerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungsnehnerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in gleicher Weise eine Rückstellung innerhalb des Fonds für Schlussüberschussanteile gebildet.

Darüber hinaus wird im Neubestand bei laufenden Rentenversicherungen für (teildynamische und teilkonstante) Gewinnrenten innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung (Gewinnrentenfonds) gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteilseinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D).

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	6.750.384,00	7.771.567,00
Jubiläumswendungen	1.308.265,00	1.186.946,00
Tantiemen	3.149.500,00	2.894.200,00
Aufwendungen für Prüfungskosten, Erstellung des Jahresabschlusses, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Rechts- und Steuerberatung sowie andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebes	2.274.282,22	3.188.718,52

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	31.12.2015	31.12.2014
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	35.160.445,68	39.131.249,33
Beitragsdepots und -vorauszahlungen	9.761.200,50	9.319.499,49

2. Versicherungsvermittlern

Diese bestehen zum größten Teil aus Provisionsguthaben. Ferner sind Guthaben von Agenturen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Umlageverbindlichkeiten gegenüber Mietern	3.567.376,77	3.653.426,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942.162,51	1.060.760,36

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2015	31.12.2014
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	400.219,93	248.076,03
Auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen	166.484,68	208.610,67

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2015	2014
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft	584.825.130,51	562.175.935,62
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.446.570,12	2.434.071,20
	587.271.700,63	564.610.006,82
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
- Einzelversicherungen	474.948.674,24	453.639.509,85
- Kollektivversicherungen	109.876.456,27	108.536.425,77
	584.825.130,51	562.175.935,62
bb) aufgeteilt nach		
- laufenden Beiträgen	488.040.457,19	458.053.758,72
- Einmalbeiträgen	96.784.673,32	104.122.176,90
	584.825.130,51	562.175.935,62
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
- ohne Gewinnbeteiligung	-,-	-,-
- mit Gewinnbeteiligung	442.780.759,39	445.058.442,44
- bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	142.044.371,12	117.117.493,18
	584.825.130,51	562.175.935,62
Der "Rückversicherungssaldo" (ohne Depotzinsen) gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 2b RechVersV beträgt	-1.322.470,56	124.242,96

Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2015	2014
	€	€
Veräußerung von Grundstücken und Grundstücken mit Wohnbauten	10.692.084,64	11.381.852,36
Veräußerung von Aktien	8.247.782,78	4.436.595,03
Veräußerung von anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.151.498,22	3.512.456,65
Abgang von übrigen Kapitalanlagen	69.247.265,69	29.549.648,93
	93.338.631,33	48.880.552,97

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2015	2014
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	260.922.882,66	248.594.099,97
Die laufenden Nettoerträge hierfür betragen:	199.969.566,54	213.540.092,03

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2015	2014
	€	€
Die größeren Beträge sind:		
Vereinnahmte Verzugszinsen und Bearbeitungsgebühren	698.222,07	688.972,27
Erträge aus der Erhöhung von noch nicht getilgten Ansprüchen an VN für rechnermäßig gedeckte Abschlusskosten	-,-	13.602.287,72

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bei der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle ergab sich für bekannte noch nicht anerkannte Invaliditäts-Schadenfälle ein Abwicklungsgewinn von 7,655 Millionen € (Vorjahr 5,696 Millionen €). Ein Teil davon wurde im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung zugeführt. 2015 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 3,172 Millionen € (Vorjahr 1,936 Millionen €).

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 13.986.235,65 €.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2015	2014
Die größeren Beträge sind:	€	€
Aufwendungen aus der Verminderung der Forderungen an VN wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlusskosten	14.623.926,80	-,--
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	1.239.236,29	1.327.750,62
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	197.119,58	161.314,58

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

	2015	2014
Die größeren Beträge sind:	€	€
aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	19.040.689,18	17.579.719,94
aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	23.975.252,65	21.844.654,01
aus Eingängen, Auflösungen von Rückstellungen für Aufwendungen der Vorjahre sowie Verminderung von Pauschalwertberichtigungen	494.794,08	1.681.045,25

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2015	2014
Die wesentlichen Beträge sind:	€	€
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	19.722.642,05	18.108.552,70
Aufwendungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	23.639.554,25	21.508.955,61
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats und der Abgeordneten, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsg Gebühr, Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen	9.061.746,38	8.875.769,18
Zinsen, Beitragsdepot Leben	623,75	4.510,58

Zu 5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Abfindungen. Darüber hinaus sind Erhöhungen der personalbezogenen Rückstellungen durch BilMoG in Höhe von 1,0 Millionen € enthalten.

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 4.831.296,39 € (Vorjahr 3.657.304,45 €) belastet. Im Rahmen der neuen Bewertungsmethoden nach BilMoG hat sich eine Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen ergeben. Die steuerlichen Regelungen für die Ermittlung der personalbezogenen Rückstellungen sind weiterhin unverändert geblieben. Der Unterschiedsbetrag zwischen der neuen Bewertungsmethode nach BilMoG und der Bewertung nach steuerlichen Regelungen wird steuerlich nicht anerkannt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2015	2014
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	63.505	83.046
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	133	122
3. Löhne und Gehälter	36.580	38.338
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.996	6.191
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9.164	4.837
6. Aufwendungen insgesamt	115.378	132.534

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2015	2014
Angestellte im Außendienst	70	76
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung	398	409
Angestellte der Geschäftsstellen	46	44
Gewerbliche Arbeitnehmer der Hauptverwaltung	4	4
zusammen	518	533

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 933.357 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 314.523 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 7.514.140 € gebildet (davon für verbundene Unternehmen 4.007.632 €).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 228.859 €.

An Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte wurden zum Bilanzstichtag keine Kredite gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen wurden nicht eingegangen.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
Stand 31.12.2015	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	84.030.139,92	3.144.294,99	SLV	100
Stuttgarter Versicherung AG (SVA) ¹⁾	29.517.617,00	0,00	SVH	100
DIREKTE LEBEN Versicherung AG (DLV)	21.950.000,00	2.900.000,00	SVH	100
PLUS Lebensversicherungs AG (PLV)	14.756.297,41	-200.000,00	SVH	100
DIREKTE SERVICE Management GmbH (DSM)	1.041.115,37	19.845,17	SVH	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	263.080,24	453,56	SLV	100
Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH (SKV)	90.341,56	23.790,19	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Verwaltungsgesellschaft mbH (SVV) ²⁾	104.570,51	-1.053,14	SVH	100

¹⁾ nach Durchführung Gewinnabführung in Höhe von 6.011.235,20 €

²⁾ vormals Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH

Überschussverwendung

	2015
	€
Nach § 13 Ziffer 2 der Satzung haben wir den Überschuss von	53.100.000,00
verwendet für	
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	49.100.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	4.000.000,00

Weitere Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 59 bis 146 abgedruckt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 11 genannt.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, den 15. März 2016

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Renner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 26. März 2015, 07. Mai 2015, 16. September 2015 und 04. Dezember 2015 sowie der Strategiesitzung am 03. Dezember 2015, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit der Produktentwicklung – insbesondere der Anfang des Jahres 2016 neu eingeführten Index gebundenen Lebensversicherung – und den neuen Anforderungen durch Solvency II. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswirkungen der Schuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Teilweise wurden zu diesen Themen auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Überschusses sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Beratungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind, und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 341 a Abs. 1 HGB) billigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag über die Verwendung des Überschusses an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ist damit gemäß § 341 a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Billigung vorgelegt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Stuttgart, 14. April 2016

Für den Aufsichtsrat

Anton Wittl
Vorsitzender

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2015

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2015

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Einmalbeitrag in T €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	469.243	476.605		20.043.470
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	42.155	48.123	53.345	2.090.111
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	12.124	43.395	329.546
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				11.803
3. Übriger Zugang	1.550	1.017	45	44.420
4. Gesamter Zugang	43.705	61.264	96.785	2.475.879
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.310	868		32.166
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	9.894	12.121		425.907
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	14.283	26.674		807.338
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	1.290	685		118.274
5. Übriger Abgang	2.117	780		35.373
6. Gesamter Abgang	28.894	41.128		1.419.058
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	484.054	496.741		21.100.291

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen				Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen					
		Risikoversicherungen				Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €
124.563	110.646	27.842	12.304	157.707	167.575	110.453	113.482	48.678	72.599
755	343	1.808	816	10.335	13.217	23.393	24.757	5.864	8.990
0	2.059	0	68	0	3.972	0	3.580	0	2.444
397	515	1	0	1.079	478	25	4	48	19
1.152	2.918	1.809	885	11.414	17.668	23.418	28.341	5.912	11.453
594	367	78	44	214	229	119	119	305	109
7.213	7.953	920	451	979	1.551	114	253	668	1.912
2.443	2.925	473	339	5.035	10.586	5.528	9.118	804	3.707
19	7	320	125	644	495	243	25	64	33
163	1	2	1	705	132	136	68	1.111	577
10.432	11.252	1.793	961	7.577	12.993	6.140	9.584	2.952	6.338
115.283	102.312	27.858	12.228	161.544	172.249	127.731	132.239	51.638	77.713

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	469.243	20.043.470
davon beitragsfrei	(84.916)	(1.244.479)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	484.054	21.100.291
davon beitragsfrei	(86.803)	(1.248.991)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-/ Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	54.788	3.130.951	16.111	552.211
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	54.069	3.091.954	14.059	492.722

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	83.416 T €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	84.051 T €

E. Beitragssumme des Neuzugangs

1.758.528 T €

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen				Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Risikoversicherungen		Risikoversicherungen							
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
124.563	4.502.125	27.842	1.758.655	157.707	8.530.128	110.453	3.499.660	48.678	1.752.901
(32.606)	(423.024)	(3.474)	(48.797)	(23.137)	(399.715)	(12.321)	(93.459)	(13.378)	(279.484)
115.283	4.169.376	27.858	1.908.487	161.544	9.089.501	127.731	4.153.570	51.638	1.779.358
(30.772)	(403.048)	(3.498)	(49.134)	(25.189)	(415.438)	(13.639)	(104.506)	(13.705)	(276.866)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
34.862	2.463.738	1.595	24.444	2.220	90.559
35.170	2.415.763	1.432	21.946	3.408	161.523

Überschussanteile

im Jahr 2016

für die Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Festgelegte Überschussätze für die 2016 fälligen Überschussanteile.
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
G	1.	10	M/W/MM/MW/WW				
		10.2	M/W				
		10.3	M/W				
		11	M/W				
		14.5	M/W				
		14.6	M/W				
		100	M/W/MM/MW/WW				
		102	M/W				
		110	M/W				
		146	M/W				
	2.	14.4	M/W				
		144	M/W				
	3.	10.7	M/W/MM/MW/WW				
		11.7	M/W				
		13	M/W				
		13.5	M/W				
		107	M/W/MM/MW/WW				
		117	M/W				
	4.	17	M/W/MM/MW/WW				
		17.8	M/W/MM/MW/WW				
17.9		M/W/MM/MW/WW					
18		M/W/MM/MW/WW					
18.8		M/W/MM/MW/WW					
5.	18.9	M/W/MM/MW/WW					
	10.1	M/W/MM/MW/WW					

Erläuterungen:
 Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
 Grundüberschuss b) in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Kapitalversicherung mit Übergangsrente bei Berufsunfähigkeit

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	gemischte Rente	
Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Renten- erhöhung
G	6.	16	M/W				

Erläuterungen:
 Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

1.3. Risikoversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
			Überschussverwendung				
	Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
			Grundüberschuss	Grundüberschuss	Risikoüberschuss		
G	7.	20, 21, 22	35,00	38,00	38,00		
	8.	20	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993	35,00	38,00	38,00
		20.4	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993	45,00	49,00	49,00
		21	M/W/MM/MW/WW				
		20.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993			38,00
		21.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993			49,00

Erläuterungen:
 Grundüberschuss in % des Beitrags
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

1.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife		Grundüberschuss
G	9.1	TZ	25,00
		TZF	

Erläuterungen:
 Grundüberschuss in % des Beitrags

1.5. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Risikoüberschuss		
G	9.2	B	30,00		0,00 (0,30)	
	9.3	R	30,00	30,00		0,00 (0,30)
	9.4	RE		30,00		0,00 (0,30)
	9.5	B	M/W	20,00		
	9.6	R	M/W	20,00	20,00	
	9.7	RE	M/W		20,00	

Erläuterungen:
 Grundüberschuss in % des Beitrags
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

1.6. Gemischte Kapitalversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
G	10.1	A1, A2 L2 mit Beginn vor 1987	0,00 (1,60)	0,00 (0,30)	0,00 (0,30)
	10.2	L1, L2, L3, L4, L6 mit Beginn ab 1987			

Erläuterungen:
 Grundüberschuss in % der Versicherungssumme
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.7. Risikoversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife Tarif- klasse			Grundüberschuss
G	10.3	R1, R1a, R1b mit Beginn vor 1987	bei Dauern bis 15 Jahre	45,00
			bei Dauern über 15 Jahre	50,00
	10.4	R1a, R1b, R1d, R3a, R3d mit Beginn ab 1987		35,00

Erläuterungen:
 Grundüberschuss in % des Beitrags

1.8. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife Tarif- klasse	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.5	BV		30,00	0,00 (0,30)

Erläuterungen:
 Grundüberschuss in % des Beitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.9. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.6	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung mit Beginn vor 1992	30,00		0,00 (0,30)
	10.7	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung mit Beginn ab 1992	15,00		(0,00 (0,30))

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.10. Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife		Grundüberschuss	
	Tarif- klasse			
G	10.8	Risikozusatzversicherung		35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

2.1. Vermögensbildungsversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Zinsüberschuss		Zinsüberschuss
V	1.	40	M/W/MM/MW/WW	
		43	M/W	
		43.5	M/W	
		44.6	M/W	

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Vermögensbildungsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	2.	A2V	0,00 (0,50)	0,00 (0,30)
		L2V	0,00 (2,50)	0,00 (0,30)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	bzw. Versicherungen gegen Einmalbeitrag
S	1.	60	M/W	
		60.2	M/W	
	2.	60.1	M/W	
	3.	Todesfallzusatzversicherung		
4.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung			siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2, 9.3 und 9.4 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5, 9.6 und 9.7

Erläuterungen:

Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

3.2. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	bzw. Versicherungen gegen Einmalbeitrag
S	5.1	FA2	0,00 (1,60)	0,00 (0,30)
	5.2	FL2 mit Beginn vor 1987	0,00 (1,60)	0,00 (0,30)
	5.3	FL2 mit Beginn ab 1987		
	5.4	FK2 mit Beginn ab 1991		
	6.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7	

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in ‰ der Versicherungssumme
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung		
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
R	1.	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005		0,35 (0,60)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005		0,385 (0,66)
	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005		0,35 (0,60)	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2005		0,385 (0,66)	
2.	31.09, 32.09			0,35 (0,60)	
3.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung		siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2 und 9.3 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5 und 9.6		

Erläuterungen:

Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

4.2. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
R	4.1	P1			0,35 (0,60)
		P2			0,35 (0,60)
	4.2	Hinterbliebenenrenten- zusatzversicherung	10,00		
5.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung		siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7		

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	1.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13					
		14.5, 14.6					
		40, 44.6					
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146					
	1.2	14.4, 144					
	1.3	17, 18					
		10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)					
	1.4	60					

Tarifgeneration 1995 / 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife				Zinsüberschuss
			G95, KG95	1.5	10.1, 60.1	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)
		10U	Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer ab 5 Jahre		

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	2.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13					
		14.5, 14.6					
		40, 44.6					
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146					
	2.2	14.4, 144					
	2.3	17, 18					
		10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)					
	2.4	60					

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife				Zinsüberschuss
			G95, KG95	2.5	10.1, 60.1	Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)
		10U		Versicherungsdauer ab 5 Jahre		

Tarifgeneration 2004							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	3.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13	2,00 *)	25,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
		14.5, 14.6					
		40, 44.6					
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107, 110					
	3.2	14.4, 144	2,00 *)	25,00	0,05 (0,55)	1,00	0,05 (0,55)
	3.3	17, 18		25,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
		10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)					
	3.4	60		25,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife					Zinsüberschuss
G95, KG95	3.5	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			0,00 (0,05)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre			0,05 (0,55)
Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	4.1	10, 10.2, 10.7, 13	2,00 *)	25,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
		14.5, 14.6					
		40, 44.6					
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107					
	4.2	14.4, 144	2,00 *)	25,00	0,05 (0,55)	1,00	0,05 (0,55)
	4.3	17, 18		25,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
		10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)					
	4.4	60		25,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
	4.5	15	2,00		0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife					Zinsüberschuss
G95, KG95	4.6	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			0,00 (0,05)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre			0,05 (0,55)
	4.7	15.1					0,05 (0,55)

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
G95, KG95	5.1	10	2,00 *)	25,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	
		40					
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)					
		10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung)					
	5.2	14.4	2,00 *)	25,00	0,55 (1,05)	1,00	0,55 (1,05)
	5.3	10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,55 (1,05)		0,55 (1,05)
	5.4	60		25,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	
	5.5	15	2,00		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	
Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarife				Zinsüberschuss		
G95, KG95	5.6	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2007	Versicherungsdauer bis 4 Jahre		0,05 (0,55)	
			(Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer ab 5 Jahre		0,55 (1,05)	
			Beginn ab 1.8.2007			0,55 (1,05)	
			(Untergruppe EB0807)				
	5.7	15.1				0,55 (1,05)	
Erläuterungen:							
Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags						
	*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrags wird der Grundüberschuss a) um 1,00 %-Punkt reduziert.						
Grundüberschuss b)	in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen						
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags						
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres						

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	6.1	10	1,00 *)	25,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
		40				
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	6.2	15, 15BM	1,00 *)		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			Zinsüberschuss b)
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95	6.3	15.1, 15.1BM				0,55 (1,05)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	7.1	10	1,00 *)	10,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
		40				
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	7.2	15	1,00		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			Zinsüberschuss b)
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95	7.3	15.1				0,55 (1,05)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 - Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
 - Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 - Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- *) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00 %-Punkt reduziert.

1.3. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	8.1	10	EZ	1,00	10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
			KS		10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	8.2	10oG	*)	1,00		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	8.3	40	EZ	1,00	10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
			KH		10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	8.4	15	*)	1,00		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)			
G95	8.5	15.1	*)				1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2013

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	9.1	10	*)		10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	9.2	10oG	*)			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	9.3	40	*)		10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	9.4	15	*)			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)			
G95	9.5	15.1	*)				1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2015

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	10.1	10	*)		10,00	1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	10.2	40	*)		10,00	1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	10.3	15	*)			1,55 (2,05)	1,55 (2,05)

Tarifgeneration 2015 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)			
G95	10.4	15.1	*)				1,55 (2,05)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

2.1. Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95,	1.1	20, 21		35,00
KT95	1.2	20.1, 21.1		

Tarifgeneration 2000				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95,	2.1	20, 21		35,00
KT95	2.2	20.1, 21.1		0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2004				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95,	3.1	20, 21		35,00
KT95	3.2	20.1, 21.1		0,05 (0,55)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen mit anfänglich steigendem Versicherungsschutz - RiskPlus)						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung				
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Risiko- überschuss	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
		Grund- überschuss	Grund- überschuss			
T95,	3.3	22	25,00	27,00		0,80 (1,30)
KT95	3.4	23			25,00	0,80 (1,30)

Tarifgeneration 2007				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95,	4.1	20, 21		35,00
KT95	4.2	20.1, 21.1		0,55 (1,05)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008				
Bestands- Gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss
T95,	5.1	20, 21		35,00
KT95	5.2	20.1, 21.1		0,55 (1,05)

Tarifgeneration 2009				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss
T95,	6.1	20, 21		20,00
KT95	6.2	20.1, 21.1		0,55 (1,05)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. Einmalbeitrag

2.3. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	7.1	20, 21	*)	20,00	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2013					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	8.1	20, 21	*)	20,00	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2015					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	9.1	20, 21	*)	20,00	1,55 (2,05)

Tarifgeneration 2016					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	10.1	20, 21	*)	25,00	1,55

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

2.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung mit Einführung ab 2013 (Beitragsbefreiung im Todesfall)

Tarifgeneration 2013						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung			
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung		
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	
T95	10.1	TOG	*)	20,00	22,00	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2015						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung			
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung		
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	
T95	11.1	TOG	*)	20,00	22,00	1,55 (2,05)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

3.1. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000								
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
GF00	1.1	50			0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2002								
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
GF00	2.1	52	1,00		0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2005								
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
GF00	3.1	52		1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006								
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
GF00	4.1	52	4,00		0,04	25,00	0,04	25,00
	4.2	52.Z					0,04	25,00

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
- Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

3.2. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarife		Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	5.1	52.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschuss- beteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

4.1. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
	Tarif- klasse	Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	1.1	30, 30.4, 31, 31.4				0,35 (0,60)	
	1.2	P					

Tarifgeneration 1995 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)							
Bestands- gruppe	Tarife			vor Rentenbezug	im Rentenbezug		
					Überschussverwendung		
	Tarif- klasse				Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	1.3	30.1, 31.1	Beginn vor 1.7.1996			0,35 (0,60)	
			Beginn ab 1.7.1996		Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,35 (0,60)	
			(Untergruppe EB0796)		Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,35 (0,60)	
	1.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,35 (0,60)	
	1.5	PE, PU					

Tarifgeneration 1997							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
	Tarif- klasse	Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	2.1	30, 30.4, 31, 31.4				0,35 (0,60)	0,35 (0,60)

Tarifgeneration 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)							
Bestands- gruppe	Tarife			vor Rentenbezug	im Rentenbezug		
					Überschussverwendung		
	Tarif- klasse				Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	2.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.1996		Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,35 (0,60)	0,35 (0,60)
			(Untergruppe EB0796)		Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,35 (0,60)	0,35 (0,60)
			Beginn ab 1.10.1997		Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,35 (0,60)	0,35 (0,60)
			(Untergruppe EB1097)		Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,35 (0,60)	0,35 (0,60)
	2.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,35 (0,60)	0,35 (0,60)
	2.4	PU					

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse	Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95,	3.1	30, 30.4, 31, 31.4				0,35 (0,60)	0,35 (0,60)
KE95	3.2	P					

Tarifgeneration 2000 (Versicherung gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)								
Bestands- gruppe	Tarife	vor				im		
		Rentenbezug				Rentenbezug		
	Tarif- klasse					Überschussverwendung		
						Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95,	3.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.2000	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,35 (0,60)	0,35 (0,60)	
KE95			(Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,35 (0,60)	0,35 (0,60)	
	3.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,35 (0,60)	0,35 (0,60)	
	3.5	PE, PU						

Tarifgeneration 2004							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse	Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95,	4.1	30, 30.4, 31, 31.4		0,00 (0,05)	0,00 (0,05)	0,35 (0,65)	0,35 (0,65)
KE95	4.2	P	20,00		0,00 (0,05)	0,00 (0,05)	0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)								
Bestands- gruppe	Tarife	vor				im		
		Rentenbezug				Rentenbezug		
	Tarif- klasse					Überschussverwendung		
						Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95,	4.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2004	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,35 (0,65)	0,35 (0,65)	
KE95			(Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,00 (0,05)	0,35 (0,65)	0,35 (0,65)	
	4.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,35 (0,65)	0,35 (0,65)	
	4.5	PE, PU			0,00 (0,05)	0,00 (0,05)	0,00 (0,05)	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2005 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	5.1 30, 31, 34, 36		2,00 *)		0,05 (0,55)	0,05 (0,55)

im Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person			nach Tod der versicherten Person		
		Überschussverwendung		Überschussverwendung		Überschussverwendung	
Tarif- klasse		Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
		Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.1 30, 31, 34, 36		0,60 (1,35)			0,40 (1,15)	

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse			Zinsüberschuss a)	
			Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
E95, KE95	5.2 30.1, 31.1		Beginn ab 1.1.2005	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,00 (0,05)
			(Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,05 (0,55)
	5.3 30.8, 30.9, 31.8, 31.9					
	5.4 34.1, 36.1					0,05 (0,55)

im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.2 30.1, 31.1		0,60 (1,35)		0,40 (1,15)	
	5.3 30.8, 30.9, 31.8, 31.9		0,60 (1,35)		0,40 (1,15)	
	5.4 34.1, 36.1		0,60 (1,35)		0,40 (1,15)	

Tarifgeneration 2007 vor Rentenbezug					
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
	Tarif- klasse				
E95,	6.1	30	2,00 *)	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
KE95	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,00 *)	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	6.3	68		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)

im Rentenbezug					
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung		Überschussverwendung	
	Tarif- klasse	Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
		Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
E95,	6.1	30	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)
KE95	6.2	34, 36, 37, 38, 39	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)
	6.3	68	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug					
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung		Überschussverwendung	
	Tarif- klasse	Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
		Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
K95,	6.4	30.1	Beginn ab 1.1.2007	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,05 (0,55)
KE95			(Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit ab 5 Jahre	0,55 (1,05)
			Beginn ab 1.8.2007		0,55 (1,05)
			(Untergruppe EB0807)		
	6.5	30.8, 30.9			
	6.6	34.1, 39.1			0,55 (1,05)
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z			0,55 (1,05)

im Rentenbezug					
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung		Überschussverwendung	
	Tarif- klasse	Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
		Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
E95,	6.4	30.1	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)
KE95	6.5	30.8, 30.9	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)
	6.6	34.1, 39.1	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

*) bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00 %-Punkt reduziert.

Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

4.2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95,	7.1	30, 33OG, 39	1,00 *)		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
KE95	7.2	33MG	1,00 *)	25,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	7.3	38	1,00 *)		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	7.4	63OG			0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	7.5	63MG		25,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	7.6	68			0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung		Überschussverwendung	
			Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95,	7.1	30, 33OG, 39	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
KE95	7.2	33MG	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
	7.3	38	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	
	7.4	63OG	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
	7.5	63MG	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
	7.6	68	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	
Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife		Zins- überschuss b)		
E95,	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	Beginn ab 1.1.2008 (Untergruppe EB0807)		0,55 (1,05)	
KE95	7.8	30.0, 30.8, 30.9				
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z			0,55 (1,05)	
	7.10	38.Z, 68.Z			0,55 (1,05)	
	7.11	39.1			0,55 (1,05)	
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung		Überschussverwendung	
			Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)
E95,	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
KE95	7.8	30.0, 30.8, 30.9	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
	7.10	38.Z, 68.Z	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	
	7.11	39.1	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
Erläuterungen:						
Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags					
	*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00 %-Punkt reduziert.					
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags					
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres					
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres					
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres					

Tarifgeneration 2009 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95,	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39	1,00 *)		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
KE95	8.2	33MG, 33RM	1,00 *)	10,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68			0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	8.4	63MG, 63RM		10,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente	
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)	
E95,	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39		1,10 (1,85)		0,90 (1,65)
KE95	8.2	33MG, 33RM		1,10 (1,85)		0,90 (1,65)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68		1,10 (1,85)		0,90 (1,65)
	8.4	63MG, 63RM		1,10 (1,85)		0,90 (1,65)

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Tod der versicherten Person			Zinsüberschuss b)
			Überschussverwendung Zuwachsrente			Zinsüberschuss b)
E95, KE95	8.5	30.1, 33MG.1, 33OG.1	Beginn ab 1.7.2009 (Untergruppe EB0807)			0,55 (1,05)
			Beginn ab 1.1.2011 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,00 (0,05)	
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	0,05 (0,55)	
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	0,55 (1,05)	
	8.6	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV				
	8.7	38.0, 38.0ZV				
	8.8	30.8, 30.9				
	8.9	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z				0,55 (1,05)
	8.10	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z				0,55 (1,05)
	8.11	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1				0,55 (1,05)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente	
			Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009		Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)	
E95,	8.5	30.1, 33MG.1, 33OG.1	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	
KE95	8.6	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
	8.7	38.0, 38.0ZV	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	
	8.8	30.8, 30.9	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	
	8.9	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	
	8.10	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	1,10 (1,85)	1,10 (1,35)	0,90 (1,65)	0,90 (1,15)
	8.11	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)								
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95, KE95	8.12 P	1,00 *)	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	1,10 (1,85)	1,10 (1,85)	1,10 (1,85)	1,10 (1,85)

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)								
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
		Hauptversicherung vor Rentenbezug		Hauptversicherung im Rentenbezug		Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente
Tarif- klasse		Rentenerhöhung		Rentenerhöhung		Rentenerhöhung		
E95, KE95	8.13 PE 8.14 PO, POR, PU	0,55 (1,05)		1,10 (1,85)		1,10 (1,85)		

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 *) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00 %-Punkt reduziert.
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2010						
vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	9.1 39		1,00 *)		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	9.1 39			1,10 (1,85)		0,90 (1,65)
Tarifgeneration 2010 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)						
vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Zinsüberschuss b)			
E95	9.2 39.1		0,55 (1,05)			
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
E95	9.2 39.1		Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
			1,10 (1,85)		0,90 (1,65)	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00 %-Punkt reduziert.

4.3. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012 vor Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	10.1	30, 39	EZ	1,00		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
			KG5, KG7E, KS			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	10.2	31R	EZ	1,00		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
			KG2E, KG5, KG7E, KGB5, KS			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	10.3	33OG, 33GKO	EZ	1,00		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
			KG5, KG7E, KH, KS			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	10.4	33MG	EZ	1,00	10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
			KG5, KH, KS		10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
10.5	33RO	EZ, EZU	1,00		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	
		KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KS			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	
10.6	33RM	EZ	1,00	10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	
		KG2E, KG5, KG7E, KGB5, KS		10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	
10.7	37	EZ, EZU	1,00		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	
		KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KS			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	
10.8	38	EZ, EZU	1,00		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	
		KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KH, KS			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	

Tarifgeneration 2012 im Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	10.1	30, 39	*)		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
	10.2	31R	*)		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
	10.3	33OG, 33GKO	*)		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
	10.4	33MG	*)		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
	10.5	33RO	*)		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
	10.6	33RM	*)		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
	10.7	37	*)		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
	10.8	38	*)		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)

Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
				Aufschubzeit bis 5 Jahre	Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.9	*) Beginn ab 1.1.2012 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,05 (0,55)
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	0,55 (1,05)
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	1,05 (1,55)
	30.0, 39.0	10.10	*)		
	30.0ZV, 39.0ZV				
	38.0, 38.0ZV	10.11	*)		
	30.8, 30.9	10.12	*)		
	31R.Z,	10.13	*)		1,05 (1,55)
	33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z 37.Z, 38.Z				
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	10.14	*)		1,05 (1,55)
	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3 39.1	10.15	*)		1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) im Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
			Überschussverwendung		Überschussverwendung		
			Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	
			Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.9	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
				1,60 (1,35)	1,40 (2,15)	1,40 (1,15)	
	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	10.10	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
	38.0, 38.0ZV	10.11	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
	30.8, 30.9	10.12	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
	31R.Z,	10.13	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
	33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z 37.Z, 38.Z						
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	10.14	*)	1,60 (2,35)	1,60 (1,35)	1,40 (2,15)	1,40 (1,15)
	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3 39.1	10.15	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung
E95, KE95	10.16	P	EZ	1,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)
			KG2E, KG5, KG7E, KGB5 KS		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
			Hauptversicherung vor Rentenbezug		Hauptversicherung im Rentenbezug		Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse		Rentenerhöhung		Rentenerhöhung		Rentenerhöhung		Rentenerhöhung
E95,	10.17	PE	*)		1,05 (1,55)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)
KE95	10.18	P.3	*)		1,05 (1,55)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)
	10.19	PO, POR, PU	*)			1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)

Tarifgeneration 2013 vor Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	
	Tarif- klasse						
E95, KE95	11.1	30, 39	*)			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	11.2	31R	*)			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	11.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	11.4	33MG	*)		10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	11.5	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	11.6	33RM	*)		10,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	11.7	37	*)			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)
	11.8	38, 38C, 38D	*)			1,05 (1,55)	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2013 im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)
	Tarif- klasse					
E95, KE95	11.1	30, 39	*)		1,60 (2,35)	1,40 (2,15)
	11.2	31R	*)		1,60 (2,35)	1,40 (2,15)
	11.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)		1,60 (2,35)	1,40 (2,15)
	11.4	33MG	*)		1,60 (2,35)	1,40 (2,15)
	11.5	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)		1,60 (2,35)	1,40 (2,15)
	11.6	33RM	*)		1,60 (2,35)	1,40 (2,15)
	11.7	37	*)		1,60 (2,35)	1,40 (2,15)
	11.8	38, 38C, 38D	*)		1,60 (2,35)	1,40 (2,15)

Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)		
				Aufschubzeit bis 5 Jahre	Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	Aufschubzeit ab 12 Jahre
E95, KE95	11.9	33MG.1, 33OG.1, 33KDO.1	*) Beginn ab 1.1.2013 (Untergruppe EB0211)			0,05 (0,55)
						0,55 (1,05)
						1,05 (1,55)
	11.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)			
	11.11	38.0, 38.0ZV	*)			
	11.12	30.8, 30.9	*)			
	11.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 33ROC.Z, 33ROD.Z, 37.Z, 38.Z, 38C.Z, 38D.Z	*)			1,05 (1,55)
	11.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)			1,05 (1,55)
	11.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)			1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) im Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
				Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	11.9	33MG.1, 33OG.1, 33KDO.1	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
	11.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)	1,60 (2,35)	1,60 (1,35)	1,40 (2,15)	1,40 (1,15)
	11.11	38.0, 38.0ZV	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
	11.12	30.8, 30.9	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
	11.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 33ROC.Z, 33ROD.Z, 37.Z, 38.Z, 38C.Z, 38D.Z	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	
	11.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)	1,60 (2,35)	1,60 (1,35)	1,40 (2,15)	1,40 (1,15)
	11.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)	

Tarifgeneration 2013 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
				Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug		
				Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung
E95, KE95	11.16	P	*)	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)

Tarifgeneration 2013 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			Hauptversicherung vor Rentenbezug		Hauptversicherung im Rentenbezug		
				Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse			Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95,	11.17	PE	*)	1,05 (1,55)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)
KE95	11.18	P.3	*)	1,05 (1,55)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)
	11.19	PO, POR, PU	*)		1,60 (2,35)	1,60 (2,35)	1,60 (2,35)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

Tarifgeneration 2015 vor Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	
	Tarif- klasse						
E95, KE95	12.1	30, 39	*)			1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	12.2	31R	*)			1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	12.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)			1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	12.4	33MG	*)		10,00	1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	12.5	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)			1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	12.6	33RM	*)		10,00	1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	12.7	37	*)			1,55 (2,05)	1,55 (2,05)
	12.8	38, 38C, 38D	*)			1,55 (2,05)	1,55 (2,05)

Tarifgeneration 2015 im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente	Zinsüberschuss c)
	Tarif- klasse					
E95, KE95	12.1	30, 39	*)		2,10 (2,85)	1,90 (2,65)
	12.2	31R	*)		2,10 (2,85)	1,90 (2,65)
	12.3	33OG, 33GKO, 33KDO	*)		2,10 (2,85)	1,90 (2,65)
	12.4	33MG	*)		2,10 (2,85)	1,90 (2,65)
	12.5	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)		2,10 (2,85)	1,90 (2,65)
	12.6	33RM	*)		2,10 (2,85)	1,90 (2,65)
	12.7	37	*)		2,10 (2,85)	1,90 (2,65)
	12.8	38, 38C, 38D	*)		2,10 (2,85)	1,90 (2,65)

Tarifgeneration 2015 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)**vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	33OG.1	12.9	*) Beginn ab 1.1.2013 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,55 (1,05)
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,05 (1,55)
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	1,55 (2,05)
	33OG1		*) Beginn ab 1.1.2016 (Untergruppe EB0116)	im 1. Versicherungsjahr	0,00
im 2. Versicherungsjahr				0,22	
im 3. Versicherungsjahr				0,44	
im 4. Versicherungsjahr				0,66	
im 5. Versicherungsjahr				0,89	
im 6. Versicherungsjahr				1,11	
im 7. Versicherungsjahr				1,33	
ab dem 8. Versicherungsjahr				1,55	
12.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV		*)		
12.11	38.0, 38.0ZV		*)		
12.12	30.8, 30.9		*)		
12.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 33ROC.Z, 33ROD.Z, 37.Z, 38.Z, 38C.Z, 38D.Z		*)		1,55 (2,05)
12.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z		*)		1,55 (2,05)
12.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1		*)		1,55 (2,05)

Tarifgeneration 2015 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)**im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung		Überschussverwendung	
Tarif- klasse			Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
			Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95,	12.9	33OG.1, 33OG1	*)	2,10 (2,85)		1,90 (2,65)
KE95	12.10	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)	2,10 (2,85)	2,10 (1,35)	1,90 (2,65)
	12.11	38.0, 38.0ZV	*)	2,10 (2,85)		1,90 (2,65)
	12.12	30.8, 30.9	*)	2,10 (2,85)		1,90 (2,65)
	12.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33KDO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 33ROC.Z, 33ROD.Z, 37.Z, 38.Z, 38C.Z, 38D.Z	*)	2,10 (2,85)		1,90 (2,65)
	12.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)	2,10 (2,85)	2,10 (1,35)	1,90 (2,65)
	12.15	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)	2,10 (2,85)		1,90 (2,65)

Tarifgeneration 2015 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
			Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung
E95, KE95	12.16	P	*)	1,55 (2,05)	1,55 (2,05)	2,10 (2,85)	2,10 (2,85)

Tarifgeneration 2015 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
			Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse		Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95,	12.17	PE	*)	1,55 (2,05)	2,10 (2,85)	2,10 (2,85)	2,10 (2,85)
KE95	12.18	P.3	*)	1,55 (2,05)	2,10 (2,85)	2,10 (2,85)	2,10 (2,85)
	12.19	PO, POR, PU	*)		2,10 (2,85)	2,10 (2,85)	2,10 (2,85)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

4.4. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2016

Tarifgeneration 2016 vor Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung und Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	
E95,	13.1	31R	*)			1,55	1,55
KE95	13.2	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)			1,55	1,55
	13.3	33RM	*)		10,00	1,55	1,55
	13.4	37	*)			1,55	1,55
	13.5	38, 38C, 38D	*)			1,55	1,55
	13.6	31R.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z 33ROC.Z, 33ROD.Z 37.Z, 38.Z 38C.Z, 38D.Z	*)				1,55
	13.7	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3	*)				1,55

Tarifgeneration 2016 im Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
			Überschussverwendung		Überschussverwendung		
Tarif- klasse			Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	
			Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	
E95,	13.1	31R	*)	2,10		1,90	
KE95	13.2	33RO, 33ROI, 33ROC, 33ROD	*)	2,10		1,90	
	13.3	33RM	*)	2,10		1,90	
	13.4	37	*)	2,10		1,90	
	13.5	38, 38C, 38D	*)	2,10		1,90	
	13.6	31R.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 33ROC.Z, 33ROD.Z, 37.Z, 38.Z, 38C.Z, 38D.Z	*)	2,10		1,90	
	13.7	33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3	*)	2,10		1,90	

Tarifgeneration 2016 (sofortbeginnende Renten)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
			<u>Überschussverwendung</u>		<u>Überschussverwendung</u>		
			Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	13.8	30.0, 39.0, 30.0ZV, 39.0ZV	*)	2,10		1,90	
	13.9	38.0, 38.0ZV	*)	2,10		1,90	
	13.10	30.9	*)	2,10		1,90	
	13.11	31R.0, 31R.0Z	*)	2,10		1,90	
	13.12	33R.0, 33R.0Z	*)	2,10		1,90	
	13.13	33RI.0, 31RI0Z	*)	2,10		1,90	

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

5.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	1.1	51			0,04		0,04
	1.2	51.1					0,04

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	2.1	51	1,00		0,04		0,04
	2.2	53	1,00		0,04		0,04

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	3.1	51, 54	1,00		0,04		0,04
	3.2	53, 53OG	1,00		0,04		0,04
	3.3	53MG	1,00		0,04	25,00	0,04 25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	4.1	51, 54, 59	4,00		0,04		0,04
	4.2	53OG	4,00		0,04		0,04
	4.3	53MG	4,00		0,04	25,00	0,04 25,00
	4.4	53OG.1					0,04
	4.5	53MG.1					0,04 25,00
	4.6	53OG.Z					0,04
	4.7	53MG.Z					0,04 25,00

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
 Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	5.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	5.2	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	5.3	53OG.1				0,04	
	5.4	53MG.1				0,04	25,00
	5.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	5.6	53MG.Z				0,04	25,00

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	6.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	6.2	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	6.3	53OG.1				0,04	
	6.4	53MG.1				0,04	10,00
	6.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	6.6	53MG.Z				0,04	10,00

Tarifgeneration 2010							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	7.1	59	1,00	0,04		0,04	
	7.2	59.Z				0,04	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.3. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	8.1	51, 53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.2	53MG	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.3	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.4	53MG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.5	51.Z, 53OG.Z 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.6	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	9.1	53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.2	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.3	51.Z, 53OG.Z, 54.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.4	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Tarifgeneration 2015								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	10.1	53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	10.2	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	10.3	53OG.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

6.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	1.1	83OG, 83GKO, 83OGST, 88, 88ST, 89		0,02	0,55 (1,05)	0,02	0,55 (1,05)
	1.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1				0,02	0,55 (1,05)
	1.3	83OG.Z, 83OGST.Z, 83GKO.Z, 83GO.Z, 88.Z, 88ST.Z, 89.Z				0,02	0,55 (1,05)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
 Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
 Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
 Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang
 Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

6.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	2.1	83OG, 83GKO, 88, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)
	2.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)
	2.3	83OG.Z, 83GKO.Z, 83GO.Z, 88.Z, 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	3.1	83OG, 83GKO, 83KDO, 88BO, 88ML, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)
	3.2	83OG.1, 83KDO1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)
	3.3	83OG.Z, 83GKO.Z, 83KDO.Z, 88BO.Z, 88ML.Z, 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2015								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
EH11, KEH11	4.1	83OG, 83GKO, 83KDO, 88BO, 88ML, 89	*)	s. Fondsabhängige Überschuss- beteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (2,05)	s. Fondsabhängige Überschuss- beteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (2,05)	
	4.2	83OG.1, 89.1	*)			s. Fondsabhängige Überschuss- beteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (2,05)	
	4.3	83OG.Z, 83GKO.Z, 83KDO.Z, 88BO.Z, 88ML.Z 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschuss- beteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (2,05)

Tarifgeneration 2016								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
EH11, KEH11	5.1	88BO, 88ML	*)	s. Fondsabhängige Überschuss- beteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55	s. Fondsabhängige Überschuss- beteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55	
	5.2	88BO.Z, 88ML.Z	*)			s. Fondsabhängige Überschuss- beteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang
 Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

7.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002					
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	
RI02,	1.1 35			0,35 (0,60)	
KRI02	1.2 35.2, 35.Z			0,35 (0,60)	

Tarifgeneration 2004					
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	
RI02,	2.1 35		0,00 (0,05)	0,00 (0,05)	0,35 (0,65)
KRI02	2.2 35.2, 35.Z			0,00 (0,05)	0,35 (0,65)

Tarifgeneration 2007					
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02,	3.1 35	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	1,10 (1,85)	0,90 (1,65)
KRI02	3.2 35.Z		0,55 (1,05)	1,10 (1,85)	0,90 (1,65)

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.2. Rentenversicherungen nach AvmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02,	4.1	35	1,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	1,10 (1,85)	0,90 (1,65)
KRI02	4.2	35.Z			0,55 (1,05)	1,10 (1,85)	0,90 (1,65)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)
RI02,	5.1	35	1,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	1,10 (1,85)	0,90 (1,65)
KRI02	5.2	35.Z			0,55 (1,05)	1,10 (1,85)	0,90 (1,65)

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)							
Bestands- gruppe	Tarife	im Rentenbezug			nach Tod der versicherten Person		
		vor Tod der versicherten Person		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)
RI02,	5.3	35.0			1,10 (1,85)		0,90 (1,65)
KRI02							

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.3. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person		
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente		Überschuss- verwendung Zuwachsrente	
						Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)		Zins- überschuss c)
RI02,	6.1	35	EZ	1,00	1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
KRI02			KH		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
	6.2	35.Z	*)			1,05 (1,55)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)

Tarifgeneration 2012 (sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug			im Rentenbezug			
			vor Tod der versicherten Person			nach Tod der versicherten Person			
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente				
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)				
RI02,	6.3	35.0,			1,60 (2,35)				1,40 (2,15)
KRI02		35.0ZV							

Tarifgeneration 2013									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person		
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente		Überschuss- verwendung Zuwachsrente	
						Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)		Zins- überschuss c)
RI02,	7.1	35	*)		1,05 (1,55)	1,05 (1,55)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
KRI02	7.2	35.Z	*)			1,05 (1,55)	1,60 (2,35)		1,40 (2,15)

Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug			im Rentenbezug			
			vor Tod der versicherten Person			nach Tod der versicherten Person			
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente				
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)				
RI02,	7.3	35.0,			1,60 (2,35)				1,40 (2,15)
KRI02		35.0ZV							

Tarifgeneration 2015								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)
RI02,	8.1	35	*)	1,55 (2,05)		1,55 (2,05)	2,10 (2,85)	1,90 (2,65)
KRI02	8.2	35.Z	*)			1,55 (2,05)	2,10 (2,85)	1,90 (2,65)

Tarifgeneration 2015 (sofortbeginnende Renten)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug					
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person			
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente			
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)			
RI02,	8.3	35.0,	*)		2,10 (2,85)			1,90 (2,65)
KRI02		35.0ZV						

Tarifgeneration 2016 (sofortbeginnende Renten)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug					
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person			
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente			
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)			
RI02,	9.1	35.0,	*)		2,10			1,90
KRI02		35.0ZV						

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

8.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11,	1.1	85		0,02	0,55 (1,05)	0,02	0,55 (1,05)
KRH11	1.2	85.Z				0,02	0,55 (1,05)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
- Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
- Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang
Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

8.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG ab 2012

Tarifgeneration 2012							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	2.1	85	*)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)
	2.2	85.Z	*)			s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2013							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	3.1	85	*)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)
	3.2	85.Z	*)			s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2015							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	4.1	85	*)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (2,05)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (2,05)
	4.2	85.Z	*)			s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	1,55 (2,05)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang
 Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

9.1. Rentenversicherungen mit Indexbeteiligung mit Einführung ab 2016 (vor Rentenbeginn)

Tarifgeneration 2016 für die mit Indexstichtag vom 1.2.2016 bis 1.1.2017 beginnenden Indexjahre									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
E95, KE95	1.1	63OG, 63GKO, 63KDO 68BO, 68ML	*)			0,24	2,80	0,24	2,80
	1.2	63RO				0,24	2,80	0,24	2,80
	1.3	69				0,24	2,80	0,24	2,80
RI02, KRI02	1.4	65	*)			0,24	2,80	0,24	2,80

Tarifgeneration 2016 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag) für die mit Indexstichtag vom 1.2.2016 bis 1.1.2017 beginnenden Indexjahre								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe				Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
				E95, KE95	1.5	63OG.1	*) Beginn ab 1.1.2016 (Untergruppe EB0116)	im 1. Versicherungsjahr
			im 2. Versicherungsjahr		0,24	1,47		
			im 3. Versicherungsjahr		0,24	1,69		
			im 4. Versicherungsjahr		0,24	1,91		
			im 5. Versicherungsjahr		0,24	2,14		
			im 6. Versicherungsjahr		0,24	2,36		
			im 7. Versicherungsjahr		0,24	2,58		
			ab dem 8. Versicherungsjahr		0,24	2,80		
	1.6	63RO.1	*)			0,24	2,80	
	1.7	69.1	*)			0,24	2,80	
	1.8	63OG.Z, 63GO.Z, 63KDO.Z, 68BO.Z, 68ML.Z	*)			0,24	2,80	
	1.9	63RO.Z	*)			0,24	2,80	
	1.10	69.Z	*)			0,24	2,80	
RI02, KRI02	1.11	65.Z	*)			0,24	2,80	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
 Grundüberschuss b) in % p.a. des Deckungskapitals
 Zinsüberschuss in % p.a. des Deckungskapitals

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

10.1. Invaliditätsversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbstständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 1995						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95,	1.1 B	23,00	25,00			
KB95	1.2 R	23,00	25,00			
	1.3 RE					

Tarifgeneration 2000						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95,	2.1 B	23,00	25,00		0,00 (0,05)	
KB95	2.2 R	23,00	25,00	0,00 (0,05)		0,00 (0,05)
	2.3 RE			0,00 (0,05)		0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2002						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95,	3.1 90, 91, 92	30,00				0,00 (0,05)
KB95	3.2 90.5, 91.5, 92.5	23,00				0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2004						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
B95,	4.1 B	23,00	25,00		0,05 (0,55)	
KB95	4.2 R	23,00	25,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
	4.3 90, 91, 92	30,00				0,05 (0,55)
	4.4 90.5, 91.5, 92.5	23,00				0,05 (0,55)

Tarifgeneration 2005						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
B95,	5.1 90, 91, 92	30,00		0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
KB95	5.2 90.5, 91.5, 92.5	23,00		0,05 (0,55)		0,05 (0,55)

Tarifgeneration 2006						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
B95,	6.1 B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		0,05 (0,55)	
KB95	6.2 R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
	6.3 B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		0,05 (0,55)	
	6.4 R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
	6.5 91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)
	6.6 92, 92.5	23,00	25,00	0,05 (0,55)		0,05 (0,55)

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
B95, KB95	7.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		0,55 (1,05)	
	7.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	
	7.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		0,55 (1,05)	
	7.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	
	7.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	0,55 (1,05)		0,55 (1,05)
	7.6	92, 92.5	23,00	25,00	0,55 (1,05)		0,55 (1,05)

Erläuterungen:
Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. Einmalbeitrag
Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

10.2. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbstständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
B95, KB95	8.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		0,55 (1,05)	
	8.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	
	8.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		0,55 (1,05)	
	8.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)	
	8.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	0,55 (1,05)		0,55 (1,05)
	8.6	92, 92.5	28,00	30,00	0,55 (1,05)		0,55 (1,05)

Tarifgeneration 2009						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
B95, KB95	9.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		0,55 (1,05)
	9.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	9.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		0,55 (1,05)
	9.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	9.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	9.6	92, 92.5	28,00	30,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)

Tarifgeneration 2010						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
B95, KB95	10.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		0,55 (1,05)
	10.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)
	10.3	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	0,55 (1,05)	0,55 (1,05)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

10.3. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2012

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbstständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2012							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung			
Überschussverwendung							
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse			Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung
B95,	11.1	B (Berufsunfähigkeit) *)	41,00	44,00		1,05 (1,55)	
KB95	11.2	R (Berufsunfähigkeit) *)	41,00	44,00	1,05 (1,55)		1,05 (1,55)
	11.3	B (Erwerbsunfähigkeit) *)	28,00	30,00		1,05 (1,55)	
	11.4	91, 91L, 91.5, 91L.5 *)	41,00	44,00	1,05 (1,55)		1,05 (1,55)
	11.5	92, 92.5 *)	28,00	30,00	1,05 (1,55)		1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2013							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung			
Überschussverwendung							
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse			Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung
B95,	12.1	B (Berufsunfähigkeit) *)	40,00	43,00		1,05 (1,55)	
KB95	12.2	R (Berufsunfähigkeit) *)	40,00	43,00	1,05 (1,55)		1,05 (1,55)
	12.3	B (Erwerbsunfähigkeit) *)	40,00	43,00		1,05 (1,55)	
	12.4	91, 91L, 91.5, 91L.5 *)	40,00	43,00	1,05 (1,55)		1,05 (1,55)
	12.5	92, 92.5 *)	40,00	43,00	1,05 (1,55)		1,05 (1,55)

Tarifgeneration 2015							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung			
Überschussverwendung							
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse			Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung
B95,	13.1	B (Berufsunfähigkeit) *)	34,00	37,00		1,55 (2,05)	
KB95	13.2	R (Berufsunfähigkeit) *)	34,00	37,00	1,55 (2,05)		1,55 (2,05)
	13.3	B (Erwerbsunfähigkeit) *)	34,00	37,00		1,55 (2,05)	
	13.4	91, 91L *)	34,00	37,00	1,55 (2,05)		1,55 (2,05)
	13.5	92, 93 *)	34,00	37,00	1,55 (2,05)		1,55 (2,05)

Tarifgeneration 2016							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung			
Überschussverwendung							
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse			Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung
B95,	14.1	B (Berufsunfähigkeit) *)	34,00	37,00		1,55	
KB95	14.2	R (Berufsunfähigkeit) *)	34,00	37,00	1,55		1,55

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

11. Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Tarifgeneration 2013							
vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit		nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag			
Tarif- klasse			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)			
P13,	1.1	70	*)	0,25 (0,05)			0,25 (0,05)
KP13	1.2	70.1	*)				0,60 (0,95)
	1.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)	1,05 (1,55)			
	1.4	PZV (Rente)	*)	1,05 (1,55)			
bei / nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit		nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit		
			Rentenerhöhung (Pflegerenten-Bonus)	Zinsüberschuss c)	Rentenerhöhung		
Tarif- klasse							
P13,	1.1	70	*)	30,00			1,40 (2,15)
KP13	1.2	70.1	*)	30,00			1,40 (2,15)
	1.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)		1,40 (2,15)		
	1.4	PZV (Rente)	*)	15,00			1,40 (2,15)

Tarifgeneration 2015					
vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	
P13,	2.1	70	*)	0,75 (0,55)	0,75 (0,55)
KP13	2.2	70.1	*)		1,10 (1,45)
	2.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)	1,55 (2,05)	
	2.4	PZV (Rente)	*)	1,55 (2,05)	
bei / nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit		nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit
			Rentenerhöhung (Pflegerenten-Bonus)	Zinsüberschuss c)	Rentenerhöhung
P13,	2.1	70	*)	30,00	1,90 (2,65)
KP13	2.2	70.1	*)	30,00	1,90 (2,65)
	2.3	PZV (Beitragsbefreiung)	*)		1,90 (2,65)
	2.4	PZV (Rente)	*)	15,00	1,90 (2,65)

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 0,2858 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4 und 1.5;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in der Tarifklasse 1.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2015 und in Höhe von 0,1428 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2016 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 2.1, 2.4 und 2.5,
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in der Tarifklasse 2.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 1,68 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,20 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 0,1428 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 1.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2015 und in Höhe von 0,0714 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2016 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 2.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 1,68 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 0,2858 ‰ der Versicherungssumme für das Jahr 2015, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2016 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2014, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2016 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 1.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2015 und in Höhe von 0,1428 ‰ der Versicherungssumme für das Jahr 2016, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2016 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 2.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 1,68 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2016 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2016 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2016 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft, Schlussüberschussanteile je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Schlussüberschussanteile in v.T. der Versicherungssumme				
	Jahre vor 1976	Jahre ab 1976	für das Jahr 2014	für das Jahr 2015	Jahre ab 2016
A1, A2	0,80	1,20	0,84	0,84	0,60
L2 (mit Beginnen vor 1987)		1,20	0,84	0,84	0,60
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		1,60	1,10	0,7858	0,00
A2V	0,80	1,20	0,84	0,84	0,60
L2V		1,20	0,84	0,84	0,60
FA2	0,80	1,00	0,70	0,70	0,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		1,00	0,70	0,70	0,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		1,20	0,84	0,60	0,00
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		1,20	0,84	0,60	0,00

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 10.1 und 10.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %. Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2016 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.4, 9.5, 10.3 und 10.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %. Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Versicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1 und 2.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis 2015 und in Höhe von 0,1428 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2016 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 3.1 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 1.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 1,59 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 4,45 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9 und 10.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 4,45 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,40 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 4,45 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,44 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.16, 10.17 und 10.18.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 4,45 %.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgröße für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgröße für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14, 12.15, 13.1, 13.2, 13.3, 13.4, 13.5, 13.6 und 13.7;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 7.1, 7.2 und 8.1 und 8.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %. Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgröße für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgröße für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.16, 11.17, 11.18, 12.16, 12.17 und 12.18.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %. Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Die Bezugsgröße für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige, aufgeschobene Rentenversicherungen und beitragspflichtige Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie, aufgeschobene Rentenversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse je Jahr für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenversicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2016 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %. Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Eine Schlussüberschussanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,16 % der Bezugsgrösse je Jahr für das Jahr 2013 und 0,14 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenzusatzversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft oder die versicherte Person im Jahr 2016 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.3, 1.4, 2.3 und 2.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %. Falls die Versicherungsdauer abläuft, ergeben sich die Schlussüberschussanteile aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Falls die versicherte Person pflegebedürftig wird, ergeben sich die Schlussüberschussanteile aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Schlussüberschussanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Pflegerentenversicherungen und beitragspflichtige Pflegerentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Bonussummen und Bonusrenten mit Einführung ab 2013

Für schlussüberschussberechtigte Bonussummen und schlussüberschussberechtigte Bonusrenten zu folgenden Versicherungen

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 9.5, 10.1, 10.2, 10.3 und 10.4;
 - in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 11.16, 11.17, 11.18, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14, 12.15, 12.16, 12.17, 12.18, 13.1, 13.2, 13.3, 13.4, 13.5, 13.6 und 13.7;
 - in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4;
- gelten die gleichen Schlussüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Die Bezugsgrösse ist das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Fondsgebundene Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p.a. des Fondsguthabens am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Kapitalversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe GF00 die Tarifklasse 5.1.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 % p.a., im Jahr 2014 4,30 % p.a., im Jahr 2015 4,00 % p.a. und im Jahr 2016 3,50 % p.a.

Fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p.a. des Fondsguthabens am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 10.1, 10.2 und 10.3;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20 % p.a., im Jahr 2012 5,00 % p.a., im Jahr 2013 4,80 % p.a., im Jahr 2014 4,30 % p.a., im Jahr 2015 4,00 % p.a. und im Jahr 2016 3,50 % p.a.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p.a. des Fondsguthabens der freien Fonds am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2012 5,00 % p.a., im Jahr 2013 4,80 % p.a., im Jahr 2014 4,30 % p.a., im Jahr 2015 4,00 % p.a. und im Jahr 2016 3,50 % p.a.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat für die Jahre bis 2013 und 1,40 ‰ p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20 % p.a., im Jahr 2012 5,00 % p.a., im Jahr 2013 4,80 % p.a., im Jahr 2014 4,30 % p.a., im Jahr 2015 4,00 % p.a. und im Jahr 2016 3,50 % p.a.

Rentenversicherungen mit Indexbeteiligung mit Einführung ab 2016

Folgende aufgeschobene Rentenversicherungen mit Indexbeteiligung

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 1.4.

erhalten Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von

- 0,14 % p.a. des Deckungskapitals am Monatsende je Monat für jedes Jahr der beitragspflichtigen Zeit;
- 0,116 % p.a. des Deckungskapitals am Monatsende je Monat für jedes Jahr der beitragsfreien Zeit, nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer;
- 0,092 % p.a. des Deckungskapitals am Monatsende je Monat für jedes Jahr der beitragsfreien Zeit, nachdem die Versicherung beitragsfrei gestellt wurde, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft.

Die Verzinsung beträgt für Versicherungen mit Indexstichtag vom 1.2.2016 bis 1.1.2017 beginnenden Indexjahren 3,50 % p.a.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,116 % für, p.a. des Deckungskapitals am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen mit Indexbeteiligung gegen Einmalbeitrag, für jedes Jahr der beitragsfreien Zeit, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.5, 1.6, 1.7, 1.8, 1.9 und 1.10;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 1.11.

Die Verzinsung beträgt für Versicherungen mit Indexstichtag vom 1.2.2016 bis 1.1.2017 beginnenden Indexjahren 3,50 % p.a.

Die Schlussüberschussanteile ergeben sich aus der Schlussüberschussanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Unfall-Zusatzversicherung und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen sowie beitragsfreie Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bei Verträgen des Altbestandes (Tarife mit Einführung vor 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,00 %.

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag bei Verträgen des Neubestandes (Tarife mit Einführung ab 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,00 % bei Tarifgeneration 1995 / 1997 und 0,00 % (0,05 %) bei Tarifgeneration 2000.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Bonussummen ab Beginn der Teilauszahlungen zu Tarifen 14.4 und 144 der Bestandsgruppen G95 und KG95 ab Tarifgeneration 2005. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, in folgender Höhe:

- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2005 0,05 (0,55)
- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2007 0,55 (1,05)

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2,65 % (3,15 %).

Ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 6. im Abrechnungsverband G, der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband S sowie der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband V. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,50 %.

Verrechnung mit Beiträgen

Bei der Verrechnung von laufenden Überschussanteilen mit fälligen Beiträgen werden zum Ausgleich des entstehenden Verwaltungsaufwands von den verrechneten Überschussanteilen 3,00 % Inkassokosten einbehalten:

- bei nachschüssiger Verrechnung außer beim übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG;
- bei vorschüssiger Verrechnung im Abrechnungsverband G bei den Tarifklassen 1, 2, 3, 4 und 6 und im Abrechnungsverband S bei der Tarifklasse 1.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02 ab Tarifgeneration 2002, die mit den zu Rentenbeginn jeweils für den Neuzugang gültigen Rechnungsgrundlagen berechnet wurden. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
	Zinsüberschuss		Zinsüberschuss	
ab 1.1.2002		0,35 (0,60)		0,35 (0,60)
ab 1.1.2004		0,35 (0,65)		0,35 (0,65)
ab 1.1.2005		0,60 (1,35)		0,40 (1,15)
ab 1.1.2007		1,10 (1,85)		0,90 (1,65)
ab 1.1.2012		1,60 (2,35)		1,40 (2,15)
ab 1.1.2015		2,10 (2,85)		1,90 (2,65)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Ebenfalls ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppen E95 und KE95 der Tarifgeneration 2004. Diese erhalten bei Rentenbeginn ab 1.1.2004 einen Zinsüberschuss von 0,00 % (0,05 %) des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres.

Gewinnrente (teildynamische Rente) mit Einführung vor Tarifgeneration 2009

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Gewinnrente.

Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, ausgenommen Rentenversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen, gelten im Jahr 2016 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

für Rentenbeginne vor dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2010

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	0,50 (1,10)
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	0,50 (1,10)

Tarifgeneration 2012

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

für Rentenbeginne ab dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2010

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	0,50 (1,10)
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	0,50 (1,10)

Tarifgeneration 2012, Tarifgeneration 2013, Tarifgeneration 2015 und Tarifgeneration 2016

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

Erläuterungen:

Rechnungszins	in %
Steigerung	in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen und zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 gelten im Jahr 2016 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	0,50 (1,10)
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	0,50 (1,10)

Tarifgeneration 2012

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

Tarifgeneration 2013 und Tarifgeneration 2015

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

Erläuterungen:

Rechnungszins	in %
Steigerung	in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen RI02 bzw. KR102 gelten im Jahr 2016 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

für Rentenbeginne vor dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	0,50 (1,10)
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	0,50 (1,10)

Tarifgeneration 2012

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,10
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	Sterbetafel DAV 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,10

für Rentenbeginne ab dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	0,50 (1,10)
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	0,50 (1,10)

Tarifgeneration 2012, Tarifgeneration 2013, Tarifgeneration 2015 und Tarifgeneration 2016

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10
teilkonstante Rente	3,15 (3,90)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10

Erläuterungen:

Rechnungszins	in %
Steigerung	in % der Gesamrente

FondsPlus

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48 % p.a. des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.6, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 6.5, 6.6, 7.5, 7.6, 8.5, 8.6, 9.5, 9.6 und 10.3.

Fondsabhängige Grundüberschussanteile erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 9.1 und 10.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.9, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.3, 11.4, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.3, 12.4, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14, 12.15, 13.4 und 13.5;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1, 6.2, 7.1, 7.2, 8.1 und 8.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4, 11.5, 12.4, 12.5, 13.4 und 13.5;
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Im Absatz Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen ist die Höhe des fondsabhängigen Grundüberschussanteils beschrieben.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil im Rentenbezug erhalten Rentenversicherungen der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 ab der Tarifgeneration 2005 und Rentenversicherungen der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 ab der Tarifgeneration 2007, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist.

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 ab der Tarifgeneration 2009, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird ab dem Jahr 2007 die Direktgutschrift ausgesetzt.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gesteigerter Lebenserwartung

Rentenversicherungen

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Abrechnungsverband R) und des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) bis zur Tarifgeneration 2004 wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Zinsüberschussanteil bzw. eine reduzierte Rentenerhöhung festgelegt. Für die Jahre 2005 bis 2010 wird der Überschusssatz für den Zinsüberschussanteil bzw. die Rentenerhöhung für diese Versicherungen jährlich um 0,50 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,40 %-Punkte und im Jahr 2012 um 0,20 %-Punkte reduziert. Bei Rentenversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) der Tarifgenerationen 2000, 2002 und 2004 wird für die Jahre 2013 und 2014 der Überschusssatz um 0,25 %-Punkte reduziert. Bei Rentenversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) der Tarifgeneration 2004 wird für das Jahr 2015 der Überschusssatz um 0,50 %-Punkte und für das Jahr 2016 um 0,05 %-Punkte reduziert.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen. Für die Verzinsung der Bonussummen wird dagegen mit den nicht reduzierten Beträgen gerechnet.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Zinsüberschussanteile zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve)

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 1995

Bei Kapitalversicherungen des Altbestandes der Abrechnungsverbände G, S und V werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch werden folgende laufende Überschüsse nicht zugeteilt.

Im Abrechnungsverband G:

- im Jahr 2014, im Jahr 2015 und im Jahr 2016 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3. und 6. in Höhe von 3,00 %,
 - bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3. und 6. im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 2,00 %,
 - bei beitragsfreien Versicherungen der Tarifklasse 2. in Höhe von 1,00 ‰,
 - und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 10.2 in Höhe von 1,20 ‰,
- im Jahr 2016 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 10.1 in Höhe von 1,60 ‰,
- im Jahr 2014, im Jahr 2015 und im Jahr 2016 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1., 2. und 4. in Höhe von 35 %
 - und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 6. in Höhe von 20 %,
- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 10.2 in Höhe von 0,10 %,
 - bei Versicherungen der Tarifklasse 6. vor Eintritt der Berufsunfähigkeit und bei gemischten Versicherungen der Tarifklasse 6. nach Eintritt der Berufsunfähigkeit in Höhe von 0,10 %.

Im Abrechnungsverband S:

- im Jahr 2014, im Jahr 2015 und im Jahr 2016 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 5.3 und 5.4 in Höhe von 1,20 ‰,
- im Jahr 2016 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 5.1 und 5.2 in Höhe von 1,60 ‰,
- im Jahr 2014, im Jahr 2015 und im Jahr 2016 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1. in Höhe von 35 %,
- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 1., 2., 5.3 und 5.4 in Höhe von 0,10 %.

Im Abrechnungsverband V:

- im Jahr 2014 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklasse 1. in Höhe von 0,10 %.
- im Jahr 2016 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 2.1. in Höhe von 0,50 ‰ und der Tarifklasse 2.2 in Höhe von 2,50 ‰.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2016 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird bei Kapitalversicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5. und 6. im Abrechnungsverband G, der Tarifklassen 1. und 2. im Abrechnungsverband S sowie der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband V mit verzinslicher Ansammlung dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherungen im Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung des Ansammlungsguthabens gegenüber den Versicherungen mit einem kleineren garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert 0,05 % des Ansammlungsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres und im Jahr 2015 und im Jahr 2016 0,15 % des Ansammlungsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Für die Bonussummen gelten die gleichen Regelungen wie für die entsprechenden Versicherungen.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 1995

Bei Kapitalversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen G95, KG95) der Tarifgeneration 1995 / 1997 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2012 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2012 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,00 %
 - und seit dem Jahr 2013 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,00 % und bei beitragspflichtigen Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 1,00 %,
 - seit dem Jahr 2014 der Grundüberschussanteil bei beitragsfreien Versicherungen der Tarifklasse 1.2 in Höhe von 1,00 ‰,
- im Jahr 2012 und im Jahr 2013 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in Höhe von 25 % und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.4 in Höhe von 20 %,
 - im Jahr 2014, im Jahr 2015 und im Jahr 2016 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 in Höhe von 25 %,
- im Jahr 2012 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und bei Versicherungen mit einer Versicherungsdauer ab 5 Jahren der Tarifklasse 1.5 in Höhe von 0,20 %.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung seit dem Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 betrug dieser Wert 0,40 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils und im Jahr 2016 0,50 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Kapitalversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen G95, KG95) der Tarifgeneration 2000 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2015 und im Jahr 2016 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 2.1 und 2.2 in Höhe von 2,00 %
 - und bei beitragspflichtigen Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 1,00 %,
- im Jahr 2015 und im Jahr 2016 der Risikoüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4 in Höhe von 25 %,
- im Jahr 2015 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen der Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 2.4 und bei Versicherungen mit einer Versicherungsdauer ab 5 Jahren der Tarifklasse 2.5 in Höhe von 0,05 %.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2016 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Für die Bonussummen gelten die gleichen Regelungen wie für die entsprechenden Versicherungen.

Rentenversicherungen mit Einführung ab 1995

Bei Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95) der Tarifgeneration 2000 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2015 und im Jahr 2016 der Grundüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 3.2 in Höhe von 20,00 %,
- im Jahr 2015 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen vor dem Rentenbezug der Tarifklassen 3.1, 3.2, 3.5 und bei Versicherungen mit einer Versicherungsdauer ab 5 Jahren der Tarifklasse 3.3 in Höhe von 0,05 %.

Bei Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppen RI02, KRI02) der Tarifgeneration 2002 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2015 der Zinsüberschussanteil bei Versicherungen vor dem Rentenbezug der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 0,05 %.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2016 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Kapitalabfindung beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt. Beim Übergang in den Rentenbezug wird aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag eine zusätzliche Rente gebildet.

Für die Bonussummen gelten die gleichen Regelungen wie für die entsprechenden Versicherungen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen
 - der Abrechnungsverbände G, S und V,
 - der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
 - des Abrechnungsverbands R,
 - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 sowie RI02 bzw. KRI02;
- fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie in der Aufschubzeit
 - der Bestandsgruppen EH11 bzw. KEH11 sowie RH11 bzw. KRH11;
- Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen in der Aufschubzeit der Hauptversicherung
 - der Tarifklassen 8.12, 8.13, 10.16, 10.17, 10.18, 11.16, 11.17, 11.18, 12.16, 12.17 und 12.18 der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95;
- Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit
 - der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4 der Bestandsgruppen P13 bzw. KP13;
- sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag
 - der Abrechnungsverbände G, R und S,
 - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, T95 und B95,
 - Unfall-Zusatzversicherungen;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und Bonusrenten, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Eintritt der Pflegebedürftigkeit,
- Beendigung des Vertrages durch Eintritt des Versicherungsfalls,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2016 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2016 wird als Bewertungsstichtag der 11.1.2016 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug.

- im Abrechnungsverband R die Tarifklassen 1., 2. und 4.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1, 9.2, 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.10, 11.11, 11.12, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.10, 12.11, 12.12, 12.13, 12.14, 12.15, 13.1, 13.2, 13.3, 13.4, 13.5, 13.6, 13.7, 13.8, 13.9, 13.10, 13.11, 13.12 und 13.13;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.2, 7.3, 8.1, 8.2 und 8.3.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12, 8.13, 8.14, 10.16, 10.17, 10.18, 10.19, 11.16, 11.17, 11.18, 11.19, 12.16, 12.17, 12.18 und 12.19.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,35 % (0,60 %)-Punkte erhöht.

Für Versicherungen der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband R mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2005 wird der laufende Überschussanteil um 0,385 % (0,66 %)-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit der versicherten Person:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,35 % (0,60 %)-Punkte erhöht. In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 1,1432 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.;

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4, 1.5;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in der Tarifklasse 1.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2015 und in Höhe von 0,5712 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2016 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 2.1, 2.4 und 2.5,
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in der Tarifklasse 2.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 1,68 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 0,5712 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 1.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr für die Jahre bis 2015 und in Höhe von 0,2856 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2016 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 2.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 1,68 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2014 und in Höhe von 1,1432 ‰ der Versicherungssumme für das Jahr 2015, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2016 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 % und im Jahr 2015 3,71 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 % der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2014, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2016 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 1.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 % und im Jahr 2014 5,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 % der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis 2015 und in Höhe von 0,5712 % der Versicherungssumme für das Jahr 2016, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2016 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 2.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 1,68 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 % der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2016 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 % der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2016 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 % der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2016 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 %, im Jahr 2013 6,50 %, im Jahr 2014 5,50 %, im Jahr 2015 5,20 % und im Jahr 2016 4,70 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft, eine Mindestbeteiligung je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Mindestbeteiligung in v.T. der Versicherungssumme				
	Jahre vor 1976	Jahre ab 1976	für das Jahr 2014	für das Jahr 2015	Jahre ab 2016
A1, A2	3,20	4,80	3,36	3,36	2,40
L2 (mit Beginnen vor 1987)		4,80	3,36	3,36	2,40
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		6,40	4,40	3,1432	0,00
A2V	3,20	4,80	3,36	3,36	2,40
L2V		4,80	3,36	3,36	2,40
FA2	3,20	4,00	2,80	2,80	2,00
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		4,00	2,80	2,80	2,00
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		4,80	3,36	2,40	0,00
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		4,80	3,36	2,40	0,00

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 10.1 und 10.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2016 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.4, 9.5, 10.3 und 10.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Versicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1 und 2.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 % und im Jahr 2014 5,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis 2015 und in Höhe von 0,5712 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2016 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 3.1 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 1.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 1,59 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 4,45 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9 und 10.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 4,45 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,60 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 4,45 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,76 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.16, 10.17 und 10.18.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 6,25 %, im Jahr 2014 5,25 %, im Jahr 2015 4,95 % und im Jahr 2016 4,45 %.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % der Bezugsgröße für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgröße für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14, 12.15, 13.1, 13.2, 13.3, 13.4, 13.5, 13.6 und 13.7;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 7.1, 7.2, 8.1 und 8.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % der Bezugsgröße für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgröße für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.16, 11.17, 11.8, 12.16, 12.17 und 12.18.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Die Bezugsgröße für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige, aufgeschobene Rentenversicherungen und beitragspflichtige Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie, aufgeschobene Rentenversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenversicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2016 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Eine Mindestbeteiligungsanwartschaft in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,64 % der Bezugsgrösse für das Jahr 2013 und 0,56 % der Bezugsgrösse für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende Pflegerentenzusatzversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2016 abläuft oder die versicherte Person im Jahr 2016 pflegebedürftig wird:

- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.3, 1.4, 2.3 und 2.4.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2013 4,80 %, im Jahr 2014 4,30 %, im Jahr 2015 4,00 % und im Jahr 2016 3,50 %.

Falls die Versicherungsdauer abläuft, ergibt sich die Mindestbeteiligung aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Falls die versicherte Person pflegebedürftig wird, ergibt sich die Mindestbeteiligung aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %, sowie einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit der Versicherung ist.

Die Bezugsgrösse für die Mindestbeteiligungsanwartschaft ist

- für beitragspflichtige Pflegerentenversicherungen und beitragspflichtige Pflegerentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Pflegerentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Bonussummen und Bonusrenten mit Einführung ab 2013

Mindestbeteiligungsberechtigte Bonussummen und mindestbeteiligungsberechtigte Bonusrenten zu folgenden Versicherungen

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 9.5, 10.1, 10.2, 10.3 und 10.4;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 11.16, 11.17, 11.18, 12.1, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 12.6, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14, 12.15, 12.16, 12.17, 12.18, 13.1, 13.2, 13.3, 13.4, 13.5, 13.6, und 13.7;
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4;

erhalten eine Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven. Es gilt die gleiche Mindestbeteiligung wie für die entsprechenden Versicherungen.

Die Bezugsgrösse ist das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 6,40 % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat für die Jahre bis 2013 und 5,60 % p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Die Verzinsung beträgt im Jahr 2011 5,20 % p.a., im Jahr 2012 5,00 % p.a., im Jahr 2013 4,80 % p.a., im Jahr 2014 4,30 % p.a., im Jahr 2015 4,00 % p.a. und im Jahr 2016 3,50 % p.a.

Rentenversicherungen mit Indexbeteiligung mit Einführung ab 2016

Folgende aufgeschobene Rentenversicherungen mit Indexbeteiligung

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 1.4

erhalten eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von

- 0,56 % p.a. des Deckungskapitals am Monatsende je Monat für jedes Jahr der beitragspflichtigen Zeit,
- 0,464 % p.a. des Deckungskapitals am Monatsende je Monat für jedes Jahr der beitragsfreien Zeit, nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer,
- 0,368 % p.a. des Deckungskapitals am Monatsende je Monat für jedes Jahr der beitragsfreien Zeit, nachdem die Versicherung beitragsfrei gestellt wurde,

sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft.

Die Verzinsung beträgt für Versicherungen mit Indexstichtag vom 1.2.2016 bis 1.1.2017 beginnenden Indexjahren 3,50 % p.a.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,464 % für, p.a. des Deckungskapitals am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen mit Indexbeteiligung gegen Einmalbeitrag, für jedes Jahr beitragsfreien Zeit, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2016 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.5, 1.6, 1.7, 1.8, 1.9 und 1.10;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 1.11.

Die Verzinsung beträgt für Versicherungen mit Indexstichtag vom 1.2.2016 bis 1.1.2017 beginnenden Indexjahren 3,50 % p.a.

Die Mindestbeteiligung ergibt sich aus der Mindestbeteiligungsanwartschaft multipliziert mit einem Anteilsatz von 100 %.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen zu Rentenversicherungen sowie freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.

Haustarife

Für Versicherungen, die im Rahmen eines Kollektivvertrages als Haustarife geführt werden, gelten die gleichen Überschussanteilssätze wie für die entsprechenden Kollektivtarife.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, monatliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen gewährt:

- in der Bestandsgruppe GF00 die Tarifklasse 5.1;
- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 10.1, 10.2 und 10.3;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2, 4.3 und 5.1;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 9.1 und 10.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.9, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.3, 11.4, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 12.1, 12.3, 12.4, 12.7, 12.8, 12.9, 12.13, 12.14 und 12.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1, 6.2, 7.1, 7.2, 8.1 und 8.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4, 11.5, 12.4, 12.5, 13.4 und 13.5;
- in der Bestandsgruppe P13 bzw. KP13 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a des jeweiligen Fondsguthabens
AC - Risk Parity 12 Fund EUR A	LU0374107992	0,000
AC - Risk Parity 7 Fund EUR B	LU0355228080	0,380 (0,383)
Acatís – Gané Value Event Fonds UI Anteilkl. A	DE000A0X7541	0,340
Acatís Aktien Global Fonds UI- A	DE0009781740	0,210 (0,213)
Acatís Asia Pacific Plus UI	DE0005320303	0,510
ACMBernstein Global Growth Trends Portfolio A	LU0057025933	0,680
ACMBernstein Int. Health Care	LU0058720904	0,680
Advisor Global	DE0005547160	0,380
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0,500
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0,570
Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	0,570
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0,650
Allianz Emerging Europe - A - EUR	LU0081500794	0,610 (0,613)
Allianz PIMCO Euro Bond Total Return AT EUR	LU0165915058	0,340 (0,342)
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	0,430 (0,425)
Amundi Absolute Volatility World Equities	LU0319687124	0,310 (0,306)
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	0,000
Axa Rosenberg Global Equity Alpha Fund	IE0031069051	0,630 (0,631)
Axa WF Talents	LU0189847683	0,700 (0,701)
Bantleon Opportunities L (PA)	LU0337414485	0,810 (0,808)
Bantleon Opportunities S (PA)	LU0337413677	0,510
Basketfonds - Alte und Neue Welt	LU0561655688	0,700
Basketfonds - Global Trends	LU1240812468	0,700
Basketfonds - Vermögensstrategie	LU1240812542	0,700
BGF Global Allocation A2 USD	LU0072462426	0,800
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	LU0171283459	0,800
BGF Global Allocation Hdq A2 EUR	LU0212925753	0,800
BGF Global Opportunities Fund A2 USD	LU0011850046	0,800
BGF New Energy Fund A2 EUR	LU0171289902	0,860 (0,858)
BGF World Energy Fund A2 EUR	LU0171301533	0,860 (0,858)
BGF World Financials Fund A2 EUR	LU0171304719	0,800
BGF World Mining A2 USD	LU0075056555	0,860 (0,858)
BGF World Mining Fund A2 EUR	LU0172157280	0,860 (0,858)
C-QUADRAT Arts Best Momentum T	AT0000825393	0,700
C-QUADRAT Arts Total Return Dynamic T	AT0000634738	0,720
C-QUADRAT Arts Total Return Global AMI A	DE000A0F5G98	0,720

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
C-QUADRAT Nachhaltigkeit Garant 80	FR0012208742	0,600
C-QUADRAT Stuttgarter AllStars aktiv	AT0000A12GA7	0,500
C-QUADRAT Stuttgarter BalanceStars aktiv	AT0000A12GB5	0,500
C-QUADRAT Stuttgarter ETFStars aktiv	AT0000A1FAT7	0,000
C-QUADRAT Stuttgarter GreenStars aktiv	AT0000A12G92	0,500
C-QUADRAT Total Return Flexible	DE000A0YJMN7	0,700
Carmignac Investissement A EUR acc	FR0010148981	0,680
Carmignac Patrimoine A EUR acc	FR0010135103	0,680
CF Equities HAIG - Pharma B	LU0100181295	0,480
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,430
ComStage ETF-MSCI Pacific TRN Inhaber-Anteile I o.N.	LU0392495023	0,000
ComStage MSCI Emerging Markets TRN UCITS ETF	LU0635178014	0,000
ComStage MSCI World with EM Exposure Net UCITS ETF	LU0947416961	0,000
db x-trackers DB Hedge Fund Index UCITS ETF (EUR)	LU0328476337	0,000
db x-trackers II Global Sovereign UCITS ETF (EUR)	LU0378818131	0,000
db x-trackers II iBoxx Sovereigns Eurozone UCITS ETF	LU0290355717	0,000
db x-trackers MSCI AC World Index UCITS ETF	IE00BGHQ0G80	0,000
db x-trackers MSCI RUSSIA CAPPED INDEX UCITS ETF	LU0322252502	0,000
db x-trackers S&P SELECT FRONTIER UCITS ETF 1C	LU0328476410	0,000
db x-trackers STOXX® GLOBAL SELECT DIVIDEND 100 UCITS ETF 1D	LU0292096186	0,000
Deutsche Nomura Japan Growth LC	DE0008490954	0,350 (0,353)
DNCA Invest Eurose Class A shares EUR	LU0284394235	0,430
DWS Akkumula	DE0008474024	0,350 (0,353)
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	0,170 (0,169)
DWS Deutschland	DE0008490962	0,340 (0,338)
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,750
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,150 (0,151)
DWS FlexPension 2015	LU0174293612	0,500
DWS FlexPension 2016	LU0174293885	0,500
DWS FlexPension 2017	LU0174293968	0,500
DWS FlexPension 2018	LU0174294008	0,500
DWS FlexPension 2019	LU0191403426	0,500
DWS FlexPension 2020	LU0216062512	0,500
DWS FlexPension 2021	LU0252287403	0,500
DWS FlexPension 2022	LU0290277143	0,500
DWS FlexPension 2023	LU0361685794	0,500
DWS FlexPension II 2019	LU0412313438	0,500
DWS FlexPension II 2020	LU0412313511	0,500
DWS FlexPension II 2021	LU0412313602	0,500
DWS FlexPension II 2022	LU0412313867	0,500
DWS FlexPension II 2023	LU0412314089	0,500
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0,500
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0,500
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0,500
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0,500
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0,500
DWS FlexPension II 2029	LU1040400043	0,500
DWS FlexPension II 2030	LU1218393426	0,500
DWS Garant 80 ETF-Portfolio	LU1217268405	0,000
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	0,750
DWS Health Care Typ O	DE0009769851	0,750
DWS Inter-Renta	DE0008474040	0,210 (0,212)
DWS Inter-Vario-Rent	DE0008476599	0,140 (0,141)
DWS Investa	DE0008474008	0,340 (0,338)
DWS Osteuropa	LU0062756647	0,420 (0,423)
DWS Top 50 Welt	DE0009769794	0,350 (0,353)
DWS Top Asien	DE0009769760	0,350 (0,353)
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,350 (0,353)
DWS Top Europe	DE0009769729	0,340 (0,338)
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,350 (0,353)
DWS Vermögensbildungsfonds R	DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandat-Balance	LU0309483435	0,800

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
DWS Vermögensmandat-Defensiv	LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandat-Dynamik	LU0309483781	0,900
Estlander & Partners Trend Fund UI	DE000A1CSUT2	0,430 (0,425)
Ethna-AKTIV (A)	LU0136412771	0,530
Ethna-DEFENSIV (T)	LU0279509144	0,260 (0,255)
EuroSwitch Substantial Markets OP	LU0337537053	0,430
EuroSwitch World Profile StarLux OP E	LU0337539778	0,430
Fidelity Funds - America Fund	LU0069450822	0,710 (0,705)
Fidelity Funds - EMEA Fund	LU0303816705	0,710 (0,705)
Fidelity Funds - Euro Cash Fund	LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - European Growth Fund A (EUR)	LU0048578792	0,710 (0,705)
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	0,710 (0,705)
Fidelity Funds - International Fund A (EUR)	LU0069451390	0,710 (0,705)
Fidelity Funds - Latin America Fund	LU0050427557	0,710 (0,705)
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	0,440 (0,441)
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,510
FMM-Fonds	DE0008478116	0,430 (0,425)
Fondak - A - EUR	DE0008471012	0,660
Franklin India A Acc \$	LU0231203729	0,750
Franklin Mutual Beacon Fund - A(acc) EUR	LU0140362707	0,770 (0,765)
Franklin Mutual Global Discovery Fund - A(Ydis) EUR	LU0260862726	0,770 (0,765)
FT ACCUGELD	DE0009770206	0,040 (0,043)
FT Emerging Arabia	LU0317905148	0,710
FT Global HighDividend	DE0005317416	0,580 (0,584)
Global Markets Growth	DE000A0M2JG4	0,440
Global Markets Trends	DE000A0M2JH2	0,440
GoldPort Stabilitätsfonds (PA)	LU0323357649	0,430 (0,425)
H & A PRIME VALUES Income (EUR)	AT0000973029	0,260 (0,255)
HANSAgold EUR-Klasse	DE000A0RHG75	0,510
HSBC GIF - Global Equity Climate Change AC	LU0323239441	0,750 (0,745)
HSBC GIF Indian Equity	LU0066902890	0,750 (0,745)
HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC	FR0010949172	0,750
HSBC MSCI AC FAR EAST EX JAPAN UCITS ETF	DE000A1W2EK4	0,000
International Asset Management Fund - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,430 (0,425)
International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,430 (0,425)
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-Acc Shares	LU0432616737	0,530 (0,531)
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-AD Shares	LU0482498176	0,530 (0,531)
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fund	LU0166421692	0,430 (0,425)
Invesco Global Equity Income Fund	LU0607513230	0,600 (0,595)
Invesco Global Real Estate Securities Fund	IE00B0H1S125	0,550 (0,553)
Invesco PRC Equity Fund	IE0003583568	0,850
Investment Vario Pool - Global Werte	LU0155721912	0,500
iShares Core DAX (R) (DE)	DE0005933931	0,000
iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	IE00B53L3W79	0,000
iShares Core MSCI Emerging Markets IMI UCITS ETF	IE00BKM4GZ66	0,000
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	0,000
iShares Core S&P 500 UCITS ETF	IE00B5BMR087	0,000
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30 (DE)	DE000A0H0744	0,000
iShares MSCI Emerging Markets Minimum Volatility UCITS ETF	DE000A1KB2B3	0,000
iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Acc)	DE000A0YBR46	0,000
iShares MSCI World Minimum Volatility UCITS ETF	DE000A1KB2D9	0,000
JPMorgan Global Capital Preservation A	LU0070211940	0,650
JPMorgan Europe Strategic Value Fund	LU0107398884	0,800
JPMorgan Pacific Equity A (dist) – USD	LU0052474979	0,800
JSS EquiSar - Global P EUR	LU0088812606	0,380 (0,383)
JSS OekoSar Equity - Global P EUR	LU0229773345	0,520
JSS Sustainable Portfolio - Balanced (EUR)	LU0058892943	0,600
JSS Sustainable Water	LU0333595436	0,590 (0,594)
Julius Baer Multipartner - Robeco SAM Smart Energy Fund	LU0175571735	0,510
Lingohr-Systematic-LBB-Invest	DE0009774794	0,350 (0,349)
LOYS Sicav - LOYS Global P	LU0107944042	0,510

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a des jeweiligen Fondsguthabens
LYXOR ETF MSCI World D-EUR	FR0010315770	0,000
LYXOR UCITS ETF SG GLOBAL QUALITY INCOME NTR D-EUR	LU0832436512	0,000
LYXOR UCITS ETF Smartix Euro iStoxx 50 Equal Risk - C EUR	LU0776635921	0,000
M & W Capital	LU0126525004	0,680
M & W Privat	LU0275832706	0,680
M&G Asian Fund	GB0030939770	0,540
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,820 (0,818)
M&G Global Macro Bond Fund	GB00B78PJC09	0,350 (0,354)
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,700
MAGELLAN C	FR0000292278	0,650
Magna New Frontiers Fund	IE00B68FF474	0,720 (0,723)
Metzler International Growth	IE0003723560	1,000 (0,995)
Multi Invest Global OP	LU0277316518	0,510
Multi Invest OP R	LU0103598305	0,680
Murphy&Spitz - Umweltfonds Deutschland A	LU0360172109	0,480
Nordea 1 European Value Fund	LU0064319337	0,700
Nordea 1 North American Value Fund HA EUR	LU0255618562	0,510
Nordea 1 Asian Focus Equity Fund	LU0064675985	0,700
Nordea 1 North American Value Fund	LU0076314649	0,550
NV Strategie Stiftung AMI P(a)	DE000A0NGJZ6	0,260 (0,255)
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,330 (0,325)
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,630 (0,629)
Patriarch Select Ertrag	LU02506886374	0,630 (0,629)
Patriarch Select Wachstum	LU0250687000	0,630 (0,629)
Pictet Funds (LUX) - Absolute Return Global Diversified P EUR	LU0247079469	0,510
Pictet Funds (LUX) - Biotech	LU0190161025	0,820 (0,816)
Pictet Funds (LUX) - Biotech P CAP	LU0090689299	0,820 (0,816)
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy P Cap	LU0280435388	0,820 (0,816)
Pictet Funds (LUX) - Emerging Markets P-Cap	LU0130729220	1,020
Pictet Funds (LUX) - Generics	LU0188501257	0,820 (0,816)
Pictet Short-Term Money Market	LU0128494514	0,000
Pictet-Timber-P EUR	LU0340559557	0,820 (0,816)
Pimco Unconstrained Bond € hedged	IE00B4YZM796	0,840 (0,842)
Pioneer Funds - Commodity Alpha	LU0313643370	0,550
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR ND	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - Global Select A EUR ND	LU0271651761	0,660
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund A	LU0133643469	0,550
Pioneer Investments Discount Balanced	DE0007012700	0,550
Pioneer Investments Total Return	LU0149168907	0,380 (0,383)
PREMIUS FONDS FORTISSIMO	LI0036017395	0,600
Robeco BP Global Premium Equities D EUR	LU0203975437	0,530
RobecoSAM Smart Materials Fund B EUR	LU0175575991	0,510
Rouvier Patrimoine C	LU1100077442	0,340 (0,344)
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	DE000A0MQR01	0,430 (0,425)
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,340
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	0,260 (0,255)
Schroder Global Demographic Opportunities	LU0557290698	0,640 (0,638)
Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return Fonds EUR Hedged	LU0177592218	0,650 (0,645)
Schroder ISF Global Diversified Growth A Acc	LU0776410689	0,710 (0,705)
Schroder ISF Greater China A Acc	LU0140636845	0,650 (0,645)
Schroder SSF Multi-Asset 80 EUR	LU0941339474	0,700
smart-invest - HELIOS AR B	LU0146463616	0,470
Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets B	LU0338548034	0,670 (0,673)
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) B	LU0208341536	0,46 (0,459)
Templeton Asian Growth Fund - A(acc) USD	LU0128522157	0,940 (0,944)
Templeton BRIC Fund - A(acc) EUR	LU0229946628	0,700
Templeton European Fund - A(acc) EUR	LU0139292543	0,770 (0,765)
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	0,700
Templeton Global Total Return Fund - A(acc) EUR-H1	LU0294221097	0,450 (0,453)
Templeton Growth (Euro) Fund - A(acc) EUR	LU0114760746	0,780
terrAssisi Aktien I AMI	DE0009847343	0,430

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN¹⁾	Überschussanteil in % p.a des jeweiligen Fondsguthabens
terrAssisi Renten I AMI	DE000A0NGJV5	0,110 (0,111)
Threadneedle American Select Fund	GB0002769536	0,570 (0,565)
Threadneedle Credit Opportunities	GB00B3L0ZS29	0,340
Threadneedle European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,580
Threadneedle European Select Fund	GB0002771169	0,750
Threadneedle European Smaller Companies	GB0002771383	0,750
Threadneedle Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,470 (0,471)
Threadneedle Latin America Fund	GB0002769866	0,750
UBS (Lux) Key Selection SICAV-Global Allocation	LU0197216558	0,610 (0,607)
Vontobel Emerging Markets Equity	LU0040506734	0,630 (0,631)
Warburg Zinstrend Fonds	DE000A0NAU45	0,130 (0,128)
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	0,170
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	0,340

¹⁾ International Securities Identification Number



Stuttgarter

Versicherung AG

Bericht über das 27. Geschäftsjahr 2015

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 24. Juni 2016

Stuttgarter Versicherung AG

auf einen Blick

		2015	2014	2013	2012	2011
Vertragsbestand	Stück	519.209	518.335	522.517	520.269	518.366
Beitragseinnahmen	Mio. €	106,3	102,8	98,8	93,5	92,1
davon Unfall	Mio. €	95,0	91,9	88,4	84,9	84,2
davon Krankheitskostenversicherung	Mio. €	4,3	3,9	3,3	1,1	0
davon S/H und Sonstiges	Mio. €	7,0	7,0	7,1	7,5	7,9
Beitragseinnahmen für eigene Rechnung	Mio. €	104,3	100,9	97,2	91,4	90,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
für eigene Rechnung	Mio. €	28,1	23,9	22,4	18,0	19,3
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C.)	Mio. €	137,4	132,9	136,0	127,7	128,1
laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,6	2,8	3,2	3,1	3,7
Nettoverzinsung	%	3,3	3,6	4,3	3,7	2,8
Eigenkapital	Mio. €	29,5	29,5	29,5	29,5	29,5
Solvabilitätsquote	%	177,4	183,0	183,2	183,2	183,2
Schaden-/Kostenquote¹	%	90,8	84,1	86,3	87,1	84,1
(Combined Ratio) - Brutto						

¹ Die Quote bezieht sich auf die verdienten Bruttobeiträge.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung
gewählte Mitglieder:

Anton Wittl

Geschäftsführer
Vorsitzender ab 26.06.2015
Grünwald

Jürgen Löchle

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
stellv. Vorsitzender ab 26.06.2015
Bad Soden

Rainer Beck

Bundesbankdirektor i. R.
Vorsitzender bis 26.06.2015
Stuttgart

Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher

Universitätsprofessor
bis 26.06.2015
Mainz

Karl-Josef Halbe

vereidigter Buchprüfer
und Steuerberater
Drolshagen

Konrad Weber

Geschäftsführer i. R.
bis 26.06.2015
Kirchheim/Teck

Vorstand

Frank Karsten

Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer

stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader

Stuttgart

Ralf Berndt

Stuttgart

Martin Kübler

Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Situation der deutschen Versicherungswirtschaft im Bereich Schaden/Unfall

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Beitragsentwicklung in den letzten beiden Jahren mit moderaten Wachstumsraten gezeigt. Die gesamten Beitragseinnahmen im Jahr 2015 sind leicht auf 64,3 Milliarden € angestiegen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen um 1,0 % auf 7,5 Milliarden €, in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerten sie sich um 0,7 % auf 6,4 Milliarden €.

Die Schaden-/Kostenquote nach Abwicklung verschlechterte sich im Jahr 2015 in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt leicht von 94,6 % auf 96,0 %. Der Bereich Allgemeine Haftpflichtversicherung ging zurück auf 95 %, die Allgemeine Unfallversicherung verschlechterte sich auf 82 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen für Geschäftsjahresschäden im gesamten Schaden- und Unfallbereich stieg auf 47,7 Milliarden € an.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Die im Vorjahr berichteten Prognosen zum Unternehmensverlauf unserer Gesellschaft sind in der tatsächlichen Geschäftsentwicklung nur in Teilen eingetreten. Die Beitragseinnahmen steigerten sich wie erwartet, die Schaden-Kostenquote lag mit knapp 91 % jedoch über dem erwarteten Wert.

Im Jahr 2015 gelang es unserer Gesellschaft, die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund des guten Neugeschäftes und der weiter verbesserten Bestandsqualität, insbesondere in den Sparten Unfall und Krankheitskostenversicherung, von 102,8 Millionen € im Vorjahr auf 106,3 Millionen € zu erhöhen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von brutto 26,3 Millionen € im Vorjahr auf brutto 30,6 Millionen € im Geschäftsjahr an.

Durch die positive Entwicklung des Neugeschäftes stiegen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 60,0 Millionen € auf 65,9 Millionen € deutlich an.

Die Rückstellung (brutto) für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 71,9 Millionen € auf 77,0 Millionen €. Die Schadenkostenquote (brutto) lag bei 90,8 %. Darin enthalten ist eine Stärkung der Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 1,5 Millionen € aufgrund der Absenkung des Rechnungszinses bei Unfall-Renten.

Der versicherungstechnische Nettogewinn verringerte sich von 13,8 Millionen € auf 9,7 Millionen €, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Aufwendungen für Versicherungsfälle und auf die Erhöhung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zurückzuführen ist. Die passive Rückversicherung konnte mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 0,5 Millionen € abgeschlossen werden.

Der nichtversicherungstechnische Verlust erhöhte sich von 2,7 Millionen € auf 3,6 Millionen €. Dies ist im Wesentlichen auf das geringere Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von 4,5 Millionen € (Vorjahr 4,8 Millionen €) und die gestiegenen sonstigen Aufwendungen zurückzuführen. Das niedrige Kapitalanlagenergebnis ist auf höhere Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen zurückzuführen.

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr einen Gewinn von 6,0 Millionen € vor Gewinnabführung an die Stuttgarter Versicherung Holding AG, gegenüber einem Gewinn von 11,1 Millionen € im Vorjahr.

Die von uns betriebenen Versicherungszweige betrafen:

- Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Familienschutz-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung mit oder ohne Namensangabe
- Unfallversicherung nach Sondertarifen
- Reiseunfallversicherung

- Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
- Bauherren-Haftpflichtversicherung

- Verbundene Hausratversicherung

- Glasversicherung

- Haushalt-Glasversicherung

- Beistandsleistungsversicherung

- Krankheit

- nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

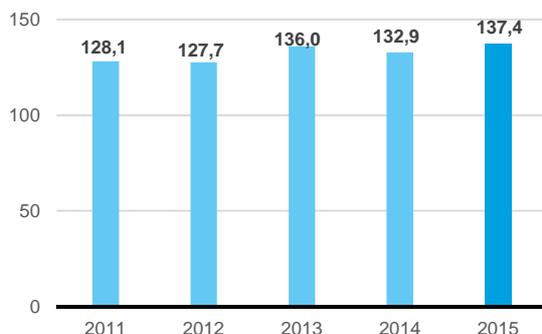
- Sonstige Schadenversicherung

- Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit-Versicherung

Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 4,6 Millionen € (Vorjahr Rückgang um 3,1 Millionen €) bzw. 3,4 % auf 137,4 Millionen € (Vorjahr 132,9 Millionen €).

Kapitalanlagen (Mio. €)



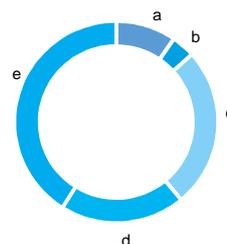
Die Aufteilung der Kapitalanlagen wurde grundsätzlich beibehalten, allerdings wurde aus strategischen Überlegungen die Immobilie Stuttgart, Rotebühlstraße 40 von der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. erworben. Mit dem Erwerb dieser langfristig an das Land Baden-Württemberg vermieteten Büroimmobilie in der Innenstadt von Stuttgart hat die Gesellschaft nach längerer Zeit auch diese Assetklasse wieder in ihre Kapitalanlage aufgenommen. Darüber hinaus beschränkten sich die Aktivitäten auf selektive Tauschtransaktionen und das Ersetzen fälliger festverzinslicher Anlagen.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 170.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2015 zeigt die nachstehende Übersicht.

Gliederung der Kapitalanlagen

a	Grundstücke	9,6 %
b	Einlagen bei Kreditinstituten	3,7 %
c	Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	25,7 %
d	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19,9 %
e	Namenschuldverschreibungen, Schulscheinforderungen und Darlehen	41,1 %



Zum 31.12.2015 waren Wertpapiere mit einem Buchwert von 32,6 Millionen € und einem Zeitwert von 35,6 Millionen € gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die gesamten Bewertungsreserven beliefen sich auf 21,8 Millionen € (Vorjahr 26,7 Millionen €) bzw. 159 % (Vorjahr 20,1 %) der Kapitalanlagen.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen blieben konstant bei 5,1 Millionen €. Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen, der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 4,5 Millionen € (Vorjahr 4,8 Millionen €). Hieraus resultiert eine Nettoverzinsung von 3,3 % (Vorjahr 3,6 %).

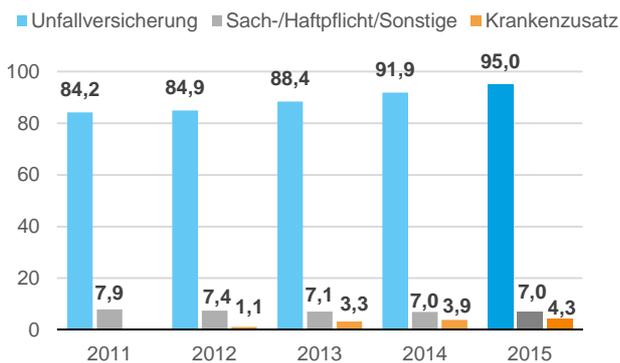
Bestandsentwicklung

Ende des Jahres 2015 verwalteten wir 519.209 Verträge. Davon entfielen 427.304 Verträge auf die Unfallversicherung, 71.417 Verträge auf die Sach-/Haftpflichtversicherung, 2.724 Verträge auf die Beistandsleistungsver-sicherung, 1.185 Verträge auf die Sonstige Schadenversicherung und 16.579 Verträge auf die nicht substitutive Krankheitskostenversicherung.

Geschäftsverlauf in den von uns betriebenen Versicherungszweigen

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Brutto-Beitragseinnahmen (Mio. €)



Unfallversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme einschließlich Nebenleistungen erhöhte sich von 91,9 Millionen € auf 95,0 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Wesentlichen durch höhere Abschlusskosten um 10,6 %. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verringerte sich von 11,4 Millionen € auf 7,2 Millionen €.

Aufgrund der dauerhaft niedrigen Kapitalmarktzinsen haben wir zudem die Rückstellung für Unfallrenten gestärkt.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung blieb die Brutto-Beitragseinnahme nahezu konstant bei 3,3 Millionen €. Die Haftpflichtversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis von 0,8 Millionen € ab (Vorjahr 0,8 Millionen €).

Glasversicherung

Hier blieben die Beitragseinnahmen, wie im Vorjahr, bei 0,3 Millionen €. Ebenso belief sich der Schadenaufwand erneut auf 0,04 Millionen €. Der Versicherungszweig schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,1 Millionen € (Vorjahr 0,1 Millionen €).

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen leicht auf 3,3 Millionen €, die Aufwendungen für Versicherungsfälle blieben nahezu konstant bei 0,9 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 1,6 Millionen € auf 1,7 Millionen €. Das Geschäftsjahr schloss mit einem versicherungstechnischen

Netto-Ergebnis von 0,6 Millionen € (Vorjahr 1,0 Millionen €).

Beistandsleistungsversicherung

Bei dem seit Mitte 2007 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein leichter versicherungstechnischer Gewinn von 0,08 Millionen € ergeben.

Sonstige Schadenversicherung (Selbständige Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit-Versicherung)

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich leicht auf 0,03 Millionen €. Der Versicherungszweig schloss mit einem Gewinn von 0,03 Millionen €.

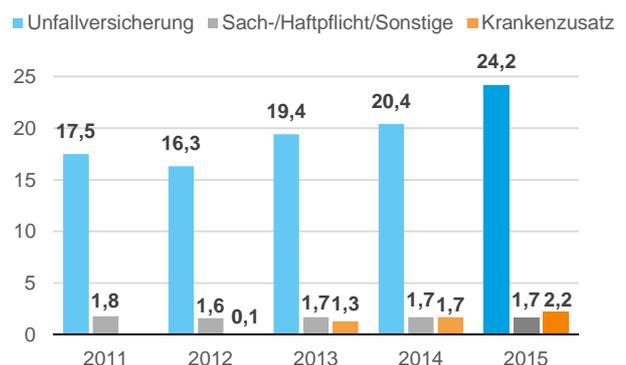
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

Bei diesem seit Ende 2011 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,8 Millionen € (Vorjahr 0,4 Millionen €) ergeben, welcher im Wesentlichen auf eine geringere Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Millionen € (Vorjahr 0,6 Millionen €) zurückzuführen ist. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich von 3,9 Millionen € auf 4,3 Millionen €.

Aufwand für Versicherungsfälle f. e. R.

Der Aufwand für Versicherungsfälle-Netto hat sich gegenüber dem Vorjahr von 23,9 Millionen € auf 28,1 Millionen € erhöht.

Aufwand für Versicherungsfälle f. e. R. (Mio. €)



Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden finden Sie auf Seite 176.

Unternehmensverbund

Die Stuttgarter Versicherung AG gehört als 100 %ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, wurde im Geschäftsjahr 2002 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und der Stuttgarter Versicherung Holding AG sind Verträge über die Ausgliederung von Funktionen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Mit der PLUS Lebensversicherungs AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2003 ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen. Diese Verträge regeln die gegenseitigen Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der Vollkostenverrechnung entsprechen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in welchen wir einbezogen sind. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst der Hauptverwaltung 93 Mitarbeiter.

Im Jahr 2015 haben wir die Schwerpunkte aus den vergangenen Jahren in den Bereichen "Familie und Beruf" sowie "Gesundheitsmanagement" weiter vorangetrieben. Wir sehen dadurch positive Einflüsse auf die Unternehmenskultur und auf die Bindung von Mitarbeitern. Weitere Impulse für die Entwicklung des Unternehmens konnten wir durch einheitliche Führungsgrundsätze und weitere Maßnahmen in der Personalentwicklung setzen. Hervorzuheben sind hier die Potenzialkonferenzen und das Nachwuchs-Führungskräfteprogramm.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie mit unseren Außendienst- und Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigem Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die Stuttgarter Versicherung AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risiküberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken für den Zeitraum eines Jahres, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen

Erfolgschancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die nicht-aktive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadensmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu übertragen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko ist das derzeit bedeutendste Risiko und bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere das Prämienrisiko, welches die Gefahr beschreibt, dass die zur Verfügung stehenden Beiträge nicht ausreichen, um künftige Schäden und Kosten zu begleichen, das Reserverisiko durch nicht ausreichende Reserven und das Änderungsrisiko durch Veränderungen z. B. von rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Versicherungstechnische Risiken entstehen durch Schwankungen in Schadenanzahl und Schadenhöhe sowie Großschäden und Naturereignisse. Für die einzelnen Unterrisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

Prämien-/Schadenrisiko

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht das Versicherungstechnische Risiko darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang zum Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen. Diese basieren im Allgemeinen auf Schätzungen sowie auf Erfahrungswerten. Zusätzlich können durch den Eintritt von Katastrophen-Ereignissen wie Überschwemmung, Sturm und Erdbeben Risiken aus Naturkatastrophen und Kumulrisiken entstehen. Auf Grund des Produktportfolios ist das Verlustpotenzial als gering anzusehen.

Reserverisiko

Bei Versicherungsfällen, die nicht im Jahr der Schadensmeldung reguliert werden, entsteht das Risiko, dass die Rückstellungen für künftige Schadenszahlungen nicht ausreichen. Dieses Reserverisiko ist in erster Linie im Unfall- und Haftpflichtbereich gegeben, da die Abwicklung von Unfall- und Haftpflichtschäden in der Regel längere Zeit in Anspruch nimmt. Mit der vorsichtigen Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der permanenten Kontrolle des Abwicklungsverlaufs wird das Risiko minimiert. Schäden, die im Vorjahr entstanden sind, deren Meldung jedoch erst in den Folgejahren erfolgt, werden mittels Spätschadenrückstellungen berücksichtigt. Der rückzustellende Betrag basiert auf dem Durchschnitt der Spätschäden der letzten vier Jahre. Um unterschiedlich hohe Schadenaufwendungen in den einzelnen Jahren auszugleichen, werden Schwankungsrückstellungen gebildet. Insgesamt zeigt sich das erfolgreiche Management des Prämien- und Reserverisikos in relativ konstanten Schadenquoten.

	Bilanzielle Schadensquoten in %	Abwicklungsquote in %
2004	28,37	2,32
2005	23,78	9,05
2006	34,28	1,18
2007	24,93	14,35
2008	19,47	17,04
2009	23,19	17,08
2010	23,07	14,28
2011	22,81	16,65
2012	21,10	13,69
2013	25,10	6,70
2014	25,65	6,79
2015	28,81	5,68

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern, Generalagenturen und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich bei unseren Partnern um Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt. Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegenüber Vertriebspartnern einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, bestanden am Bilanzstichtag in geringem Umfang. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als ein Jahr zurückliegt, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlagen tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rund 5,8 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am

Direktbestand ohne Berücksichtigung von Aktien und Fonds gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	40%
Finanzinstitute	55%
Unternehmen	5%
Direktbestand	100%

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 6,6 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Auch im Jahr 2015 setzten die meisten großen internationalen Zentralbanken ihre expansive Geldpolitik fort. Eine Ausnahme bildete dabei die amerikanische Zentralbank FED, die im Jahr 2015 ihre Geldpolitik änderte und den Leitzins erstmalig seit mehr als neun Jahren erhöhte. Das sogenannte Zielband für den Leitzins stieg im Dezember 2015 von 0,0 % bis 0,25 % auf 0,25 % bis 0,50 % an. Die Entwicklung der Zinsen im Euroraum war im abgelaufenen Jahr – ausgehend von einem niedrigen Ausgangsniveau – außerordentlich volatil. So sank beispielsweise die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen Mitte April auf ein Allzeittief von 0,05 %, um nur wenige Wochen später wieder um einen Prozentpunkt zu steigen. Zum 31.12.2015 lag diese leicht über dem Endstand des Vorjahres bei 0,63 % (+0,09 %). Trotz der negativen Entwicklung einiger Schwellenländer (beispielsweise Brasilien) wirkte sich die expansive Geldpolitik positiv auf die europäischen Aktienmärkte aus. Im Jahr 2015 konnten sowohl der DAX als

auch der EuroStoxx 50 Performance Index einen Anstieg von rund 9,6 % respektive 3,8 % verzeichnen. Aufgrund unserer langfristigen und ertragsorientierten Kapitalanlagepolitik haben wir von dieser Entwicklung an den Aktienmärkten profitiert, so dass die Bewertungsreserven in diesem Anlagesegment im Jahr 2015 angestiegen sind.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2016 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2016 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von circa 4 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von rund 1,6 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitig moderaten Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Versicherung AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen sowie Rechtsrisiken. Durch sich ständig ändernde rechtliche Rahmenbedingungen nehmen Rechtsrisiken in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert ein und stellen den größten Anteil am operationellen Risiko. Die Risikosteuerung erfolgt mittels laufender Beobachtung der aktuellen Entwicklungen durch die Rechtsabteilung sowie durch die Mitarbeit in Gremien und Verbänden.

Zur Minimierung der Risiken aus Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus stehen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme.

Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Versicherung AG über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem mit effektiven Instrumenten, die kontinuierlich weiterentwickelt werden, um internen Veränderungen sowie sich stetig ändernden externen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Wir sind damit in der Lage, unsere Risiken rechtzeitig zu erkennen und wirksam zu steuern, so dass aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar sind, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Wir verfügen über ausreichend freie unbelastete Eigenmittel im Sinne der Solvabilität, um die dauernde Erfüllbarkeit der Vertragsverhältnisse sicherzustellen. Die Solvabilitätsquote liegt mit 177,4 % deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Ermittlung der Solvabilitätsquote erfolgt ohne Berücksichtigung der Bewertungsreserven.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nicht zu nennen, allerdings beeinflusst die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten weiterhin unsere Kapitalanlagemöglichkeiten nachhaltig.

Im Rahmen der Berichterstattung gemäß Solvency II wurde ein FLAOR-Bericht erstellt. Dieser gibt eine vertiefte und zusammengefasste Sicht auf alle uns bekannten Risiken.

Chancenbericht

Nach einer positiven Entwicklung der Bestände der Gesellschaft in den letzten Jahren sehen wir auch im kommenden Jahr ausreichend Möglichkeiten gegeben, um diesen Trend durch ein positives Neugeschäft fortzusetzen. Vor dem Hintergrund, dass die digitale Kommunikation zwischen Kunden, Vermittler und Versicherer weiter zunimmt, werden auch die Erwartungen an den Versicherer hinsichtlich Professionalität und Schnelligkeit steigen. Mit unseren Stärken einer hohen Serviceeffizienz sowie einfachen, transparenten und verständlichen Produkten haben wir eine hervorragende Basis, die Digitalisierung weiter voranzutreiben, um dauerhaft wettbewerbsfähig zu bleiben.

Des Weiteren ergeben sich Chancen durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Die Erhöhung des Leitzinses der amerikanischen Zentralbank im Dezember 2015 ist ein Beleg dafür, dass die FED die wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten für stabil genug erachtet, um nach nun neun Jahren die Geldpolitik zu ändern. Weltweit gehen die

meisten Analysten davon aus, dass im Jahr 2016 dieser Prozess in den weltgrößten Volkswirtschaften fortgesetzt wird. Die erfreuliche ökonomische Entwicklung der Vereinigten Staaten dürfte sich aufgrund starker wirtschaftlicher Verflechtungen insbesondere auf die Europäische Union im Allgemeinen sowie die Bundesrepublik Deutschland positiv auswirken. Da in den vergangenen Jahren viele europäische Unternehmen ihre Geschäftsmodelle hinterfragt und profitabler adjustiert haben, könnten sie von diesem positiven Trend profitieren. Die Entwicklung der Industrieunternehmen wird zusätzlich durch die niedrige Rohstoff- und Energiekosten begünstigt. Da sich unsere Aktienanlagen sowohl im direkten als auch im indirekten Bestand in der Regel durch sehr gute Qualität auszeichnen, gehen wir davon aus, dass sie von dieser möglichen Entwicklung profitieren werden. Des Weiteren könnten sich die Reformanstrengungen einiger Industrie- und Entwicklungsländer positiv auf die Rentenmärkte und die Zinsentwicklung auswirken. Allerdings ist hier eine sehr selektive Betrachtung wichtig, da die makroökonomischen Daten der jeweiligen Länder und Regionen unterschiedlich sind. Deshalb steht auch im Jahr 2016 bei der Rentenanlage eine ausgefeilte Diversifikation und Kapitalerhalt mit positiver Realverzinsung im Vordergrund. Der Schwerpunkt der Rentenanlage wird im Jahr 2016 nach wie vor bei qualitativ hochwertigen Emissionen liegen.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Versicherungsombudsmann e. V.

Prognose und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Folgejahren unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlage-möglichkeiten.

Mögliche mittelbare Auswirkungen des Lebensversicherungs-Reformgesetzes (LVRG) und die damit verbundenen Chancen und Risiken für unsere Vertriebspartner lassen sich derzeit noch nicht abschätzen.

Der bisherige Verlauf des Jahres 2016 zeigt in unserer umsatzstärksten Sparte, der Unfallversicherung, eine weiterhin erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts. Im Bereich der Krankheitskostenversicherung erwarten wir weiter positive Effekte.

Bei der Entwicklung der Leistungsindikatoren rechnen wir für das Jahr 2016 mit einer weiter positiven Beitragsentwicklung mit einem leichten Zuwachs sowie einer Schaden-/Kostenquote von 87% oder besser.

Zusammenfassend rechnen wir für das Jahr 2016 insgesamt mit einer zufriedenstellenden Weiterentwicklung der Gesellschaft. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, 15. März 2016

Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				-,-	-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			13.253.863,40		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-,-			-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		-,-			-,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-			-,-
			-,-		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		35.364.517,27			35.678.810,03
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		27.358.154,90			29.326.016,57
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	28.000.000,00				28.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.500.000,00				33.500.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	866.907,44				308.218,21
		56.366.907,44			61.808.218,21
5. Einlagen bei Kreditinstituten		5.104.942,57			6.057.706,11
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			124.194.522,18		132.870.750,92
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-		-,-
				137.448.385,58	132.870.750,92

	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		660.185,46			931.058,15
2. Versicherungsvermittler		2.960.294,61			3.042.694,33
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			3.620.480,07		3.973.752,48
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			347.098,54		2.385.849,26
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen -,- € (VJ 221,96 €)			190.197,46		980.837,60
				4.157.776,07	7.340.439,34
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.210,29		1.546,02
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			15.000,00		15.000,00
III. Andere Vermögensgegenstände			-,-		-,-
				16.210,29	16.546,02
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.061.601,53		2.272.644,08
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			15.015,00		15.119,80
				2.076.616,53	2.287.763,88
H. Aktive Latente Steuern				-,-	-,-
Summe der Aktiva				143.698.988,47	142.515.500,16

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.091.000,00		4.091.000,00
II. Kapitalrücklage		25.426.617,00		25.426.617,00
III. Gewinnrücklagen		-,-		-,-
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00
			29.517.617,00	29.517.617,00
B. Genußrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.126.619,34			2.984.128,60
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		3.126.619,34		2.984.128,60
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	60.479,00			61.128,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		60.479,00		61.128,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	76.965.312,98			71.875.490,42
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13.013.767,15			11.044.376,99
		63.951.545,83		60.831.113,43
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	6.287.424,86			7.930.444,57
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		6.287.424,86		7.930.444,57
V. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen		1.620.000,00		1.491.300,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	501.100,00			502.180,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		501.100,00		502.180,00
			75.547.169,03	73.800.294,60

	€	€	€	Vorjahr €
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.698.435,67		13.071.506,75
II. Steuerrückstellungen		-,-		-,-
III. Sonstige Rückstellungen		3.192.425,57		3.542.128,76
			17.890.861,24	16.613.635,51
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	935.557,88			793.737,45
2. Versicherungsvermittlern	2.699.073,44			2.675.884,15
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-			-,-
		3.634.631,32		3.469.621,60
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		186.175,29		76.423,21
III. Anleihen davon konvertibel -,- €		-,-		-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-,-		-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 15.135.773,38 € (VJ 17.417.014,30 €), aus Steuern 1.694.639,37 € (VJ 1.614.907,82 €), im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		16.916.363,67		19.037.906,28
			20.737.170,28	22.583.951,09
K. Rechnungsabgrenzungsposten			6.170,92	1,96
L. Passive Latente Steuern			-,-	-,-
Summe der Passiva			143.698.988,47	142.515.500,16

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E. II. und E. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	106.315.097,40			102.789.409,26
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.059.274,84			-1.903.844,91
		104.255.822,56		100.885.564,35
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-142.490,74			-192.884,36
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-,-			-,-
		-142.490,74		-192.884,36
			104.113.331,82	100.692.679,99
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			476.464,55	535.604,88
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			175.973,77	223.942,13
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-25.493.534,03			-26.039.141,30
bb) Anteil der Rückversicherer	557.112,66			2.646.624,10
		-24.936.421,37		-23.392.517,20
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-5.089.822,56			-280.265,88
bb) Anteil der Rückversicherer	1.969.390,16			-184.395,47
		-3.120.432,40		-464.661,35
			-28.056.853,77	-23.857.178,55
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		649,00		3.191,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.080,00		-50.380,00
			1.729,00	-47.189,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-1.000.000,00	-3.500.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-65.873.771,72		-59.977.611,77
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		44.385,43		37.946,86
			-65.829.386,29	-59.939.664,91
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-92.412,62	-90.219,53
9. Zwischensumme			9.788.846,46	14.017.975,01
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-128.700,00	-179.700,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			9.660.146,46	13.838.275,01

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

		€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)			-,-		-,-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)					
aa) Erträge aus Grundstücke, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152.590,00				-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.970.250,31				5.142.685,51
			5.122.840,31		5.142.685,51
c) Erträge aus Zuschreibungen			-,-		17.648,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			1.746.660,32		1.208.378,55
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen			-,-		-,-
			6.869.500,63		6.368.712,06
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.624.906,26			-1.381.858,75
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-412.240,96			-123.848,75
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-348.374,00			-54.575,20
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-			-,-
			-2.385.521,22		-1.560.282,70
			4.483.979,41		4.808.429,36
3. Technischer Zinsertrag			-476.464,55		-535.604,88
				4.007.514,86	4.272.824,48
4. Sonstige Erträge			980.195,19		1.304.595,09
5. Sonstige Aufwendungen			-8.493.228,31		-8.279.150,30
				-7.513.033,12	-6.974.555,21
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				6.154.628,20	11.136.544,28
7. Außerordentliche Erträge				-,-	-,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-140.250,00		-63.001,85
9. Außerordentliches Ergebnis				-140.250,00	-63.001,85
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-,-	-,-
11. Sonstige Steuern			-3.143,00		-2.652,00
				-3.143,00	-2.652,00
12. Erträge aus Verlustübernahme				-,-	-,-
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabfüh- rungsvertrages abgeführte Gewinne				-6.011.235,20	-11.070.890,43
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				0,00	0,00
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-,-	-,-
16. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die im Geschäftsbericht zitierten gesetzlichen Vorschriften beziehen sich auf die jeweils gültige Fassung zum Bilanzstichtag.

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Bei dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses teilt sich in Wertpapiere der Position A.C.III.1 mit einem Buchwert von 27,8 Millionen € und einem Zeitwert von 30,5 Millionen € und der Position A.C.III.2 mit einem Buchwert von 4,8 Millionen € und einem Zeitwert von 5,1 Millionen auf. Papiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten wurden größtenteils gem. § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB auf den Zeitwert abgeschrieben. Nach Abschreibung verblieben 65,6 Tausend € stille Lasten.

Namensschuldverschreibungen und Übrige Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341 c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341 c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigung gekürzt. Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „sonstigen Kapitalanlagen“, „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden einzeln pro rata temporis vom Tarifbeitrag – ohne Ratenzuschlag – ermittelt.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr nicht mehr abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in angemessener Höhe gebildet, die die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973.

Aufgrund der Situation mit anhaltend niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt hat der Gesetzgeber zum 01.01.2015 den Höchstrechnungszins gemäß DeckRV von 1,75 % auf 1,25 % gesenkt. Um aus Risikosicht dieser Entwicklung beim Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellung für Unfall-Renten zu folgen, wurde die Deckungsrückstellung deshalb bereits zum 31.12.2014 mit einem um 0,25 % Punkte reduzierten Rechnungszins in Höhe von 1,5 % ermittelt. Dieser wurde nun auf 1,25 % reduziert.

Für die Deckungsrückstellung der Unfall-Renten wurde die von einer Arbeitsgruppe des HUK-Ausschusses der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Rentner-Sterbetafel DAV 2006 HUR verwendet. Die Deckungsrückstellung der Unfall-Pflege-Rente rechnet sich mit den Sterbewahrscheinlichkeiten der Pflegestufe 3 der Rechnungsgrundlagen DAV 2008 P.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Rückzahlungen für Vorjahre gebildet.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p. a. 3,89 % (Vorjahr 4,55 %), Gehaltstrend p. a. 0,00 % bzw. 2,50 % (Vorjahr 0,00 % bzw. 2,50 %) und Rententrend p. a. 1,00 % bzw. 1,75 % (Vorjahr 1,00 % bzw. 1,75 %), sowie 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) für wertgesicherte Zusagen und eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit einem Näherungswert des durchschnittlichen Marktzinssatzes lt. Bundesbank zum 31.12.2015 angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind in voller Höhe in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert in Höhe von 0,04 Millionen € der Rückdeckungsversicherung entspricht dem

Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Näherungswert des von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zum 31.12.2015 abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser beträgt 3,89 % (Vorjahr 4,55 %).

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Rechnungszins von 3,89 % (Vorjahr 4,55 %) gemäß RückAbzinsV und einem Einkommenstrend von 2,50 % p. a. (Vorjahr 2,50 %), einer durchschnittlichen Fluktuationsrate von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) sowie den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine angemessene Kostensteigerung berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-	13.280	-,-	-,-	-,-	26	13.254
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
3. Beteiligungen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
5. Summe C II.	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.679	1.387	-,-	1.598	-,-	103	35.365
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.326	6.699	-,-	8.384	-,-	283	27.358
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	28.000	4.000	-,-	4.000	-,-	-,-	28.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.500	-,-	-,-	6.000	-,-	-,-	27.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
d) übrige Ausleihungen	308	800	-,-	241	-,-	-,-	867
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.058	-,-	-,-	953	-,-	-,-	5.105
6. andere Kapitalanlagen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
7. Summe C III.	132.871	12.886	-,-	21.176	-,-	386	124.195
Insgesamt	132.871	26.166	-,-	21.176	-,-	412	137.448

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 170 dargestellt. Zum Jahresende 2015 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Immobilien, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen) 122,2 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 103,5 Millionen € gegenüber. Bei der Ermittlung der Zeitwerte wird für Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 37,0 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 34,0 Millionen € gegenüber. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem eigenen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2015 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.253.863	12.610.000	-643.863
II. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen	-,-	-,-	-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.364.518	45.558.998	10.194.480
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.358.155	34.008.885	6.650.730
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibung	28.000.000	31.063.223	3.063.223
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.500.000	30.040.828	2.540.828
d) Übrige Ausleihungen	866.907	866.907	-,-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.104.943	5.104.943	-,-
Summe gesamte Kapitalanlagen	137.448.386	159.253.784	21.805.398

Angabe zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen:

	Buchwerte in T €	Zeitwerte in T €	31.12.2015 stille Lasten in T €	31.12.2014 stille Lasten in T €
Grundstücke und Gebäude	13.254	12.610	644	0
Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	1.958	1.892	66	0
Summe	15.212	14.502	710	0

Nach derzeitig vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich keine dauerhaften Wertminderungen beziehungsweise Abweichungen von der positiven Renditeerwartung im Bereich der Grundstücke und Gebäude. Ein Abschreibungsbedarf ergibt sich insoweit nicht.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

Zu III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert	Marktwert nach § 36 Invest- mentgesetz	Differenz Marktwert zu Buchwert	Ausschüttung des Geschäfts- jahres	Tägl. Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschrei- bungen
	in T €	in T €	in T €	in T €		
Aktienfonds EU	15.698	15.926	228	463	Ja	Nein

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**Zu 1. Versicherungsnehmer**

Diese Forderungen betreffen im Jahr 2015 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 2016 eingegangen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Hier handelt es sich um Provisionsvorschüsse und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarungen in den ersten Monaten im Jahr 2016 eingegangen sind.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital von 4.091.000,00 € ist eingeteilt in 4.091 Namensaktien zu je 1.000 €. Alleinige Aktionärin ist die Stuttgarter Versicherung Holding AG.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		
Allgemeine Unfallversicherung	84.075.325,37	80.707.076,28
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.034.374,33	1.052.510,37
Verbundene Hausratversicherung	479.207,54	548.073,12
Glasversicherung	36.456,38	37.022,52
Beistandsleistungsversicherung	160.864,28	195.128,96
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	2.745.451,75	2.270.604,41
Sonstige Schadensversicherung	29.256,53	34.255,93
	88.560.936,18	84.844.671,59

Zu III. 1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	74.670.610,05	69.830.170,51
Allgemeine Haftpflichtversicherung	867.100,19	868.196,09
Verbundene Hausratversicherung	272.072,23	266.187,43
Glasversicherung	12.400,54	13.346,43
Beistandsleistungsversicherung	5.953,76	7.672,93
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	1.107.919,68	855.661,10
Sonstige Schadensversicherung	29.256,53	34.255,93
	76.965.312,98	71.875.490,42

Zu IV. 1. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	7.930.444,57	6.899.579,82
Umbuchungen in die Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer Passiva I.1.1.	-59.008,35	-95.866,03
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	1.000.000,00	3.500.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	2.584.011,36	2.373.269,22
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.287.424,86	7.930.444,57

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Von der Rückstellung Ende 2015 sind 4,8 Millionen € (Vorjahr 4,6 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

Die für das Jahr 2016 festgesetzten Überschussanteile sind auf Seite 182 angegeben.

Zu V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Verbundene Hausratversicherung	0,00	47.000,00
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	1.468.000,00	1.260.000,00
Beistandsleistungsversicherung	152.000,00	184.300,00
	1.620.000,00	1.491.300,00

Zu VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

Hier ist die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Diese setzten sich im Wesentlichen zusammen aus:		
Altersteilzeitverpflichtungen	805.987,00	1.233.932,00
Andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebs (Dienstleistungen, Verwaltungsberufsgenossenschaft, Tantiemen)	1.924.566,37	1.821.247,46
Den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	155.748,20	157.694,30
	2.886.301,57	3.212.873,76

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.135.773,38	17.417.014,30
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.694.639,37	1.614.907,82
Verbindlichkeiten aus noch nicht eingelösten Schecks	66.884,98	69.951,02

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2015	2014
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Allgemeine Unfallversicherung	94.966.028,21	91.893.392,36
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.279.122,07	3.292.218,06
Verbundene Hausratversicherung	3.262.076,05	3.175.399,29
Glasversicherung	256.714,07	299.666,30
Beistandsleistungsver-sicherung	167.852,38	155.742,82
Nicht substitutive Krankheitskostenversi- cherung	4.349.435,90	3.934.995,97
Sonstige Schadensversicherung	33.868,72	37.994,46
	106.315.097,40	102.789.409,26

Verdiente Bruttobeiträge

	2015	2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	94.788.549,95	91.715.931,27
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.296.662,21	3.289.989,47
Verbundene Hausratversicherung	3.290.926,43	3.168.924,84
Glasversicherung	256.234,32	303.783,36
Beistandsleistungsver-sicherung	168.017,89	156.478,47
Nicht substitutive Krankheitskostenversi- cherung	4.338.347,14	3.923.423,03
Sonstige Schadensversicherung	33.868,72	37.994,46
	106.172.606,66	102.596.524,90

Verdiente Nettobeiträge

	2015	2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	92.853.632,69	89.936.915,42
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.182.069,18	3.174.696,41
Verbundene Hausratversicherung	3.281.161,88	3.159.388,84
Glasversicherung	256.234,32	303.783,36
Beistandsleistungsver-sicherung	168.017,89	156.478,47
Nicht substitutive Krankheitskostenversi- cherung	4.338.347,14	3.923.423,03
Sonstige Schadensversicherung	33.868,72	37.994,46
	104.113.331,82	100.692.679,99

Zu 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

	2015	2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	1.934.917,26	1.779.015,85
Allgemeine Haftpflichtversicherung	114.593,03	115.293,06
Verbundene Hausratversicherung	9.764,55	9.536,00
	2.059.274,84	1.903.844,91

Zu 2. Technischer Zinsertrag f. e. R.

Die technischen Zinsen auf die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sind in Höhe der tatsächlich erzielten Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Beitrags-Deckungsrückstellung gebildeten Sicherungsvermögens abzüglich der unmittelbaren Aufwendungen für diese Kapitalanlagen ermittelt worden. Bei der Berechnung der Zinszuführung zur Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde von dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ausgegangen. Der Anfangsbestand wurde mit dem Rechnungszins von 1,50 % und der diskontierte Endbestand mit dem einheitlichen Rechnungszins von 1,25 % bewertet.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2015	2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	26.714.518,93	22.879.882,87
Allgemeine Haftpflichtversicherung	713.288,85	793.826,34
Verbundene Hausratversicherung	924.512,76	899.933,37
Glasversicherung	39.784,39	40.026,00
Beistandsleistungsversicherung	19.404,89	23.229,42
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	2.172.322,29	1.671.375,53
Sonstige Schadenversicherung	-475,52	11.133,65
	30.583.356,59	26.319.407,18

Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden

(Im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen)

	2015		2014	
	Brutto	Für eigene Rechnung	Brutto	Für eigene Rechnung
	%	%	%	%
Allgemeine Unfallversicherung	32,14	32,45	30,04	30,52
Allgemeine Haftpflichtversicherung	26,46	27,42	22,77	23,60
Verbundene Hausratversicherung	30,21	30,30	29,53	29,61
Glasversicherung	16,98	16,98	14,09	14,09
Beistandsleistungsversicherung	13,80	13,80	15,34	15,34
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	52,14	52,14	47,72	47,72
Sonstige Schadenversicherung	16,95	16,95	10,92	10,92

Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –

	2015	2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	3.751.165,79	4.672.989,38
Allgemeine Haftpflichtversicherung	159.161,53	-44.619,11
Verbundene Hausratversicherung	69.600,56	35.698,98
Glasversicherung	3.711,77	2.785,96
Beistandsleistungsversicherung	3.788,79	769,09
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	89.764,98	200.839,15
Sonstige Schadenversicherung	6.217,47	-6.985,32
	4.083.410,89	4.861.478,13

Zu 7 a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2015	2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	61.185.660,18	55.329.410,83
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.642.709,26	1.591.131,51
Verbundene Hausratversicherung	1.715.745,25	1.622.461,45
Glasversicherung	114.816,44	130.667,20
Beistandsleistungsversicherung	100.464,13	97.825,38
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	1.107.564,57	1.199.767,54
Sonstige Schadensversicherung	6.811,89	6.347,86
	65.873.771,72	59.977.611,77

hiervon entfallen auf:

	2015	2014
	€	€
Abschlussaufwendungen	37.067.952,13	30.071.457,94
Verwaltungsaufwendungen	28.805.819,59	29.906.153,83

Rückversicherungssalden gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 1 f RechVersV

	2015	2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	635.999,80	693.191,09
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-114.621,84	-87.324,51
Verbundene Hausratversicherung	-9.764,55	-9.536,00
	511.613,41	596.330,58

Zu 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R

	2015	2014
	€	€
Hier sind erfasst:		
Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile	-,--	-,--
Sonstiger versicherungstechnischer Aufwand	-,--	-,--
Feuerschutzsteuer	92.412,62	90.219,53
	92.412,62	90.219,53

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2015	2014
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	7.171.532,68	11.400.987,77
Allgemeine Haftpflichtversicherung	825.542,26	817.167,11
Verbundene Hausratversicherung	606.316,53	974.733,39
Glasversicherung	101.733,49	133.180,16
Beistandsleistungsversicherung	80.528,87	51.423,67
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	846.960,28	440.269,96
Sonstige Schadensversicherung	27.532,35	20.512,95
	9.660.146,46	13.838.275,01

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2015	2014
Diese betreffen:	€	€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	737.751,99	488.047,28
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.008.908,33	720.331,27
	1.746.660,32	1.208.378,55

Zu 2. b) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 0,00 €.

Zu 4. Sonstige Erträge

	2015	2014
Es handelt sich um:	€	€
Zinsen aus laufenden Bankguthaben, Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus sonstigen versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Erträgen	980.195,19	1.304.595,09

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

	2015	2014
Es handelt sich um:	€	€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtgebühren und Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen und übrige Aufwendungen	8.493.228,31	8.279.150,30

Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Aufwendungen für Abfindungen.

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet, da ein Organschaftsverhältnis mit der Stuttgarter

Versicherung Holding AG besteht und das Ergebnis aufgrund eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an diese abgeführt wurde. Eine Rückbelastung durch die Stuttgarter Versicherung Holding AG ist in diesem Zusammenhang nicht erfolgt.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2015	2014
	Stück	Stück
Allgemeine Unfallversicherung	427.304	426.730
Allgemeine Haftpflichtversicherung	38.510	38.504
Verbundene Hausratversicherung	28.567	28.469
Glasversicherung	4.340	5.086
Beistandsleistungsver-sicherung	2.724	2.535
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	16.579	15.681
Sonstige Schadensversicherung	1.185	1.330
	519.209	518.335

Zu 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Gewinn in Höhe von 6.011.235,20 € an unsere Muttergesellschaft, die Stuttgarter Versicherung Holding AG, abgeführt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2015	2014
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	42.624	39.076
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.837	5.769
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	855	869
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.503	1.451
6. Aufwendungen insgesamt	51.819	47.165

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2015	2014
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung; Teilstkräfte sind entsprechend gewichtet	74	72

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.339.147 €. An frühere Vorstandsmitglieder wurden 481.345 € als Pensionen gezahlt. Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung in Höhe von 3.897.118 € bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. gebildet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 168.788,51 €. Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 152 genannt.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Mutterunternehmen für ihre Tochter Stuttgarter Versicherung AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochterunternehmen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und -lagebericht unter Einbeziehung der Stuttgarter Versicherung AG erstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 15. März 2016

Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Versicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 23. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Renner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 26. März 2015, 07. Mai 2015, 16. September 2015 und 04. Dezember 2015 sowie der Strategiesitzung am 03. Dezember 2015, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit der Produktentwicklung und den neuen Anforderungen durch Solvency II. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswirkungen der Schuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Teilweise wurden zu diesen Themen auch die

zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Beratungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Stuttgart, 14. April 2016

Für den Aufsichtsrat

Anton Wittl
Vorsitzender

Überschussanteile im Jahr 2016

Für das Jahr 2016 werden die nachstehenden Überschussanteile festgesetzt:

1. Einzel-, Familien- und Kinder-Unfallversicherungen

Im Jahr 2016 (2015) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 151-159 und 170-172 einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

2. Gruppen-Unfallversicherungen mit Namensangabe

Im Jahr 2016 (2015) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 260-263 ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

3. Familienschutz-Unfallversicherungen

Im Jahr 2016 (2015) erhalten die überschussberechtigten Verträge ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweiligen zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

4. Kinderversicherungen im Rahmen der Familien-Unfall- und Sterbegeldversicherung; Volksunfallversicherung

Die bedingungsgemäße Versicherungsleistung erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen bei im Jahre 2016 (2015) eingetretenen Unfall-Todesfällen um 50 % (50 %). Bei im Jahre 2015 (2014) eingetretenen Unfall-Invaliditätsfällen erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen die bedingungsgemäße Versicherungsleistung nachträglich um 50 % (50 %).

5. Ansammlungszinssatz

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2016 (2015) 2,0 % (2,0 %).

Kontakt

Hauptverwaltung

Hausanschrift:
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart

Postanschrift
Direkt an:
70135 Stuttgart
Telefon: +49 711 665 - 0
Telefax: +49 711 665 - 1516
E-Mail: info@stuttgarter.de

Vertriebsdirektion

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: +49 711 665 - 310
Telefax: +49 711 665 - 3170

Filialdirektionen

Georgenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: +49 30 21 28 86 - 30
Telefax: +49 30 21 28 86 - 50

Nagelsweg 37
20097 Hamburg
Telefon: +49 40 22 94 17 - 0
Telefax: +49 40 22 94 17 - 50

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: +49 711 665 - 360
Telefax: +49 711 665 - 3650

Berliner Allee 42
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 82 89 48 - 0
Telefax: +49 211 82 89 48 - 15

Boschetsrieder Straße 69
81379 München
Telefon: +49 89 59 91 83 - 0
Telefax: +49 89 59 91 83 - 50

Städelstraße 10
60596 Frankfurt
Telefon: +49 69 66 36 96 - 0
Telefax: +49 69 66 36 96 - 50

Lina-Ammon-Straße 30
90471 Nürnberg
Telefon: +49 911 23 09 18 - 0
Telefax: +49 911 23 09 18 - 25



Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

